Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Amtliches Organ der Gemeinden Anringen, Bredenheim, Flörsheim, Franenstein, Massenheim, Medendach, Raurod, Rordenstadt, Rambach, Schierstein, Sonnenberg, Wallau.

bie Poft bezogen (ohne Bestellg.) 0.70 2.10 0.90 2.70 iceb. Reueften Rocht, ericheinen täglich mittage mit Musnahme b. Conm u. Feiertage.

Beriag, Saupigefcaftisftelle u. Rebattion: Ritolastrage 11. Gerniprecher: Beriag Rr. 819,

lbonnent der Wiesbadener Neuesten Kachrichten (Ausgade A) ift mit 500 Mark gegen Tod rfall, seder Abonnent der Wiesbadener Azuellen Kachrichten, der auch die hamoristische Wocken-Kochbrunnengester (Ausgade B) bezieht, insgefamt mit 1800 Mark auf den Todes- und Canz-tätiskal Infolge Unstall dei ber Münnberger Ledemsversich-Want verschert. Bei verbetrarten nien der "Kochbrunnengeister" glit dies unter den gleichen Bedingungen auch für die Ebefran



Angeigenpreise: Die eintpatige Clabtbeg. Biebaben Teutschland Austand Beile ober beren Raum 1887. 0.30 MR. 0.50 MR. 0.50

Rebattion Rt. 133. Gefchäftsftelle Rt. 199. Fillalen Mauritiusfir. 12 u. Bismardring 29 Str. 809.

Nummer 146

Samstag, 26. Juni 1915.

30. Jahrgang.

Unzeitgemäße Friedenskundgebung.

In Rufland breitet sich die Revolution weiter aus. — Auch die Minister Sasonow und Suchomlinow gehen.—Deutsche Erfolge bei Souchez, in den Argonnen und auf den Maashöhen.

Die deutsche Sozialdemofratie und der griede.

Berlin, 26. Juni. (B. Tel., Ctr. Bin.)

Berlin, 26. Juni. (P.-Tel., Ctr. Bln.)
Der Borstand der sozialdemokratischen Partet verdiffentlicht im "Borwärts" eine längere Erklärung unter der Ueberschrift "Sozialdemokratie und Friedel" Es wird daran erinnert, daß Hagle schon in seiner Erklärung vom 4. August v. J. gesordert habe, daß dem Ariege, sobald das Ziel der Sicherung erreicht ist und die Gegner zum Frieden geneigt sind, ein Ende gemacht werde durch einen Frieden, der die Freundschaft mit den Rachharvölkern ermöglicht. Dann heißt es weiter in der Erklärung: Die deutsche Sozialdemokratie hat sich keineswegs damit begnügt, in den öffenklichen Kundgedungen immer von neuem der Friedenssehnsucht und dem Friedenswillen des werktätigen deutschen Bolkes Ausdruck au geben. Keine Siderstände und keine Berdächtigungen schenend, ist der Parteivorstand mit zäher Ausdauer behrebt gewesen, die durch den Ariegsmit gaber Ausbauer beitrebt gewefen, bie burd ben Rriegs-ausbruch fo jab unterbrochenen internationalen Berbinbungen wieder angufnfipfen, mit ben Bruderparteten affer Dangen wieder an verhandeln, was gemeinsam für die Derbeiführung des Friedens getan werden fann. Mit ichmerelichem Bedauern muß demgegensiber schgeltesti werden, dah bisher alle Bersuche internationaler Berkandigung gescheitert find, vornehmlich an dem Verhalten der Sozialiften Frankreichs, an deren Volitik, die darauf gerichtet ist, den Krieg "dis aur Riederlage Deutschlands", "dis aur Bernichtung des deutschen Militarismus" fortsuführen, und die fich gegen eine Bufammentunft bes interauführen, und die sich gegen eine Zusämmenkunst des inter-nationalen sozialistischen Bureaus ausgesprochen hat. Dem-gegenüber siellen wir sest, daß es sowohl in England wie in Frankreich sozialistische Gruppen gibt, die ebenso wie in Deutschland die sozialdemokratische Gesamtpartel und ihre Leitung für den Friedensgedanken wirken. Das kann uns aber nicht über die betrübende Tatsach hinwegtäussen, daß die große Masse der dem internationalen sozialistischen Bureau angeschlossenen Sozialisten Englands und Frank-reicht ihre Franklotionen und Leitungen mit ihren Rereichs, ihre Organisationen mib Leitungen mit ihren Re-gierungen ben Rrieg fortführen wollen bis gur völligen Riederlage Deutschlands.

Unverantwortliche Grreffihrung ber bentiden Genoffen ift es, wenn in anonymen Glugidriften und Pamphleten bie internationale Lage und Borgange in der Bartel in ent-ftellter ober völlig mabrbeitemibriger Beife bargeftellt merben und ber Bormurf erhoben wird, die Parteileitung tue nicht genug, um den Friedenswillen der Arbeitericaft gur Geltung ju bringen. Ber es mit der Ginigleit und Ge-foloffenheit ber beutiden Arbeiterichaft eruft meint, muß fic mit Entschiedenheit gegen diese parteigerruttenden Beftre-bungen wenden. Die Reichstagsfration und der Bartei-vorftand der dentischen Sozialdemofratie haben völlig einmittig eine Ervberungs. und Anneftionspolitif befämpft. Bir baben erneut den ichärsten Proiest gegen alle Bestrebungen und Kundgebungen zu Guntien der Anneftion tremder Landesteise und Bergewoltigung anderer Bölfer ausgesprochen. Das Bolt will feine Anneftionen, das Bolt will den Frieden. Soll der immer neue Opfer sordernde Arieg nicht ins endlose fich bingieben, dis aur völligen Erschödigung aller Böster dauern, so muß eine der beteiligten Mächte die Hand zum Frieden bieten. Deutschlaft and, das von einer großen Uebermacht ange-sallen, sich aller seiner Feinde bisher siegreich erwehrt hat und den Ausbungerungsplan an Schanden gemacht dat, sollte den ersten Schritt zum Frieden tun im Kamen der Menschichfeit und der Austur. Gestützt auf die durch die Tapserfeit unserer Boltsgenossen mit den Bassen mitig eine Eroberungs. und Anneftionspolt. burch die Tapferfeit unierer Boltogenoffen mit den Baffen geschaffene gunftige Ariegolage, fordern wir die Re-gierung auf, ihre Bereitichaft kundautun, in Friedens-verhandlungen einautreten und dem blutigen Ringen ein Ende zu machen. Wir erwarten von unseten Parteigenof-fen in dem kriegsschrenden Auslande, daß sie in gleichem Sinne auf ihre Regierungen einwirfen.

Bu diefer Aundgebung ichreibt ber "Bormaris" an an-Die dieser Allnogeoling intelet der "Sokvoatis an anderer Stelle: Bir find ermächtigt zu erklären, daß diese Kundgebung bereits am 7. Mat von dem Barteivorftand einftimmig beschlößen worden ift. Bon diesem Beichluß wurde am 15. Mat einer Konferenz der Parteiredakteure und anderer Miglieder der Reichstagsfraktion Kenntnis gegeben. Die Ansführung des Beschlußes wurde dann aber und awar ebenfalls auf einftimmigen Beichlug bes Partel-porftandes gunachft vertagt megen bes Gingreifens Italiens in den Krieg. Rach den neuen großen militari-ichen Erfolgen in Galigien befchlog der Parteivorftand barauf die Beröffentlichung.

Diefe Beröffentlichung des fogialbemofratifden Bartet. porftandes muffen wir, mas bie form und ben Inhalt anbetrifft, rundweg ablehnen. Much mir wunfchen ben Frieben, wie jeber Richtfogtalift in Dentichland; aber wir haben gar feine, auch nicht die geringfte Beranlaffung, unferen Beinden au beren oft ausgesprochenem 8mede, Deutschland gu gerftildeln ober boch jebenfalls gu ichmachen, bie Sand gum Grieben gu bieten. Wenn die Feinde Grieben baben wollen, mogen fie es ben verbunbeten Regierungen mittellen; biefe werben bann ihre Bebingungen ftellen, bie fo fein merben. bag beren Erfüllung uns auf abfebbare Beit ben Grieben fichert. Bir baben ben Rrieg nicht gewollt, von unferer Seite fann dies Bolferringen alfo fein Unneftionstrieg fein. Rachtem wir aber gefeben haben, bag nabegu bie gange Welt fich feinblich gu und ftellt und befonders unfere Rachbarn, burch Dag, Diggunft und Grofenmahn getrieben, und unterdruden wollen, ferner das England unfere Flotte vernichten will, um unfere Rolonien und unferen erdumfpannenden Dandel ja rauben, tonnen mir ben Rrieg erft beenben, wenn mir bie realen Sicherheiten in ber band haben, Die uns Schus por allen ferneren bofen Abfichten gemabren. Diefe einfachen unb fo greifbar nabe liegenben Ermagungen batten ben Borftand ber fogialdemofratifchen Bartet abhalten muffen, feine Friedensertlarung gu veröffenilicen. Gin Ruben für Deutschland ift baraus nicht gu erfeben, wohl aber ein Schoden gu beffirchten. Denn Die Feinde werden in ber Soffnung auf innere Comierigfeiten Deutschlands ben Rrieg nun fortfeben, wenn fle überhaupt bieber ben Bunich nach Grieden gehabt haben.

Die Lage in Aufland.

Bnbapeft, 26. Juni. (B. Tel., Cir. Bin.) Mus Beteraburg wird berichtet: Die Arbeiter ber ftaatlichen Munitionsfabrit find in ben Ausftand getreten. Die Grande find unbefannt. In Betersburg freiten 30 000 Mr. beiter. Die ruffifche Regierung befahl allen Muslandern in Finnland, auch folden neutraler Staaten, bas Groffurftentum innerhalb vierzehn Tagen gu verlaffen. In Riga, Bilna, Bialiftod und Imangorod ift ber verfiartte Belagerungszustand erffart worben.

Wien. 26. Juni. (Gig. Tel. Ctr. Bin.) Die Radrichten, daß in gang Rugland Rundgebungen mehrfach revolutionaren Charafters ftattfanben, merben beffatigt. Die Boligei entfaltet eine fiberaus eifrige Zatigfeit und wurde dusch eine große Angabl refonvalesgenter Militarperionen ergangt, namentlich burch folde aus ben Garberegimentenn. Gine Reibe hober Militars babe Berufung nach Barbtoje-Gelo erhalten, barunter die Generale Ruropattin, Rugfi und Linewitid. Die Reichsbuma foll noch Anficht ihres Brafibenten Ende biefes Monats einberufen merben. Der Bigeprofibent ertlart. daß fich bie Duma mit gang Rugland vereinigen werbe, um ein autoritatives Bort an fprecen.

Kuropatkin ruffifder Kriegsminifter.

Rriftiania, 26. Juni. (B. Zel., Etr. Bln.) "Mftenpoften" erfahrt aus Paris: General Ruropattin ift jum ruffifden Rriegsminifter ernannt worben.

Dieje Radricht bebarf swar noch ber amtlichen Beftatigung, fie verliert baburd inbeffen nicht an Babricein-

Auch Sajonow amtsmude.

Mus Betersburg wird gemelbet, daß ber Minifter bes Mengern, Gafunow, bem Baren fein Rudtrittsgefuch unterbreitet babe.

Räumung von Riga.

Riga, 26. Juni. (Dichtamtl. Wolff-Tel.) über Ropenhagen.

Samtliche ruffifden Beamtenfamilien find bereits in bas Junere Ruglands verichidt worben

Umtlicher deutscher Tagesbericht.

Brobes Sauptquartier, 25. Junt, vorm. (Mintl.) Weltlicher Kriegsschauplat.

3m Rabtampf füblich von Sondes erbenteten wir mehrere Mafchinengewehre. Bieberholte feinbliche Berfiobe gegen bie Labgrinthftellung murben abgefdlagen.

3m Oftrand ber Mrgonnen brach ber Angriff eines frangofifden Bataillond gegen unfere vorgeschobenen ueuen Stellungen unter ichweren Berluften gufammen; im Rachftob entriffen wir dem Geind noch einen Graben mit smei Blodbanfern, brei weitere Dafdinengewehre und brei Minenwerfer fielen in unfere Sanbe.

Auf den Daabhiben icheiterten bie weftlich ber Franchee angefehten frangbfifden Angriffe volltommen; billich ber Franchee eroberten wir einen vom Feind gah vertelbigten Berbindungsgraben gurlid.

Bei Beintren, Bfilich von Luneville, murben fleine feinbliche Unternehmungen abgewiefen.

Beftlicher Kriegsichauplat.

Das vorgestern eroberte Dorf Ropucgosta murbe

Subbliff Chorgele, in ber Rabe bes Dorfes Stegne, brangen unjere Truppen nach harinadigem Rahlampf in einen Zeil ber feindlichen Linien ein und festen fich barin

Südöftlicher Kriegsschauplat.

Die Truppen bes Generaloberften son Bonrich haben in ber Berfolgung bas Balbgebiet füblich 31ga

Die Lage bei ben Armeen bes Gelbmaricalis von Dadenfen ift im Befentlichen unveranbert.

Nordwestlich von Salies mußten Teile ber Armee bes Generals von Binfingen por überlegenen feind: licen Gegenangriffen bei Martinum auf bas Gubufer bes Dujefir gurudgenommen werben. Beiter ftromauf find wir im fortifereitenben Mngriff. Der linte Giff: gel ber Armee ficht bei Chodorom.

Oberfte Beeresleitung.

Umtl. öfterr.-ungar. Tagesbericht.

Bien, 25. Juni. (Bolff-Tel.)

Amtlid wird verlautbart, 25. Juni, mirtags: Ruffifder Hriegsichauplag.

Swiften Salica und Buramus banern die Rample am nörblichen Onjeftrufer fort. Gegenangriffe ber Ruffen wurden abgewiefen. Der eigene Mugriff ichreitet pormarts. Heber Indaczow vordringend murbe geftern Choborom

Die fonftige Lage am Dnjeftrfing abmarte Salica. bann billich Lemberg bei Rawarnofa und am Zanem ift

Das fübliche Sannfer ift vom Geinbe frei.

In Bolen verfolgen bie verbundeten Truppen bie gegen Ramidoft, Daarom und Sienno gurfidgeben: ben ruffifden Grafte.

Italienischer Kriegsichauplag.

Un ben Grengen Tirole und Rarntene mehrisch Gefdutfampfe. 3m füßtenlanbifden Grenggebiet murben in ben Morgenfinnden oftlich Roncht zwei feinbliche In: griffe abgewiefen. Gegen ben Brudentopf von Gorg und ben Sohenrand bes Blateans Comin richtet fich beftiges feindliches Artifferiefener.

Der Stellvertreter bes Chefe bes Beneralftabs: u. Sbfer, Welbmarichallentnant.

Der Sall von Cemberg.

Ein rumanifches Urteil.

Bnfarcft, 26. Junt. (Blichtamtl. 2801ff-Tel.) Bur Groberung von Lemberg ichreibt bie "Indepenbence Roumaine": Die Ginnahme von Lemberg ift die natarlide Entwidelung von ber großen ftrategifden Operation, bie überlegen erbacht und mit außergemöhnlicher Rraft burchgeführt murde. Mit dem Gall von gemberg verliert bie ruffifche Armee gang Galigien. Gie raumt bereits bie Onjeftr- und gibt die Pruthlinie auf. Der Rall von Bemberg ift ein gu großes Ereignis, als daß er nicht alle übrigen Borgange auf ben fibrigen Ariegeichauplagen überragen murbe.

Wie die Ruffen in Cemberg hauften.

Bien, 26. Juni. (I.-U., Tel.) Die Stadtverwaltung von Lemberg wird, da die Mitglieder der Lemberger Stadtvertretung als Getieln fortgeichleppt wurden, und der Stadtveräfelt, der sich aurzeit in Wien aufhält, gunächt wegen der berrichenden Berfehrssichwierigfeiten nicht in seine Heine Deimat zurückfehren fann, vorläufig einem Regierungskommisar übertragen werden. Die Russen haben bei ihrem Abzug nicht nur das Mobiliar der mohlhebenden Einmohner sondern auch die Telephon. ber wohlhabenden Einwohner, fondern auch die Telephon-und Telegraphen-Apparate ber Lemberger Bondirettion nach Rugland geschaft. Der Schaden in der Stadt begiffert fich auf mehrere Millionen.

Reife des Konigs von Bapern nach dem Often.

Bien, 26. Juni. (Richtamtl. Bolif-Tel.) Der König von Bavern ift beute früh mit Gefolge, worunter sich auch der baveriiche Kriegsminister Frhr. Kreh von Kresenstein befindet, auf der Reile nach dem öst-lichen Kriegsichauplat auf dem Biener Ostbahnhof ein-getroffen, wo er von dem baprilden Gesandten Frorn. v. Tucher, der sich dem Gefolge anschloß, begrüßt wurde. Der König jehte alsbald die Reise fort.

Belgien unter Frankreichs Dormundichaft.

Amfierbam, 26. Juni. (B. Zel. Cir. Bin.) Gine Blugidrift ber mallonifden Bartet führt aus, bag Belgien nach bem Rriege einen rein frangofifchen Einheitsftaat bilden muffe. der fic an Frankreich als feinen natürlichen Protestor anlehnen muffe. Bu diesem Zwede sei das gange flamische Bolt, venn nötig, mit Gewalt au entnationalisteren, das beifit au verfrangöfferen, weil Belgien in Butunft feinen germanifden Bolfsbe-ftandteil mehr befiben burfe. Diefe mallonifd-frangofifden Butunftstraume erregen großes Auffeben in ben flamifden Bolfsfreifen.

Luremburger in der frangofifchen Armee.

Luxemburg, 26. Juni. (Bolff-Tel.) Durch bie beutiche Breffe gingen in ben letten Tagen Durch die deutsche Presse gingen in den letzen Tagen fiber Luzemburger Freiwillige in der französischen Armee Meldungen, die auf einer misvernändlichen Auffastung einer Zeitungsnachricht aus privater Quelle beruhten. Im französischen Geere dienen teine Luzemburger, die nach Ausbruch des Arieges hinübergegaugen wären. Es tönnte sich höchstens um ein paar Ausnahmen handeln, von denen man jedoch hier auch feine Kenntnis hat.

Luzemburger fämpsen unter den französischen Fahnen im Ganzen bat (noch nicht 2 Prozent der in Frankreich anfälsigen Luxemburger), und awar nach einer Angabe, die im

fäifigen Luxemburger), und amar nach einer Angabe, die im französsischen Senat am 8. Juni der Abg. Lebert, Berickterfranzössischen Senat am 8. Juni der Abg. Lebert, Berickterfratter für den Gesetzantrag Oeurn Börenger, gemacht hat,
der in derselben Rede die Zahl der Dentschen im französsischen
Heere auf 1027 und die der Oesterreicher auf 1360 angab.
Die Luxemburger, die in der französsischen Armee 2. R.
kömpsen, wohnten bei Ausbruch des Arieges in Frankreich.
sind größtenteils dort geboren oder semmen von dort geharmen Eltern

borenen Eltern.

Die deutiche Artillerie im Nordweften.

Benf, 26. Juni. (T.-It., Tel.)

Der ungunftige Gindend, ben die Gingelheiten über die Beldiehung des Dreiede Duntirden:Berques: Gurnes burd bie beutiche ichwere Artillerie in Paris bervorgerufen bat, wird erheblich verftartt burch Privats briefe fiber bie verheerende Birfung des Bomberbements von Mrras und bei Beronnes.

Rotterbam, 26. Juni. (I.-II., Tel.)

Der "Maasbote" erfahrt, daß bei bem letten Bombardement von Dünfirden ber Babubof am Safen vollftanbig gerftort murde, und daß auch die Bafenbauten ichmer gelitten Sätten. 3mei Drittel ber Bevolferung feien gefloben.

Frangöfifchenglifche Bakeleien.

Bien, 26. Juni. (T.I.-Tel.) Dem "8 Uhr-Abendblatt" wird aus Genf gemelbet: Die Parijer Blätter bespätteln die Meldung der Londoner "Times", man muffe wegen des Munitionsmangels die Abrechnung mit den Zentralmächten bis zum nächten Frühlahr verschieben. Der "Matin" schreibt: Dad ist unsiberlegt. Frankreich hat so viele Opfer gebracht, daß es die größte Beichleunigung in der Befreiung französischen Bobens vom Geind mit gutem Recht von feinen Berbunbeten fordern barf.

Magnahmen gegen Englands Pofts vergewaltigung.

Rotterdam, 26. Juni. (T.-II., Tel.)

Mus Baffington wird telegraphlert, daß der amerifanifche Generalpoftmeifter verfügte, daß die Boftiade für Die neutralen gander vorläufig nur folden Schiffen gegeben werben follen, bie bireft für bas neutrale Ausland beftimmt find.

Rube in Trieft.

Budapest, 26. Junt. (P.-Tel. Cir. Bln.)

Der Kriegsberichterstatter des "La Cir" berichtet aus Triest: Die Stadt ist ruhig. Das Gebände des italienischen Blattes "I Viccolo" ist ein Trömmerhausen. Die italienischen Bewölferung in Triest fürmte das Gebände dieses sesserischen Blattes und zerkörte es. Zahlreiche Einwohner von Triest sind weggesahren. Es ist nicht wahr, daß die Stadt geräumt werde. Der Berichterstatter wurde auch vom Statisalter von Triest empfangen, der sich äußerte: Ich bin mit der Lage außerordentlich aufrieden. Bisher war iedermann auf seinem Plate und wird es auch bleiben. Die Presse des Treiverbandes verbreitete aus Triest lägenhafte Radrichten. Gie berichtete über ein Erichter Revolution und über Maffenhinrichtungen. 3ch ftelle einfach die Tatfache feft: In Trieft ift feine Revolution. In Trieft wird niemand gebangt

Italienifch-frangöfifche Gefchichtsklitterung.

Wiesbabener Reuefte Rachrichten

Paris, 26. Juni. (I.-U., Tel.)

Gestern sand, wie die "Agence Havas" meldet, im Trocadero unter dem Borsit des Brafidenten Poincare und dem Protestorate der französisch-italienischen Liga eine Aundgebung katt, bei der der italienische Botichafter in Paris, Tittoni, einen Ueberblid über die Ereignisse vor dem Ariege gab. Einzig verantwortlich für den Ariege sab. Einzig verantwortlich unbilligen Unterdrückungspersuche gegen Serbien. Tittoni unbilligen Unierdrudungeversuche gegen Gerbien. Tittoni bestätigt, daß bas Ultimatum Desterreiche an Gerbien dem Bundnisvertrag mit Italien entgegengelest mar. Der einzige Grund Italiene für fein Berbleiben im Dreibund fei die Aufrechterhaltung des europäischen Friedens und das öfterreichischtitalienische Gleichgewicht in der Abria geweien. Solange er, Tittoni, die auswärtige Politik Italiens geleitet habe, namentlich bei der Unterredung von Abbagia mit Goluchowstn und nach der Zusammentunft bes Baren mit bem Ronig von Italien in Racconigi, bat Italien ftets verfichert, bag es nur bie Gintracht und bas Gedeihen der Baltanvolfer wolle, und jedesmal, wenn Defterreich den einzelnen Aftionen auf dem Balfan nabertreten wollte, babe Ptalien es gewarnt und aufgehalten. Tittoni erinnert an die jüngsten Erflärungen Giolittis, daß Italien es ein Jahr vor dem Kriege abgelehnt habe, die offenen Pläne Desterreichs gegen Serbien an billigen. Es habe aber noch andere derartige Källe gegeben. Italien, lchließt Tittoni, bat es nicht an Warnungen feblen lassen. Aber Desterreich hat mit Narsendelt een Kriegen ferten lassen. hat mit Borbebacht gang Enropa in einen ichweren Brand bineingegogen nur für die Befriedigung felbftidchtiger Anfpriiche und Begebrlichfeiten.

Tittonis Berbrehungen werben Staliens Friedensbruch nicht als etwas anderes ericheinen laffen, als er ift: als infamen Treubruch. Bei Banketten und Bolksversamm-lungen wird feine Beligeichichte gemacht.

Schlechtes Wetter in Norditalien.

Amfterbam, 26. Juni. (Eig. Tel. Ctr. Bln.) Das Reuteriche Burean meldet aus Breseia: Deftige Regenfälle hindern den Fortgang der Overationen. Die Bluffe find au wilden Stromen angeschwollen und nicht mehr paffierbar. Die Lufticiffe mubten ihre Erfundungs-fluge wegen bes folechten Betters und des dichten Rebels

Die schwierige Cane Italiens in Libnen.

Mailand, 26. Juni. (I.-II.-Tel.) Bie ber "Corriere della Sera" aus Rom meldet, gab der Kolonialminifter befannt, daß die Lage in Libyen die Abfendung von Truppenverftarfungen erforbert.

Die Worte des Dapftes.

Der Aerger der italienischen Prese über das Interview des Papstes äußert sich sehr deutlich. "Idea Nazionale" muß angeben, daß das Dementi des "Oservatore Nomano" eines von denen ist, welche die Berössentlichungen der "Liberte" im welentlichen besätigen. Der vatisanische Korrespondent des "Corriere della Sera" kann nicht degreisen, wie der Papst ein gewisses Bohlwollen gegen Denticksond verrät, dessen Regierung den Arieg von langer Hand vorbereitete und dassir verantwortlich sei. Die Saltung des Keiligen Studies merde die Arksishnung mit Chiaffo. 26. Juni. (T.-IL., Tel.) Saltung bes Seiligen Stubles merbe bie Ausiohnung mit Granfreich erichweren.

Eine Kriegsengnklika des Papftes.

Pugano, 26. Juni. (T.-U., Tel.)
"Tribuna" ertlärt, aus ficherer Quelle erfahren au haben, daß Bapft Benedift XV. binnen wenigen Tagen der tatholifchen Welt eine Enanfilfa überweisen werde, die in breitefter Form bie ben Beltfrieg betreffenben Gragen unterfuchen folle.

Bezahlter Kriegsrummel in Liffabon.

Benf, 26. Juni. (T.-II., Tel.) Die Agence Fournier meldet aus Liffabon, bort fei es ju neuen Rriegstundgebungen für die Ententemachte gefommen. Dieje nahmen einen folden Umfang an, daß ber Boligeiprafeft einen frandigen Ordnungedienft vor den Weiandtichaften und ben Ronfulaten ber Bentralmachte babe einrichten muffen.

Die öfterr.ung. Kriegsgefangenen in Serbien.

Bien, 26. Juni. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Auf Beronlaffung des öfterreichlichen Roten Rreuges ift ber Borftand der Biener Auskunftoftelle gu Gunften der Ariegogefangenen, Baron Spiegelfeld, mit bem Bigeprafidenten bes ferbiiden Roten Rreuges, Oberleutnant Subofic, unlangit in Cofia gufammengetroffen, um Dafinahmen zur Befferung des Lofes der öfterreichisch-ungarischen Ariegsgefangenen in Serbien zu erörtern. Subotie übermittelte die Borichlage des öfterreichischen Roten Areuzes der ferbischen Regierung. Der Borichlag, alle öfterreichisch-ungarischen Kriegsgefangenen auf Koften des Roten Greuges in ein neutrales Land gu bringen und bort gu internieren, wurde von ber ferbiiden Regierung abgelebnt. Der Borichlag, Liebesgaben für die Gefangenen einzuführen, wurde nach langerem Bogern angenommen. Bisher fehlt jedoch die Rachricht über das Eintressen einer am 14. Mai abgegangenen Sendung von Liebesgaben. — Ein fast gleichzeitig in Rijch unternommener Schritt des öfterreichisch-ungarischen Ministeriums des Neußeren, der darauf odzielt, die Lage der öfterreichisch-ungarischen Ariegsgefangenen in Serbien durch eine neutrale Kommisser untersuchen zu lassen barch eine neutrale Kommisser untersuchen zu lassen land nach lönerem Rosern die Buftimmung der ferbiiden Regierung. Die Kommiffion besteht and bem ameritanischen Gesandten in Bufarett, bem spanischen Militärattache in Alfd und einem Schwelger Argt. Gie tritt in ben nachften Tagen ihre Reife an.

Umtlider türfifder Tagesbericht.

Ronfiantiuopel, 26. Juni. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Das Grobe Sanpiquartier berichtet vom 24. Juni: Un ber Rantafus front ichlug am 28. Juni morgens in ber Gegend von Raleboghas eine unferer Abieilungen, Die bie Rachhut des Feindes bedrohte, einen feindlichen Angriff durch einen Gegenangriff surud. Der Feind mußte fich gegen Ralebogbas gurudgieben.

Mn ber Darbanellenfront maren geftern bei SebdsülsBahr und ArisBurnu ichwache Artilleries und

Infanteriegefechte mit Unterbrechungen. In den anderen Fronten ift die Lage unverandert. Umgruppierung türkifder Truppen.

Ropenhagen, 26. Juni. (T.-U.-Tel.) Das türfische Seer in Starfe von 50 000 Mann, das bisber in Kirfilise ftand, wurde jeht gurudgezogen, da die Türfen wegen ber Riederlage der Russen in Galizien einen ruffifden Sanbungeverfuch für ausgeichloffen halten.

Griechische Banditen in englischem Solde.

Ronftantinopel, 26. Juni. (Richtamtl. Bolff-Tel.)
Die "Agence Milli" melbet: Unsere Feinde wollen ibre Riedersagen durch Mittel ausgleichen, die nur ibre Schwäche bezeugen. Sie versuchten, an einigen Puntten unserer Küste be ft och ene Bagabundenbanden Bunten landen. So versuchten sie am 20. Juni, unter dem Schutzibrer Flotte 300 bewaffnete griechische Banditen bei Milas in Aleinasien zu landen. Das diesen Banditen in dem darauf solgenden Jusammensoh bereitete Ende mag anderen schnlichen Bersuchen dum Beispieldienen. Der Feind, der instematisch die deiltgtümer schardet, hat kürzlich das griechische Kloker Apa Ripapa im nördelichen Teil der Insel Milas beschoffen und derstört.

Aus Deutschsüdwestafrita.

Pretoria, 26. Juni. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Rach einer amtlichen Melbung bat General Botha Ralffelb, 40 Meilen nörblich Omarurn, befett.

7 englische Schiffe verfenkt.

London, 26. Juni. (T.-U., Tel.)

Rach Berichten, die Llonds von bem Dampfer "Loma" empfangen hat, hat bicles Schiff bie Befanung bes "On icts mater" von Beterhead und die des "Biceron" von Aberbeen, die bei ben Chetlandeinfeln gum Ginten gebracht worden find, geftern um 11 Ithr öftlich von Sperries aufgefifdt. Gerner find funf Schleppfdiffdampier gur felben Beit gum Ginten gebracht worben. (Gr. Big.)

Ein neuer Beweis für den Untergang des "Tiger"

Berlin, 26. Juni. (Richtamtl. Wolff-Tel.)
Die englische Admiralität hat fic bisher immer noch nicht bequemt, einzugestehen, daß in der Seeichlacht bei Oelgoland der "Tiger" untergegangen ist. Run ist fürzlich eine zuverläsige Personlichfeit aus London zurückgetommen, die in Greenock Matrosen mit der Aufschrift "Tiger" am Müßenband gesprochen hat. Auf die Frage, wo zurzeit ihr Schiff set, antworteten sie: "Down"

Erinnerung an "Emben"!

Benf. 28. Juni. (T.-II., Tel.) 50 Mairojen von ber Bemannung der Goiffe "Berfee", "Celu" und "Montcalm", die in den erften Monaten des Krieges von ber "Emden" verfenft murben, find jest aus Endnen in Marfeille eingetroffen.

Eine neue Note ber Dereinigten Staaten.

Amfterdam, 26. Juni. (T.-U., Tel.)

Reuter melbet aus Baibington: Die Antwort ber Bereinigten Staaten auf die jungte Rote Deutichlands beir, das jum Ginfen gebrachte Schiff "Billiam B. Frue" ift nach Berlin abgesandt worben,

England und Amerika.

Rach einer Meldung des Renterichen Bureaus ichidte die englische Regierung an die Bereinigten Staaten eine Dentschrift, die zwar nicht die Antwort auf die Rote der Bereinigten Staaten bezinglich der Konterbandefrage entbalt, wohl aber ausinbrlich von ben von England unter-nommenen Schritten ipricht, um ben Schaden, der dem Dandel der Rentralen aus der Beichränfung des Dandels mit Deutschland erwächft, fo gering wie möglich zu machen. In der Dentschrift werden viel nene Zugeständniffe aufgeführt, die befonders Amerita gemabrt murden.

Bafbington, 26. Juni. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Prafident Billon begibt fich beute für zwei Bochen nach Remhampfbire. Die internationalen Fragen werden während diefer Zeit ruben. Die Rote an England wird erft nach Biljons Radfehr erledigt werden.

Der wachere "Schwab" forcht fich . . .

Saag. 26. Juni. (B.-Tel. Ctr. Bln.) Die machsende Agitation gegen die Ausfuhr von Rriegs-material aus ben Bereinigten Staaten bat beftige Angriffe gegen Schwab gur Folge, ba man in ihm ben Organifator bes amerifanifden Baffenhandels mit den Berbundeten erblidt. In der letten Zeit hat Schwab gablreiche Drobbriefe erhalten, die Anschläge auf lein Leben anfündigen. Auf Auraten leiner Freunde bat fich Schrab entichloffen, fich von einer Schar von Deteftivs umgeben zu lassen. Ein frührer Inspekteur der Remporker Geheimpolizei, Titus, ist das Haupt dieser Schwabgarde.

Verlängerung des Wechselmoratoriums in Grankreich.

Bie die Agence Savas mitteilt, ift die Berfallgeit von Schuldverschreibungen und Bechseln, die vor dem 1. August 1914 ausgestellt wurden, burch ein Defret um weitere 90 Tage verlängert worben.

Das Zwangsarbeitsgesets in England.

London, 26. Juni. (Richtamtl. Wolff-Tel.) Der andführende Ausichuft der Bergarbeiter, der in London tagt, um sich mit Lloud George zu beraten, hat in der Presse befannt gegeben, er munsche dringend, daß die Bergarbeiter nicht unter die Bestimmungen der Munitions. bill geftellt werden. In biefem Gall murden fie alles tun, um die Roblenerzeugung aufrecht gu erhalten.

Rundichau.

Mus Mexifo.

Der "Temps" ichreibt: Gin Agent des mexifanifden Generals Billa erflärte, bag außer der Stadt Beracrus und einem fleinen Teil der atlantifden Rufte gang Mexifo in ber Gewalt ber Ronventionaliften unter bem General Billa fei. Diefer babe Chibuabua gu feiner Sauptftadt gemacht und fiebe im besten Ginvernehmen mit bem General Bavata, ber Merito befett balte.

26 5

· Aus der Stadt. ·

Eft Sifch ftatt Sleifch.

Der Rriegswirticaftliche Ansichus beim Rhein-Mainifchen Berband für Bolfsbilbung fcreibt uns:

Unter ben Dagregeln, bie als Berteibigungemaffe in bem von England gegen uns verurfachten Mushungerunge. frieg befondere Birfung verfprechen, ftebt die rechtgeitige Ginidrantung unferes Gletidgenuffes auf ein befcheibenes Dag an erfter Stelle. In bem uns verbundeten Raiferreiche ift befanntlich an swei Tagen jeder Boche ber Bertauf von Gleifchwaren ftaatlicherfeits verboten, eine Dagnahme, beren Einführung fich auch für uns empfehlen dürfte. Roch wertvoller murbe es allerbings fein, wenn man fich in den an ftarferen Gleifchgenuß gewöhnten Rreifen aus freien Studen baau entichließen murbe, die Gleifchgerichte grundfahlich an 2-8 Bochentagen burd Mild. Debl- ober Gifchiveifen au er-feben. Bang befonders ift ein ftarterer gifchverbrand um beswillen gu munichen, weil die Geefifche uns noch in großen Mengen aus bem neutralen Musland (Bolland und Standinavien) jugeführt werben. Es ift ein burch und burch unbegrundetes Borurteil, daß bie Berftellung von Gifchgerichten in ber beißen Jahredgeit meniger angebracht fet.

Unfer trefflich organifierter Gifch-Großbandel forgt burch fachgemaße Gispadung bafür, bag bie Gifchfenbungen auch in ber marmen Jahreszeit in tadellos frifcher Beicaffenheit eintreffen. Auch ift jest der Begug und Genuß der billigen getrodneten Gifche (Rlippfifc und Calafiich) febr gu empfehlen und burchaus unbedenflich. Re rafchere und allgemeinere Abnahme bie Fifchenbungen finden, besto mehr aber tonnen natürlich die Fifchandlungen ben Abnehmern hinfichtlich ber Answahl und der Preisftellung entgegenfommen. Angefichts ber gegenwärtigen boben Gleifchpreife burfen bie Fifchgerichte - namentlich in Anbetracht bes febr ftarfen Gimeifigehaltes - als ein befonbers preismertes Rabrungsmittel gelten. Bur Schonung unferer bereits gelichteten Biebbeftande und damit aur Starfung unferer mirticaftlichen Ruftung ift barum eine Steigerung bes Berbrauches von Seeflichen in ben Rreifen ber ftabtifchen, namentlich aber auch der landlichen Bevolferung bringend gu munichen.

Der geftrige Gewitterregen ließ an Umfang und Mus-giebigfeit nichts gu munichen übrig und burfte alle Erwartungen mehr wie erfüllt haben. Auch jenieits des Rheins und bes Mains waren die Riederichläge fehr fraftig. So fcreibt man uns aus Mains vom gestrigen Tag: Die beute nachmittag über bem gangen Rheingebiet und bem Taunus niebergegangenen Gewitterregen brachten an vielen Stellen gang erhebliche Dieberichlage. brachten an vielen Stellen gang erhebliche Riederschläge. Mit kurzen Unterbrechungen schüttelten die Wolfen von 21-6. Uhr ab bis über 4 Uhr hinaus das ersehnte kopbare Raß in Strömen zur Erde hernieder. Jedenfalls hatte keines der in den leiten Tagen auftreienden Gewitter eine so weite Ausdehung genommen wie das heutige. Der Regen gestaltete sich denn auch für Rheinhessen, den Meingan, das Maintal und das Ried zu einem richtigen Landregen, der für die Fluren von sah einem richtigen Wert ist. Für die verschiedenen Dackfrüchte dürfte die Regenmenge in vielen Gemarkungen porerst ichen anse Bert ift. Gur die verichiedenen Sacfrüchte durfte die Regenmenge in vielen Gemarfungen vorerft icon ausreichend fein; für die jungen Bohnen bedeutet er einen großen Gewinn.

Der Bochenmarft mar am geftrigen Greitag als an einem Dauptmartitag von Dandlern sowohl wie von Raufern ftart besucht, und doch ichleppte fich das Geschäft nur fo hin. "Gefragt" wurde viel, "gefauft" jedoch im Berbältnis nur wenig, so weit die Dausfrauen in Betracht Die Preife ftanden eben immer noch nicht im Berhaltnis jum Saushaltungsbudget. Co nahm man nur mit, was man bringend bedurfte, und bas nur in magigen Mengen. Die Bausfrau muß beutgutage rechnen und fagt fich: Da brauche ich nicht erft auf ben Martt gu geben, wenn ich im Gemitjegeichaft ber Rachbarichaft minbeftens ebenfo

teuer oder fogar noch billiger einfaufen fann. Gur Gur fen, die fonft mit 15 und 20 Big. bezahlt wurden, verlangte man 30 Big., barunter gibts nichts. Salat 15 Big. der Ropf, und dabei ift es nicht einmal beste Bare mit durchweg garten Blattern. Und mit anderen Gemitfeforten ging es ebenfo. Als Grund wird immer noch die Erodenheit ber lebten Beit in den Bordergrund geftellt, die einen großen Ausfall verichulbet habe. Es reimt fich mit diefer Begrundung nur die große Menge nicht gufammen, die angefahren mar. Benn nach ben jehigen Regenfallen die Preife nicht in den nachften Tagen fallen, wird es fich ja zeigen, inwieweit fie von der Troden-heit beeinfluft waren, und ob nicht doch andere Grunde maggebend find. Dit Obft war es ebenfo. Ririchen waren in allen Sorten und in großen Mengen vorbanden. Unter 30 Pfennig mar aber nichts gu haben, und wenn icon, bann maren fie unter ameiter Gate. Johannis beeren wurden mit 25 Big, bejahlt. Das ift natürlich fein Breis, ber bas Ginmachen lobnt. Infolgebeffen ging auch bier viele Bare gurud. Gehr fart gefauft murben gifde. Zavon burfte nichts ubrig geblicben fein. Gin teurer Artifel find jest die Eier. Dier wurden oft 20 Bfg. für das Still verlangt. Butter und Rafe find in der bisherigen Breislage geblieben. Das billigfte Landtaschen koftete 5 Bfg. — Die Sausfrauen wurden ficher viel mehr und gleich auf Borrat taufen, wenn bie Breife fie bagu ermuntern warben. Go aber nehmen fie nur bas Rotwenbigfte und vertroften fich auf beffere, b. b. auf billigere Beiten. Ob diefe noch fommen? Dan follte es annehmen bei ber großen Menge namentlich von Gemufe, bas überall in meiten Gladen angepflangt ift. Es foll uns nicht wundern, wenn die Sausfrauen das Martigeicaft mit ber Beit gang ben 3mifdenbandlern überlaffen und fich immer mehr mit bem Gebanfen vertraut machen, in Bufunft ibren Robl felbft gu bauen.

2Ber fpart in ber Beit -- Noch weiß niemand, wie lange ber Rrieg bauern wirb. Gurforge und Organisationsber Deutschen baben fich bisber als gang portrefflich Die bentiche Beeresvermaltung erläßt, nun ben Ruf an die Truppen im Gelbe ergeben, mit den Binte ifachen, die jest abgelegt werden, fparfam umaugeben, bamit nichts umfomme. Auch die Daheimgebliebenen werden gut tun, ben Ruf, ber gwar nicht bireft an fie gerichtet ift, au beberaigen.

Unterftfigung von Eltern ber Rriegsteilnehmer. Heber die Bedeutung der Berordnung des preugifden Minifters des Innern vom 28. April 1915, burch bie den ermerbsunfählgen Eltern und Großeltern von Kriegs. teilnehmern Anfpruch auf Unterftütung gewährt wirb, hat ber Minifter bes Innern in ber Bubgettommiffion bes Abgeordnetenhaufes ausgeführt: In ben tionen für begründet erachtet werben fonnen, weil jemand ber einzige Ernahrer feiner Eltern ober Grogeltern ift. follen im Rriege, wo Reffamationen nicht berücffichtigt werden tonnen, die Eltern und Großeltern Unterftütjungen erhalten bann, wenn im Frieden ben Reflamationen ftatigegeben worden mare. Um eine Erflarung barüber gebeten, ob die Reffamationen, die nach diefer Berordnung die Borausfehung für die Unterfiftung erwerbsunfähiger Eltern ober Großeltern bilben, auch noch nachträglich, nach der Ginftellung des Cohnes oder des Entels in das Deer, erfolgen tonnten, bat ein Regierungsfommiffar die Erfla-rung abgegeben, daß auch biefenigen erwerbsunfähigen Eftern und Großeltern anspruchsberechtigt find, die teine Reflamation eingereicht baben, beren Reflamation aber, wenn fie in Friedensgeiten erfolgt mare, unbedingt berudfichtigt worden ware. Es brauche nicht eine befondere Reflamation eingereicht ju werden, fondern es genuge ein mit entiprechender Bearundung verfebener Antrag beim Lieferungeverbande. Da der Borfitende des Lieferungeverban des gewöhnlich der Sivifvorfigende der Erfattemmiffion fei. o würde er bie Berechtigung der Reflamation und damit Die Berechtigung ber Unterftfigung foicht beurteifen fonnen.

Biesbadener Zweigftelle für Rruppelfürforge. Man ichreibt und: Die "Grantfurter Stg." vom 8. Juni (Abend-blatt) brachte einen furgen Bericht über die Mitglieberversammlung des Rrappelfürforgevereins, morin wurde, daß die 3meigftelle bes Bereins au Biesbaden, Mogariftrage 8, mit Beginn bes Rrieges geichloffen und die dort befindlichen Rinder in Brivatpflege gegeben morben feien. Daraus fonnte ber Uneingeweihte entnehmen, daß die Biesbadener Bweigftelle für Aruppelfürforge für immer geichloffen worden fei. Das ift aber durchaus nicht

ber Gall. Die Biesbadener Unftalt hat gunachft im Artege als Lagarett gedient, und vom 1. April b. 3. an, nachbem bas Bedürfnis an Lagaretten in Biesbaden reichlich gebedt mar, wieber als Beim, gur Behandlung und Beilung ver-

Die Bufluchtstiatte Franenafnl Lindenhans (Caciliens hand) in Biesbaben bat foeben ihren britten Jahresbericht berausgegeben, ber bie Beit vom 1. Oftober 1918 bis 31. Degember 1914 umfaßt, und aus bem gu erieben ift. daß in diejer Beit 92 Bfleglinge und 21 Rinder mit 7768 Pflegetagen in der Anftalt Aufnahme gefunden haben. Der jung. fte Pflegling mar 18 Jahre, der altefte 28 Jahre alt. Der Bericht bringt noch vericiedene intereffante ftatiftifche Ungaben, jum Beifpiel mo die Bfleglinge berftammten, wie oft fie in ber Unftalt aufgenommen murben, von mem fie jugewiesen worden waren, wo fie ipater bingingen, und mas weiter aus ihnen murbe. Die 21 Bflegefinder (18 Anaben und 8 Dabden) maren mit einer Ausnahme famt. lich unebelich. 19 Rinder waren acht bis gebn Tage alt, ein Rind neun Monate, ein Rind gwei Monate alt. Die Abrechnung, die an Musgaben 16 362 DR. verzeichnet, zeigt, bağ die Borfteberin des Frauenainles, Fraulein Margarete v. Barner, auch materiell die Stube diefer menichen. freundlichen Anftalt ift, indem aus ihrer Sand der Saupt-gufchuß tommt, ber bie Ausgaben mit den Ginnahmen in lebereinstimmung bringt. Die Mitglieberbeitrage be-trugen nur 582 Mart, Die freimilligen Gaben 2048 M. Bie fegenoreich das Birten biefes Minles ift, erfennt man mit lebhafter Befriedigung, wenn man in dem Berichte lieft: Unfere fleinen Pflegefinder machen uns große Greube. Un Coun- und Geiertagen tommen die Mutter, Deiftens find es Madden, die vor ihrer Entbindung bei uns waren und jest in Dienft find. Gie tommen, wenn fie frei haben, au und und bleiben meift bis nach unferer Abendandacht. Gie fpielen mit ihren Rleinen, freuen fic an ihnen. 3ch halte es für ungemein wichtig, auf dieje Beife die Mutterliebe in ben Mabden gu pflegen und ihr Berantwortungs-gefühl für ihre Rinder gu ftarfen, als wichtigen Salt und Schutz für fie felber." Oder wenn es in dem Berichte weiter beiftt: "Bie viele Mabden find es, die mir beberbergen? fragen Sie. Ja, wir wollten eigentlich nur achtgebn baben — denn es ift alles ja fo teuer, daß bas Durchtommen für unfere große Familie nicht leicht ift -, aber es find meiftens boch gwangig. Das Reinfagen ift fo ichwer, und wenn unfere Dadden fleißig find und treu mithelfen gu verdienen und au sparen, so wollen wir auch teine leeren Betten fteben haben. — Rach lurzer Zeit ichen unsere Mädchen anders aus: der düftere, icheue Ausdruck versichwindet und macht einem freundlichen, viseuen Ausdruck Platz; die lärmende Luftigkeit verwandelt sich in Frohlichfeit. Und wie freut man sich, in den Augen etwas von wirflidem Suden und Dinforen gu finden, wenn Gottes Bort ihnen gefagt wird! Und wenn ich bann bie vielen, vielen Briefe von meinen ehemaligen Bflegetochtern lefe, darf ich mit Bob und Dant mieber und wieber die alluberwindende Racht, die Gottes lebendiges Bort über die Geelen bat, erfabren." - Ber mochte da nicht mitbelfen oder bem wohltatigen Berte fonftwie ein uneigennutger

Durch einen Sprung aus bem Genfter bat fich am Freitag Abend gegen 10 Uhr die ledige Tochter bes Grundgrabers Ed., im Daufe Balramftrage 23, ums Leben gebracht. Sie batte nachmittags icon das Daus verlaffen wollen unter Umftanden, die auf verzweifelte Abfichten ichliegen liegen, murbe jedoch von ihren Gefdmiftern aurudgehalten. Darauf tat fie ben verhangnisvollen Sprung. Mit gerichmettertem Schabel blieb fie im Sofe liegen. Der Tod mar fofort eingetreten. Bas das fech. gebnjährige Dabden au diefem Schritt veranlagte, ift noch untlar. Ratürlich erregte der Borfall in ber Rachbarichaft große Aufregung und gog eine Menge Rengieriger an.

Rheinichiffahrt. Mit amei Baldmanndamplern unter-nahm geftern ein Refrutendepot eine Sonderfahrt nach Afmannshaufen - Rüdesheim. Die Stimmung war begeiftert, um jo mehr, als falt jämtliche Teilnehmer zum erftenmal eine Rheinfahrt machten.

Ordensverleihung. Bie der "Reichsangeiner" mitteilt, erhielt ber Generalmajor Biethen, Rommandeur eines Sugartifleriebrigabefommandos, ben Orden Pour le merite. - Bahnhofsvorfteber a. D. Maide in Biesbaben erfielt den Ronigl. Rronenorden vierter Rlaffe.

Rund um den Kochbrunnen.

Run foll auch in Biesbaben in allernächfter Beit eimas genageli" werben, wie man bas in anderen Stadten, ja fogar icon in unierer Rachbargemeinde Biebrich bejorgt bat, um die Bobitatigfeit auf eine besondere Art anguregen. Aber was? Bas gibt es noch für geeignete Bor-bilber, die würdig find, daß man fie in bestimmte Formen mobelt und dann vernagelt, damit fie noch in fernfter Zeit Beugnis ablegen von dem Opferfinn, der in diefem Beltore grage midit fo einfach ift, geigt bas Ausschreiben, mit bem man fich an die Biesbabener Rünftler wendet gur Ginreichung von Planen und Ideen. Es wird eine barte Ruß gu fnaden geben, bis die Entideidung getroffen ift. Ramentlich ift es nicht leicht, etwas gu finden, was auch ortliche Eigenart, um nicht gu fagen totalen Charafter, in fich birgt. Sollte bas gu ichaffende Bildwert gunacht in diefer Sinficht ben Anforderungen entsprechen, dann burfte fich meiner Meinung nach wohl am beften der mappenhaltende Bome empfehlen, fo wie er unieren Martibrunnen giert, nur in etwa gehnfach größerer Beftolt. Entfinne ich mich recht, ift ein abulicher Gebante auch icon von anberer Seite ber Ermägung anbeimgefiellt worden. Das ichabet aber nichts und fann mich nur veranlassen, ihn aufs Reue in den Bordergrund au ftellen. Das "Löwche von Jold", das noch nie von Gold war und in altnassausichen Zeiten ichon eine geschichtliche Rolle gespielt hat, tann auf diese Weite eine neue Auflage als "Löwe in Eisen" erhalten, der sich ihm würdig auf Seite fiellen fann. Ind dann die Platfrage? Run, da möchte ich auch den Borichlag unterfrühen, daß die neuartige Biesbadener Denfmal in ein Stadtwiertel tommt, das bisher bei der Denfmalerverteilung recht ftiesmütterlich behandelt worden ift. Ich meine das sogenannte "Bestend". Sollte man an maßgebender Stelle der Meinung huldigen, daß die wunderschönen Albrecht Dürer-Anlagen zu welt draußen liegen, um eines Denfmals mert zu fein mog ich man nicht eines Dentmals wert gu fein, mas ich gwar nicht einseben fann, da fich ja auch die Elijabethanlagen im Rerotal des Rriegerbentmals erfreuen burfen, fo tonnte man vielleicht den Gebanplat ober bas Runbell vor ber Ringtirche in Am Ende bat biefer lette Plat das meifte für fic. Ich habe aber auch nichts dagegen, wenn man fich für den Luxemburgplat entscheidet, wenn nur mit dem Denkmal der Zwed erfüllt wird, daß es als eine nene Sebenswürdigkeit die Fremden auch einmal in eine andere Stadtgegend lodt, als in jene, die fich bisher einer absen deren Bevorzugung erfrenen durften. Run, mir wollen einmal feben, mas das Ausichreiben für Erfolge zeitigt. 36 bin gefpannt, wie ein Regenichirm.

Regenichirm! 3a natürlich! Dan bat in ten leiten Wochen wohl gar nicht mehr gedacht, daß es ein Infiru-ment gibt, um den Regen abguhalten. Unbeachtet und vergeffen ftand er in ber Ede, weil er io gang feinen Dafeinsswed verfehlt batte. Ber wollte denn etwas von einem Regenschirm wiffen bei diefem unendlich ausdauernben Sonnenbrand. Aber jest! Jest fommt er wieder gu Ehren. Es mar ein ordentlich wohltnendes Geficht ber Biedersebensfreude, als ich meinen lieben alten Freund und Beichuter aus feiner Berbannung erlöfte und mich sum eriten Male wieder feiner lleberspanntbeit unterordnete. 3ch batte ftundenlang unter feinem Schute ipagieren geben und mich an dem Getrommel erbauen tonnen, bas bie fallenden Eropfen auf feiner Oberfläche ausführten. Endlich mal wieder richtiger Regen! Gin Regen, der burchgeft. Wie das wohltut. Und dabei der beruhigende Gedante, daß vun noch Alles, Alles gut wird. Fort find die Sorgen, daß die Gefahr des Aushungerns doch noch ernft werden tonnte, wenn und eine Difernte infolge der Erof-fenheit beschieden mare. Run find wir alle glidlich über den sogenannten Berg, und wir fonnen weiter in der rubigen Gewißheit unfere Brotmarten vergebren, bag uns bas Rriegsbrot nicht ausgeht. Wenn jest ber Regen anhalt, und es ficht gang barnach aus, dann muß es auch eine Unmenge Kartoffeln geben, und dann find wir erft recht ge-Bir branden gar nicht fo angfilich gu fein. bat es fich doch jett icon berausgestellt, daß wir aus dem letten Jahre mehr wie guviel Borrate übrig behalten haben an Getreide sowohl wie an Kartoffeln. Ein Zeichen, wie ver-nünftig wir gewirticaftet baben, und das uns die Gewif-beit gibt, daß wir auch ein zweites Jahr noch gang gut über-fteben wurden, ohne daß unfere Borrate Inapp werden. Rur mußte in Bufunft Gorge dafür getroffen werben, baft die Preife für Dehl und Rartoffeln im gangen Reich fich ungefahr gleichbleiben. Richt daß in der einen Stadt bie Kartoffeln ein halb mal und noch mehr teurer find, wie mo anders. Befonders wir bier in Biesbaden baben erfahren dürfen, daß man uns den Kartoffelforb gang erheblich bober bing, ale ce in anderen Städten im Durchichnitt ber Ball war. 3ch meine, daß man fest beim Gintauf ber fradtifchen Borratsmengen fo viel Erfahrung gejammelt bat, daß man

für die Folge leine Ruhanwendung daraus gieben tann. Auch in der Brotfrage wird fich eine Berbefferung dringend nötig machen. Es ftellt fich nämlich beraus, daß bie Bader, einer nach bem andern, fich der Rundichaft ge-genüber weigern, Brot im Aufdnitt berandangeben. Der Boridrift nad mußten die Bader eigentlich für fünf Biennige hundert Gramm Brot verabfolgen, und die Rechnung ftimmt auch fo giemlich. Gin ganger Saib Brot von 1450 Gramm foftet 66 Pfennig. Biergeba Stude Brot gu bun-

bert Gramm ergeben 1400 Gramm ju 70 Bfennig. Da batte alio ber Bader einen fleinen Rugen beim Musichnitt, falls biefer nicht als Bulage beim Abwiegen mit dreingeht. Denn wer hat bas immer fo genau im Griff, gerade bun-bert Gramm vom Laib berunterzuichneiben. Es burften dert Gramm vom Baib berunterguichneiben. aber rubig awei Gramm mehr wie bundert fein, und dann mußten immer noch 14 Stude aus dem Laib berausgeben, und die Rechnung mit dem fleinen Ruben frimmt immer Benn man aber die Berren Bader bort, fo ertiaren fie einfach, fie mifften babei gulegen, und bas fiele ihnen gar nicht ein. asenn ne einmai einen aufdneiden, dann ift es ein folder, der beim Baden nicht io recht geraten ift und an Aussehen eingebiet bat. Und da beißt es nun Glud haben, wenn man etwa aum Grub. ftnid oder Beiper für 10 Pfennige Brot baben will, und man erwischt wirklich einen Boder, ber to gefällig ift, gegen einen Grofden und zwei Brotmarfen für 200 Gramm Brot berauszugeben. Einmal hat fogar ein Boder, indem er fich weigerte, Brot andauschneiben, ben Ausspruch getan: "Geben Gie aum Magiftrat. Der macht ja bie iconen Berordnungen, bei benen man nicht bestehen fann". 3ch versiehe awar nicht fo recht, wieso ber Magistrat iculb fein foll, wenn ber Bader fein Brot nicht in einzelnen Studen verfaufen will, jumal boch die Rechnung frimmt, wie ich oben nachge-wielen habe. Auf ieden gall meine ich, ein gutes Recht darauf zu haben, Brot in beliebigen Mengen faufen zu tonnen, fo oft ich es fur notig balte. Es tann mich niemand awingen wollen, einen gangen ober balben Laib auf einmal gu faufen. Es tounte ja auch fein, daß ich gar teine dreiunddreiftig Pfennig gufallig mehr bei mir batte, aber immerbin noch gebn Pfennig, die ausreichen, einuweilen meinen Sunger an feillen. Und bas foll mir nun verwehrt fein, weils dem Bader nicht in ben Rram vafit? Das mare noch iconer! Und es fann mich auch niemand gwingen, fratt Brot Brotchen au effen, fo lange diese Dinger to gab und fo bart find, daß man fich die Babne baran ausbelfen fann. Bafferbrotden effen ift eben wirtlich fein Genuf. und ich bin nicht ficher, ob unfere Ariegogefangenen es nicht als eine befondere Straf- und Beracltungsmagrecel anfeben murben, wollten wir fie mit Bafferbrothen futtern. Go lange bie Borichrift beftebt, daß fie nur in trockeuem Ruftande au genießen find, fann man wirflich auf biefen Genuß vergichten, und einige Bader baben icon bie Rusanwendung barans acrogen, indem fie gar feine Bafferbrot. den mehr baden. Ich fanns ihnen nicht fibel nehmen. Iber dann muffen fie fic auch dagu verfteben, Brot in fleinen Mengen beransangeben, das fann man verlangen auf Grund seiner Brotfarte. Denn, was nübt mich die Brotfarte, wen ich fein Brot dafür befomme?

Dans Dampf.



Chren-Tafel



Turner im Beltfrieg. Die Diesjährige Beftanbserhebung bes Mitteltaunusgaues verein Muringen 49 Bereinsangeborige; 28 fteben im Gelbe; Tv. Bermbach 34, 10; Tv. Bierfiadt 187, 42; Tv. Breden-heim 18, 8; Tgem. Bremthal 84, 22; Tv. Gröftel 25, 14; Tgem. Ehlhalten 40, 18; Tv. Delfenheim 55, 20; Tgef. Epp-Tgem. Ehlhalten 40, 18; Tv. Delfenheim 55, 20; Tgel. Eppftein 60, 19; Tv. Eppftein 140, 40; Tv. Erbenheim 217, 78; Tv. Eich 64, 35; Tv. Eichenhahn 23, 10; Tgel. Glashütten 22, 8; Tv. Deltrich 70, 28; Tv. Deftoch 40, 18; Tgel. Hashütten 22, 8; Tv. Heftein 186, 55; Tv. Jgkadt 62, 24; Tv. Aloppenheim 60, 35; Tgem. Raurod 110, 36; Tv. Maffenheim 80, 35; Tv. Mebenhach 29, 11; Tv. Niederems 49, 15; Tgem. Niedernhausen 97, 36; Tgel. Niedernhausen 92, 33; Tgem. Niederposbach 31, 11; Tgem. Niederselbach 40, 16; Tv. Nieder-Oberrod 20, 18; Tv. Nordenhadt 72, 32; Tv. Oberems 29, 15; Tgem. Obersosbach 37, 15; Turnericast Nambach 126, 37; Tv. Neichenbach 24, 12; Tv. Bodenhausen 83, 35; Tgel. Ballau 53, 28; Tv. Ballau 55, 37; Tv. Balsdorf 83, 30; Tv. Bilbsachen 27, 10; Tv. Börsborf 66, 32; Tv. Büstems 29, 8; zusammen 2856 Bereinsangehörige. 1050 im Felde. Nechnet man noch die Mitglieder hinzu, die in der seinen Zeit eingezogen wurden, so kehen über 1400 der letten Beit eingezogen murden, fo fteben fiber 1400 Mann unter den Baffen.

Das Giferne Rreus erhielt ber Arlegsfreiwillige Grib Bagner aus Bingen, ber von ber Oberfefunda ins Deer irat. — Ebenfalls bas Giferne Rreus erhielt ber Binger Georg Schuler, bagu die Beforderung gum Unteroffigier. Der erftere ift verwundet, der lettere mar feinergeit ichmervermundet. - Der Oberleutnant Berbert &ruer, Cobn bes Beingutebefigers Rruger in Bingen, er-

hielt das Eiferne Rreug erfter Rlaffe. Das fleine Dorf Raltenholghaufen im Unterlabnfreis mit feinen taum 500 Einwohnern hat nicht weniger als 18 belben aufgugablen, bie auf bem Gelbe ber Ehre gefallen find. 6 Krieger von dort find bereits mit dem Eifernen Kreus geschmudt. Einer davon, der Maurer Och. Schmittel ift jogar mit dem Eifernen Kreus 1. und 2. Rlaffe ausgezeichnet, die er sich beim Sturm auf Przempst für hervorragende Tapferleit erworben hat.

Kurhaus, Theater, Dereine, Dortrage ufw.

Aurhaus. Gur morgen (Sonntag) Abend 8% Uhr ift wieder ein Doppelfongert im Abonnement im Aurgarten vorgesehen. Es wird ausgeführt vom Aurorchefter unter Der Leitung des Kurtapellmeisters Irmer und dem Musitforps des Erfanbataillons des Referveinfanterieregiments Rr. 80 unter Rapellmeifter Daberland.

Bornellung gelangt heute die Straufice Operette "Die Fledermaus" gur Aufführung; die Beschung bleibt unverändert bis auf die "Abele", welche diesmal Frau Krämer fingt. — Bem 28. Juni bis 31. August bleibt dos Königl. Theater geichloffen.

Das leste Mittmodstongert in der Marttfir che findet am nächten Mittwoch, den 30. Juni, 6 Uhr, unter gutiger Mitwirfung der Königl. Opernfangerin Frau Dr. Anni Hans-Joepfel und des herrn Prof. Osfar Brudner (Cello) ftatt.

Wiesbadener Derwundetenlifte.

Mus ber Lifte der Mustunftoftelle der Loge Plato über in Bicobadener Lagaretten liegende Bermundete. 227. Lifte.

Flow. D. Adermann, Bathang, J.-R. 80/4 C.-B. (Gar-nisonlas.), R. Baer, Dalberfindt, J.-R. 80/1 C.-B. (Gar-ntsonlas.), J. Bar, Unterliederbach, R.-J.-R. 223/5 (Pau-

Inenftift), 20ft.R. J. Blos, Lucen, L.J.A. SO, R.D. E.B. (Garnijoniaz), Bechrm. L. Dittmar, Aloppenheim, J.A. SO/4
E.B. (Josefsholpital), 2dft. B. Elm, Bannfried, L.J.A. SO, R.D. E.S. (Warnifoniaz), Behrm. K. Hicher, Biesbaden, R.J.A. SO/7 (Petl. Geiß), U.D. K. Fries, Bredenheim, Garde-E.B. 4 (Paulinenftift), Behrm. J. Dahn, Biesbaden, 2dft.-E.B. Franffurt 3 (Garnifoniaz), B. Dect. Jilingen, J.A. SO/1 E.B. (Garnifoniaz), K. Dild, Biesbaden, J.A. SO/1 E.B. (Garnifoniaz), E. Dild, Biesbaden, J.A. SO/1 E.B. (Garnifoniaz), E.A. Obhl, Marbach, E.J.A. SO/1 E.B. (Garnifoniaz), E.A. Obhl, Marbach, E.J.A. SO/1 E.B. (Garnifoniaz), B. Dohlfelber, Franffurt a. M. J.A. SO/2 E.B. (Garnifoniaz), M. Dolpav, Bütow, R.J.A. SO/2 E.B. (Garnifoniaz), M.D. D. Domrighansen, Beddelbausen, E.J.A. SO/3 E.B. (Baulinenftift), Ref. B. Raufmann, Fischbach, R.J.A. SO/1 (Oberl Metropole), E.A. R. Rämer, Döhnbori, R.J.A. SO/11 (Dotel Metropole), E.A. R. Rrämer, Döhnbori, R.J.A. SO/11 (Dotel Metropole), E.A. R. Rrämer, Döhnbori, R.J.A. SO/11 (Dotel Metropole), E.A. R. Rrämer, Döhnbori, R.J.A. SO/11 (Dotel Metropole), E.A. SO/2 (Barnifoniaz), Must. A. Menges, Biesbaden, R.J.A. SO/2 (Barnifoniaz), Brust. A. Menges, Biesbaden, R.J.A. SO/2 (Barnifoniaz), Bebrm. B. Mosbach, Biesbaden, R.J.A. SO/2 (Barnifoniaz), R. Soppe, Franffurt a. M., J.A. SO/2 E.B. (Garnifoniaz), R. Seidel, Mibendori, R.J.A. SO/2 E.B. (Garnifoniaz), R. Seidel, Plettenberg, Fili.A. SO E.B. (Garnifoniaz), R. Seidel, Plettenberg, Fili.A. SO E.B. (Garnifoniaz), R. Seidel, Plettenberg, Fili.A. SO E.B. (Garnifoniaz), R. Geire, Reinardshagen, P.J.A. SO/12 (Garnifoniaz), R. B. Gernifoniaz), R. Seidel, Plettenberg, Fili.A. SO E.B. (Garnifoniaz), R. Seidel, Plettenberg, Fili.A. SO E.B. (Garnifoniaz), R. Geire, Reinardshagen, P.J.A. SO/12 (Garnifoniaz), R. Gernifoniaz), R. Seidel, Plettenberg, Fili.A. SO E.B. (Garnifoniaz), R. Seidel, Reinardshagen, P.J.A. SO/12 (Garnifoniaz), R. So/4 E.B. (Garnifoniaz), R. Seidel, Reinardshagen, P.J.A. SO/12 (Garnifoniaz), R. So/4 E.B. (Garnifoniaz), R. S

Wochenübungsplan bes militarifden Borbereitungs-bienftes ber Refidengftabt Biesbaden.

Jugendtompagnie Dr. 148 (Stadt Biesbaden I): Dittwoch, 80. Juni, und Freitag, 2. Juli: Itebung auf bem Exergierplat Schierfteiner Strafe. Jugenbtompagnte Rr. 149 (Stadt Biesbaden II): Montag, 28. Juni, und Donnersiag, 1. Juli: Egergieren, Turnen und Unterricht (Junerstag, 1. Juli: Exerzieren, Turnen und Unierricht (Jugendheim 8% Uhr), Dienstag, 29. Juni, und Freitag, 2. Juli: Uoben der Spielleute (Jugendheim 8% Uhr), Wittwoch, 30. Juni: Unierführer- und Binfer-Unterricht (Jugendheim). Jugendhompagnie Nr. 150 (Stadt Biesbaden III): Mittwoch, 30. Juni, 8.15 Uhr: Germaniaplatz: Exerzieren und Gesechtsdienhüben (Exerzierplatz Scherfteiner Straße), Freitag, 2. Juli, 8.15 Uhr: Platz des Turnvereins am Abelberg: Turnen, Freiübungen und Singen, Dienstag, 29. Juni: Germaniaplatz 8.30 Uhr: Unierführerund Rinfer-Unterricht Jugenhammenie Ar ist (Stadt und Binfer-Unterricht. Jugendtompagnie Rr. 151 (Stadt Biesbaden IV): Dienstag, 29. Juni: Ueben (Schierfteiner Exerzierplat), Freitag, 2. Juli: Ueben (Jugendheim).

Raffau und Nachbargebiete.

T. Geisenheim, 26. Juni. Stadtverordneten-versammlung. In der Gasordnung von Geisenheim ist der Preis für Gas nicht angegeben beziehungsweise fest-gelegt. Auf dem Wege des Zwangsverwaltungsversahrens tonnen Gassorderungen der Stadt deshalb nicht eingetrietonnen Gassorderungen der Stadt deshalb nicht eingetrieben werden. Der Magistrat machte nun den Vorschlag, als Einheitspreis für Gas zu Licht, Brenn- und Arafizweden 16 Pf. anzugeben. Die Stadtverordnetenversammlung war damit einversanden. — Für den verstorbenen Ragistratsichöffen Burgeff wurde von der Stadtverordnetenversammlung herr Karl Klein zum Magistratsschöffen gewählt.— Anstelle des verstorbenen Stadtverordneten Adolf höhl wurde als Mitglied des Finanzansschusses herr Sohn, lein, als Mitglied des Banausschusses herr Karl Baa gemählt. — Die vorige Stadtverordnetenspung verhandelte bereits darüber, das in diesem Jahre die Schuldentslaung bereifs barüber, bag in diefem Jahre die Schuldentilgung für die von der Stadt aufgenommenen Rapitalien ausgejeht werden folle. Der Regierungsprafident erflärte nun

in einem Schreiben dagu, bag ein befondere Antrag eingereicht werben muffe und gubem eine befondere Beichlus-faffung der frabtifden Rorpericaften notig fei. Der Magifirat faßte barauf ben Befchluß, wegen ber Rriegelage unb ber baburch entftanbenen außergewöhnlichen Ausgaben und in Rudficht auf die in diefem Jahre notige Steuererhöhung von der Tilgung der ftadtifchen Schuldfapitalien in diefem Jahre abzusehen. Diefem Beichluß ftimmte die Stadtver-ordnetenversammlung einstimmig gu.

T. Bingerbrud, 26. Juni. Berichtebenes. Der Bergmann Friedrich Golg aus Warmsroth ist auf einer der Braunsteingruben bei Balbalgesheim verunglück. Der Mann florb nach furzer Zeit. — Der Schlossermeister Bilhelm Hader von hier ift, nachbem er monatelang verichollen war, nunmehr als Kriegsbienstuntauglicher ausgewechselt worden und aus Frankreich hier eingetroffen.

u. Bau-Algesheim, 26. Juni. Spargelfammlung. Bur bie Bermundeten in ben Lagaretten murden hier und im benachbarten Sporfenbeim Spargel gefammelt. Dabei wurden nicht weniger als fechgehn Beniner Spargel für biefen eblen Bwed gestiftet. Mus Sporfenbeim, einem gang fleinen Certden, waren anderthalb Beniner babet.



Galem: Aleikum Galem Gold

Bigaretten Willkommenste Liebesgabe! Preis: Nº 3½ 4 5 6 8 10 Pg.d Strk:

20 Stek feldpostmássig verpackt portofrei! 50 Stek feldpostmássig verpackt 10 Pf. Porto!

Orient. Tabak-n Cigareffen-Fabr. Venidze Dresden Joh. Hugo Ziefz, Hoflieferant S.M. d. Königs v.Sachsen



Trustfrei!



Die Liebesgaben der Pioniere.

Es war einige Tage nach bem Sturm auf Carency, als an die achte Rompagnie ber Befehl erging, ben noch nicht befesten Ortsteil, ber noch von Frangolen gehalten murde, gu nehmen und die Rothofen gu vertreiben. Da nun unfere Artillerie die Sauptftuppuntte, wie Brauerei und weißes Saus, wegen ihrer tiefen Lage nicht wirtfam befeuern dans, wegen ihrer tiefen Lage nicht wirtiam beseicht konnte, wurde der achten Kompagnie ein Pioniersommando zugeteilt, das im Berein mit einer Insanterie-patrouille, der ich als Führer zugeteilt war, die däuser sprengen und durch Minen und dandgranaten die Franzosen beunrußigen und vertreiben sollte. In diesen Gängen blieben und zwei Wege offen. Entweder unten durch den nördlichen Oristeil, oder der Weg oben durch das Dorf. Inf diesen beiden Wegen gingen wir nun sat iede Racht vor, um unfere Liebesgaben, wofür wir fiets eine offene Sand hatten, gu verteilen. Da wir nun im Anfang nicht recht mußten, wo die Sauptfrafte der Frangofen fiednicht recht wußten, wo die Sauptfräfte der Franzosen siedten, beschlossen wir, in der Nacht zum 17. Ottober die Franzosen herauszusordern und das Feuer auf uns zu senken.
Die Infanteriepatrouise und zwei Bioniere, ausgerüstet
mit teeren Konservenbücken und Eimern sowie einer Leuchtossole, gingen den Weg unten durchs Dorf. Drei Pioniere mit Dandgranaten gingen oben durchs Dorf, um oberhalb des vermutlich von den Franzosen beseiten Dauses zu kommen. Ein Schuß fündigte uns die Anfunst au. Run legten wir los. Juerst gaben wir einige Schuse auf die französische Stellung ab. Diese wurden aber nicht erwidert. So mußten wir denn das Haus, von wo wir die Schusse abgeseuert batten, verlassen und uns neben dem die Schuffe abgefeuert hatten, verlaffen und uns neben dem Saufe auf eine Biefe legen. Bon bier aus marfen wir vanje avi eine Wiefe legen. Joh ber dus warten bit einige Biichsen auf das Dach des Danies und auf die Strate. Die Wirkung blieb nicht aus. Wir bekamen ein lebhastes Feuer. Run wußte das Liebesgabentomitee genug. Masch wurde eine Leuchtrakete abgeschoffen. Für die Franzmänner blieb der Lohn nicht acs. Der Segen kam von oben. Am 20. Oktober sollte der Brauerei an den Kragen geben. Zwei Kisten Sprengmunition schien und für dieses Unternehmen nicht zu viel. Um diese nun bester vorsäneriteren an konnen komen micht au viel. Um der Eddennken transportieren gu tonnen, tamen mir auf ben Gebanten, die Munition in ein Beinfaß gu paden und biefes auf das Untergeftell eines Rindermagens gu befestigen, verfeben mit bem Schilb

"Liebesgaben ans bem iconen Rheinland".

Autonummer 404, ging es los. Bir gingen burchs Dorfaum Kreusberg am Sudweltausgang des Dorfes und ichlichen uns den Abhang hinunter bis zum französischen Draftverhau vor, wo sich in Entsernung von eima fünf-Sehn Metern ein frangofifder Boften befand. Draftver-bane murben burchichnitten. Die Bundichnur murbe an-gewendet und icon fanfte das Auto mit D-Bugsgeichwindigfeit ben Abhang hinunter gegen ein Stallgebaude ber Branerei, bas einen Augenblid fpater burch die furchibare Detonation in einen Trummerhaufen verwandelt murbe. In der folgenden Racht follte fich diefe Gefchichte wiederholen. Aber faum waren wir am Rreugberg angelangt, als wir auch icon mit Minen beicoffen wurden. Go muß-

ten wir diesmal unverrichteter Sache heimfehren und uns auf ein anderesmal troften. Am 31. Oftober wurde gu einem neuen Liebesgabentransport gerfiftet. Nachmittags 3 Uhr gingen wir durch den Laufgraben, der den zweiten Jug mit dem Unteroffigierpoften verband, vor. Bir hatten ordentlich mit Sprengmunition verfeben. Gin Gab mit 825 Rorpern und eine Rifte Dandgranaten. Bon ber, von uns befehten Birticaft unten am Bahngleis aus mußten wir frieden und unfere Liebesgaben an einem langen Strid nachgieben. Go famen wir benn gum Bauernhaus, von wo aus die Operation beginnen sollte. Sosort versuchte ich, näher an die Franzosen beraugufommen. Es gelang mir, mit einem Pionier in einen französischen Schichengraben zu kommen, der Nachts von diesen besetzt war. Dier sand ich sechs französische dandgranaten. Anch konnte ich von hier ans festikellen, daß eine vor uns siebende Barrifabe auch bei Tage bejett mar. Sofort ichidte ich Granaten nebit Melbung an die Kompagnie. Run bereiteten wir alles vor, um an die Braueret berangutommen. Aber leider tonnten wir noch nichts unternehmen, da der Mond icon beim Anbruch der Dunfelheit in voller Große am Dimmel ftand. Go warteten wir denn die Dunfelheit ab, ftellten Boften aus und fingen an, uns ein Abendessen zu bereifen. Leider haben wir es niemals befommen. Denn der eine hatte noch mehr Luft zum arbeiten
als der andere. Schließlich am anderen Morgen gegen
4 Uhr wurde es duntler. Aun ging es los. Als Patrouillenführer ließ ich es mir natürlich nicht nehmen, als erster das Liebesgabenauto vorzuschieben. Bogleitet von zwei Befreiten von den Bionieren, tamen wir bis auf amangig Meter an die Barritade beran. Dier murden mir von den Grangofen bemertt und fen beichoffen. Umfebren gab es granzofen bemertt und felt beidonen. Umteren gab es nicht, sondern wir beschlosen, das daß zu entzünden und so wenigstens durch moralische Wirfung die Franzmänner zu vertreiben. Kaum hatten wir uns ins Wehöft zurüd-gezogen, als auch schon die mächtige Explosion erfolgte. Jest ging es lustig los; eine Dandgranate nach der anderen wersend, fürmien wir die Barrikade. Dies war uns aber noch nicht genug. Bir pflanzen das Seitengewehr auf und mit hurra ging es auf das weiße haus zu, um auch bier Liebesgaben zu verteilen. Aber bereits nach dem erften Pafeichen hatten sie die Rase voll. Die ganze Gesellichalt hatte durch den Keller in dem Laufgraben Reihaus genommen. Bei ber Durdfudung fanden wir nur noch einige Ausruftungoftude. Raid fertigten wir

aus einem Damenhemb und Unterrod eine bentiche Fahne an und hiften fie auf bem Dach unferes neu eroberten Saufes. Dann murde von uns aus lauter Greube das Bied "Dentichland, Deutschland über alles" gefungen. Es war gegen 8 Uhr morgens. Wir mußten nun daran benten, die Bege und Bugange gu verbarritabieren. Bei biefer Gelegenheit fiel leiber einer unjerer Rameraden. Denn die Franzosen hatten sich wieder gesammelt und ein rasendes Jeuer auf uns und unsere Jahne eröffnet. So fam es auch, daß die Verbindung mit der Rompagnie ab-geschnitten war. Diese befamen wir erst wieder durch einen Lausgraben, den wir am Nachmittage um 4 Uhr fertig hatten. Dann bekomen wir das erste Esen sett vierund-zwanzig Stunden, Drei Tage später gings nun wirklich

an die Brauerei. Des nadis um 1 Uhr, nachdem wir die Arbeiten einer Cappe wegen ihrer Sangweiligfeit eingestellt hatten, from ich mit einem Bionier fiber ben Sof langs der Mauer eines Schuppens por. Bu diefem 3mede hatten wir die Stiefel ausgezogen. Ausgeruftet waren wir mit Sandgranaten und Biftolen. Die drei Mauern, die uns noch vom Dauptgebaude trennten, murben furger Sand von uns gesprengt. Da der Beg nun offen ftand, wurde das Bert vollendet. Die anderen Leute tamen mit einem Jag Sprengftoff au dilfc. Da die Fenfter des Dauptgebäudes ziemlich boch woren und die Eir verbarritadiert, setzen wir eine Leiter an und ftiegen ein, nachdem wir porber einige Dandgranaten bineingeworfen batten. 3m mittleren gimmer wurde bas Gag aufgestellt und mit Candiaden verpadt. Babrend ein Pionier die Jundung anbrachte, fertigte ich noch raich eine Stigge an. Dann gogen wir, wie auch die vorher ausgestellten Boften, uns gurud. Auf der Erde liegend, warteten wir ab. Raum amei Minuten, dann ein Aufbligen und ein furchtbares Rraden. Obmobl ber Mond bell leuchtete und wir verichiebene Leuchtrafeten abicoffen, berrichte

eine Biertelftunde völlige Dunfelheit,

und fortwährend riefelte der Staub vom Gemauer auf uns hernieder. Dann ging es wieder vor. Gine Brauerei faben wir nicht miebr. Bir nahmen jeht die Stellungen aufs Korn. Der Gefreite Kiel, der bereits für die Batrouillengange das Giferne Rreus erfter Rlaffe erhalten batte, und ich ichlugen mit einem Gifen eine Tur ein, um von hier aus die frangofiichen Boften und vor allen Dingen ben fogenannten Emton gu beichenten. Bas uns, wie hinterlaffene Blutspuren und ein gerbrochenes Gemehr anzeigten, auch gelungen ift. Jeht fam der erfte Bug gur Bertiarfung. Diefer nahm die Durchsuchung der weiteren Saufer vor, mabrend die Granaffpuder fic guruchgogen, um gu frühftiiden.

Ben Im ann, Unteroffister.

"Iphigenie" in Feldgrau.

Goethes "Jphigenie", die foeben im Bicsbadener Boftheater gur Aufführung gelangte, mird in berfelben Ginrichtung am 4. Juli in Ramur por ben bort liegenben Truppen gefpielt merden. Die 3phigenie mird Grl. Etdelsbeim frielen, ben Oreftes ein im Gelbe ftebenber Buhnenfünftler herr Gautich, den Thoas berr Bollin, den Bylades Berr Albert und den Arcas Berr Robius. Die Borfiellung, Die auf Beranlaffung des deutschen Oberfommandos erfolgt, wird bei gunftigem Better im Freien, bei ungunftigem im Theater frattfinden.



Verwende! Kreuz-Pfennig Marken ouf Briefen, Karten usw



Dermischtes.

Erbbeben in Gubfalifornien.

Mns Can Francisco eingetroffene Rabelnachrichten melben, bat in Subtalifornien ein ftarfes Erbbeben ftattgefunden habe, das groben Schaben anrichtete. Biele Menichen find getotet worden. Rabere Radricten feblen, ba die telegraphifcen Berbindungen pielfach unterbrochen

Begegnung im Gelbe.

Ginem Feldpostbriese eninehmen wir ein rührendes Spiel des Zusalls, bei dem einem das Herz warm werden kann. Ein 62jähriger deutscher Krieger, der als Leutnant lange im Besten im Felde gestanden hat, tommt auf den Kriegsschauplat nach dem Dien. Dort bei Bolimow liegen seine Sohne in Feuerstellung, er tämpst im Schübengraben südlich von Rawa. "Dringend", ichreibt er, "wünschen wir uns zu sehen, aber bei allen dreien überwog das Dienstintereise und so wurde nichts daraus. Da sam unsere ann plontiche Berichiebung und untere Ausladung in fere gang plopliche Berichiebung und unfere Ausladung in Lowinich. Mit Gilfe der Etappenfommandantur in To-maichow an der Bilida befam ich Gernfprechverbindung mit dem Regiment meiner Cobne, und fo waren fie bei meiner Ankunft in Lowitelch, und wir tounten einige Stunben gusammen fein." "Auch fast ein sogenanntes Ereignis", bemerkt Beter Bater bagu launig. Wöchten recht viele Bater fold Bieberfeben erleben.

Bunte Ede.

Das nene Beilverfahren. "Menich, det mit Italien is ja ausjezeichnet: Bennfte bir im Often 'n Schnuppen jeholt haft, fannfte bir im Guben piffein ausfnrieren!"

("Simpligiffimus".)

Am Hernsprecher. Bon der Bataislonskanzlei war ein wichtiger Besehl ins Baradenlager gegeben worden. Die Aussührung klappte nicht. Sehr ungehalten darüber, rie der derr Major persönlich die Kompagnieseldwebel ans Telephon des Baradenlagers. Der Feldwebel der vierten Kompagnie mußte aus seinem Mittagsschlummer gewedt werden. Noch auf dem Wege zur Telephonsinbe war er mit der "Toilette" nicht ganz sertig geworden. Wie er so endlich dort ankommt, raunt ihm sein Freund in höchster Aufregung wohlmeinend zu: "Mach deine Knöpse alle zu, der herr Major ist am Telephon!"

Das Erftaunen von John Bull.

Der Deutsche ift auf und ergrimmt, Der Deutsche in auf und ergrimmt, Bas mich tagtäglich wunder nimmt. Bir lämpsen gand phlegmatisch Und suchen instematisch Den Hals ihm umzudrücken; Da wehrt er sich fanatisch Und läßt es uns nicht glücken; Annatt zu tun, als wär's nur Spaß ... Bober fommt nur des Deutschen daß? Harald Schüt in der "Liller Kriegszeitung.

Anneliese fommt früh zu mir ins Beit gefrochen. "Mutti," sagt sie nach einer nachbenklichen Baufe, "ich möchte einmal feine Rinder haben".
"Aber worum denn nicht?"

"Ach, weil die immer so ungezogen find!" — Pause. —
"Oder, weißt du, Mutti, ich bete, der liebe Gott soll mir
recht artige schicken!"
"Ja, mein Berzel, da bilft das Beten nun nicht viel!
"Sieh, ich habe auch um gute Kinder gebeten — und was
habe ich für welche gekriegt?!"

"Beifit du, Mutti, bet euch hat ber liebe Gott gedacht: Ra, bei Baftors werben fie icon noch ordentlich gezogen werben!"

Meine Tochter ift lechgefin Jahre alt und Schülerin ber boberen Böchterschule in Straftburg. Die geschichtlichen Ereigniffe, insbesondere die Jufunft Frankreichs, bilden naturgemäß hier mehr wie im Reiche den Wesprächstoff innerhalb und außerhalb der Schule, Kürzlich war Geschichtsunterricht. Der Ordinarius liellte die Frage: Im Falle Frankreich wieder ein Königreich würde, welche Linie würde vermutlich die meisten Aussichten auf den Thron baben? Die Schülerinnen entschieden sich in der Mehrzahl für die Linie der Orleans. Darauf richtete der Ordinarius an meine Tochter die Frage: "Und von wem stammen die französischen Könige aus dem Sause Orleans ab?" "Bon der Jungfran von Orleans," lautete die verblüffend unidulbige Antwort.

Bei Gelegenheit ber Mufterung bes unausgebildeten Sandfturms ericheint por ber militarifden Unterluchungsfommiffion auch berr Maner mit dem feften Entichlug, fic, wenn irgend möglich, ju briiden.

Auf die Frage bes unterjuchenden Arstes, ob er etwas angugeben babe, erflart er, fein Sausarat babe icon vor

Bei der Holzarbeit tödlich verunglückt!

Wiederum bat einer unferer Abonnenten den Cod durch einen Unglidsfall gefunden!

Da alle Bezieher der "Wiesbadener Neuesten Nach richten" laut bestehender Derficherungsbedingungen gegen Unfall versichert sind, konnten der Witwe des Derungluckten durch die Murnberger Lebensverfiche-

500 Mark in bar

ausgezahlt merden.

48. Auszahlung! Abschrift!

3m 3-Reg. eingetr.

Quittung.

Der holghauer Chriftian Buth, Egenroth Ur. 23, Ur. Untertaunus, Post folghausen a. d. fi. war Abonnent der "Wiesbadener Neuesten Nachrichten" Ausgabe A und

als solcher bei der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank in Nürnberg gegen Unfall versichert.
Am 13. Jebruar 1915 siel ihm bei der Holgarbeit ein Baumstamm auf den linken Oberschenkel, an den 5olgen der erlittenen Derletungen ist er am 27. Schruar 1915 wirter dem Erschäuwegen einer Muster der 1915 unter ben Ericheinungen einer Blutvergiftung

Die Mürnberger Cebensversicherungs-Bank zahlte mir anlöglich dieses Unfalls die Derficherungssumme von Mk. 500.— buchstäblich:

Mark Sünfhundert

bedingungsgemäß aus, worüber ich hiermit quittiere und gleichzeitig bekenne, daß mir weitere Anprilche aus diesem Unfall gegen die Nürnberger Lebensversicherungs-Bank nicht zusteben.

Egenroth, den 19. Juni 1915.

Unterfdrift ber Witter: Belene Buth.

Die Echtheit vorstehender Unterschrift wird hiermit amtlich beglaubigt:

Egenroth, ben 19. Juni 1915.

Unterfdrift: Der Bürgermeifter Mlärner.

StempeL

Jebermann kann biefer Unfallverficherung

völlig kostenlos

durch eine Bestellung ber "Wiesbadener Neuesten Nachrichten" teilhaftig werden. Der Bezugspreis der "Wiesbadener Neuesten Nachrichten" beträgt für Ausgabe A

monatlich 60 Pfennig,

Ausgabe B mit ber humoriftifden Wochenbeilage "Kochbrunnengeister" 80 Pfg., durch die Post 70 bezw. 90 Pfg., alles ohne Bestellgeld bei freier Justellung ins haus.

Bisher murden von der Nürnberger Cebensverlicherungsbank an verunglischte Bezieher der "Wiesbabener Meueften Nachrichten"

32750 Mt. ausgezahlt.

mehreren Jahren ein ichmeres Bergleiben bet ibm feft-

Der Stabbargt untersucht ihn hierauf eingebend und flopft ihm bann freundlich lächelnd auf die Schulter mit den Borien: "Ich gratuliere Ihnen au Ihrem Saubargt! Ein gang bervorragender Argt! Er bat Ihr Derg leiber vollftändig furiert."

Darf denn ber Generaliffimus Ritolat lest immer noch ben Ehrenfabel bes Saren mit ber Inidrift "Dem Be-freier Galigiens" tragen?"

Bemif! Es ift boch hauptfachlich bas Berbienft feines Gelbherrngenies, daß Galigien von den Ruffen befreit mird!" ("Sugend.")

vermietet:

Rätjelede.

Losogriph. Mit i liebliches Frühlingstind, Möcht es mir fuchen. Mit t tron es Wetter und Bind. Und fann auch fluchen.



Zauidrätlel.

Bon den Bortern unter a find burch jedesmaligen Umtaufd eines Buchitabens an beliebiger Stelle die Borter unter b au bilden (wie: a. Reiter - b. Leiter, ober Retter ober Reiber). Die bei den Bortern unter b nen eingefügten Buchtaben muffen im Jusammenbang ein Sorichwort ergeben.

1. Rirchliches Geft 2. Zeil bes Körpers 3. Rolibarer Bebftoff Zeil der Schiffsausruftung -6. Hebols
7. Dansgerät
8. Gebanfenausbrud
9. Dimmelsförver
10. Svielvertrag
11. Einteilungsbegriff
12. Edles Meiall
13. Inietrack
14. Berfsena
15. Duffice Plume

15. Duftige Blume 16. Zeil bes Körpers 17. Lierifcher Stoff

18. Certank
19. Männlicher Borname
20. Teil des Mundes
21. Bilansenkoff
22. Zeil des Aopfes
23. Pilansenteil
24. Stadt in der Schweis
25. Vahrungsmittel 24. Stadt in ber Schweis 25. Rabrungsmittel

Baustier Reinigungsmittel Remgungsmittel Luftart Etild Land Bogel Leil des Körpers Nutsgewächs Leil des Kopfes Kleidungsfrück Getrank Berfehrsmittel Wetall Meiall Körperteil fleiner Bebälter Baum Form des Baffers mentchliches Wefen Körperteil Jahlwort Daarwuchs Metall Kopibebedung

Rörperteil meiblider Borname

farbenprachtige Blumen

Auflojung ber Ratfel in ber letten Camstags-Rummer: Bilberrätfel: Brifde Fifde - gute Bifde. Rate fel: Reger - Regen. Stammtifd Schers: Geidafts. übernahme.

Mitteilungen aus dem Bublifum.

Wiesbadener Kronen-Gold das bevorzugte tägliche Hausgetränk jeder Familie. Qualität des Bieres ist hervorragend

Praftifche Winte für den Haushalt.

Buder orgen Müdenkiche, Gin wenig befanntes einsaches Linderungsmittel gegen Müdenkiche ift der Buder. Benn man einen frischen Müdenkich ansenchtet und mit einem Stüdden Buder darüber reibt, wird den in die Sticköffnung eindringeriden Budersalt der Müdenkichtoff neutralissert, der Schmerz schwinder salt augenblidlich, auch wird eine Anschweisung der Sant verbindert dam, erhehlich gemindert. Bei Austragen kollte man daber steits ein Stüdden Buder in der Lastengen kollte man baber steits ein Stüdden Buder in der Lastengen

Obitkleden in bunten Stoffen lassen sich leicht entfernen, indem man die frisch besiechte Stolle über einen Topf balt und oben aus einem Gefät einen dünnen Strabl kodendes Basser darauf durchlaufen lätt. Bei waschechten und weisen Stoffen verwende man stets Seife. Deibe Milch statt Basser durch den Stoff acgossten, leistet noch bestere Dienste. Sväter kann man die Aleden natt warmem Basser in gewöhnlicher Beise vollktandig und leicht auswaschen.

Grasslede aus Aleidern zu entsernen. In einem halben Liter weichen Baitens söle man eine kleine Mellerspite voll Zinnsals auf, seuchte dem Fled damit an und spüle dann mit reinem Baster nach. Der Ersolg lätt nichts zu wünschen übrig. Bichle. Iede Dansfran muß ihrem Wädchen untersagen, in die Bichse Eiste aum Glans oder Schwarzsärden zu nehmen; man gedrauche dazu einige Tropsen Kasse oder altes Bier.

Melegofirichennzichel. 1 Liter Mild wird mit Juder nach Geschmad aufgelocht, 3 Binnd Maisgrieß hineinlaufen lasten, dann etwas abfühlen, swei Eigelb darunter mischen, nach Belieben eiwas Kunstdutter, Eiweiß zu Schner schlagen, darunter mischen 2 Piund gezuschene Kirschen (nicht entsteinen, da die Malle zu weich wird) unter den Grieß gemischt und in der geschmierten Korm eine knawe Stunde licon braun gebaden. Barm und falt zu effert.

Mervenhranke, Blutarme

fowie Entfroftigte loben einstimmig die bervorragende Birtung Meratlich glangend begutachtet. In allen

DEUTSCHEBANK

WIESBADEN

Fernsprecher Nr. 225, 226, 6416

alle bankmässigen Geschäfte besorgt:

Vermögens- und Nachlassverwaltung übernimmt:

Stahlkammer-Schrankfächer

Effekten und verschlossene Depots. verwahrt:

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Büro und Zentrallager Goebenstrasse 17.

Unseren verehrten Mitgliedern zur gefälligen Kenntnis, dass wir auch in diesem Jahre die laut Statut festgesetzte Rückvergütung in bar auszahlen.

Zirka 85000 Mark

erhalten aufgrund der Umsätze unsere Mitglieder zurück.

Am 1. Juli schliesst unser 12. Geschäftsjahr. Wie alljährlich müssen an diesem Termin die Rückvergütungsscheine mit den Mitgliedsbüchern abgeliefert werden und zwar bis spätestens 10. Juli.

Zu diesem Zwecke erhält jedes Mitglied in unseren Verteilungsstellen ein Kuverts, welches genau und gewissenhaft wie nachstehendes Schema auszufüllen ist:

> Mitglied Nr. 9832 Wohnung: Goebenstrasse 17

> > Einliegend:

Sparguthabenscheine

a) Eigenes Geschäft .

b) Lieferanten . .

Summa

Mk. Pfg. Name: Oskar Schulze

Verteilungsstelle Nr. 1.

1220 220 1440

Das Mitgliedsbuch und die Scheine werden dann in diesem Umschlage verschlossen in einem unserer Läden gegen Quittung abgegeben. Etwaige Sonderwünsche auf Auszahlung der Rückvergütung oder Ueberschreibung usw. bitten wir beizufügen.

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Hiermit die schmerzliche Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigst-geliebte Tochter und Schwester

Es bittet um stilles Beileid im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

> Aug. Weber, Kapellenstr, 85. Walther Stahl, z. Zt. i. Felde.

Die Beerdigung findet statt: Montag nachmittag um 4 Uhr von der Trauerhalle des Süd-friedhofs aus. f. 4292

Dierdurch bringen wir gur öffentlichen Renntnis, bah mir unfere laut Gefeben vom 31. Mars und 27. Dai 1915 beftebenben Beidlagnabmerechte gegenüber

"famtliden Gigentumern und Lagerhaltern für Copabobnen "(beile und gequetichte)

an das Rriegsminifterium II. D. G. E. Berlin ibertragen haben. Den Beifungen bes Rriegsminifteriums II. D. G. E. Berlin ift baber unbebingt Golge su leiften. Etwaige Beigerungen siebt die im Gefes angebrobten Strafen nach fich, außerdem erfolgen fofort 3mangemagregeln.

Berlin, ben 21. Juni 1915.

Begugenereinigung beutider Landwirte. Gefellicaft mit beidrantter Saftung.

Unter Begugnahme auf obige Befanntmachung ber Begugdvereinigung benticher Landwirte werden alle Lagerhalter und Gigentumer von Covabobnen im Bereich bes 18. Armeeforps aufgeforbert, Melbungen aller Borrate innerhalb 3 Tagen an bie ftellpertretende Intendantur ibres Rorpsbegirts gu erftatten.

Berlin, ben 21, Juni 1915. Ariegominifterium Unterfunfis-Departement

Gefangenen-Ernahrung Griebrid.

Bekannimachung.

Die bestebenden Beidlagnahmen von Quedfilber im diesfeitigen Rorpsbegirt merben aufgehoben.

Grantfurt (Main), ben 16. Juni 1915. 18. Armeeforps. Stellvertretenbes Generalfommanbo. Der Rommandierenbe General: ges.: Greiberr Mon & all, General ber Infanterie,



Kostfime, Blunen, Rocke, Hute. Vorrätig in jed. Preislage.

Auswahlsendungen sofort. Telefon 6318-20.

J. Bacharach 4 Webergasse 4.

Linoleum-Refte f. Simmer, M. Scharban. 66 Mbeinftraße 66.

Am beften und billigften fauft man getragene und neue Schuhe und Rleider

Dius Schneider Wwe. Biesbaben, Dodftattenftrage 16 birett am Midelsberg.

Bekanntmachung!

Unfere Mitglieder, welche ihren Geschäftsanteil noch nicht voll ein= gezahlt haben, machen wir unter Sinweis auf die feit bem Jahre 1889 bestehende fagungsgemäße Bestimmung barauf aufmertfam, daß die im Laufe eines Ralendervierteljahres eingegahlten Beträge auf die Gefchafts-(itglieder-) Guthaben vom Beginn bes auf die Gingahlung folgenden Ralendervierteljahres am Reingewinn teilnehmen. Es ift daher zwedmäßig, daß beabfichtigte Gingahlungen auf bas Geschäftsguthaben vor bem 1. Juli be. 3re. vorgenommen werden.

Aus den gleichen Gründen empfiehlt es fich für nen hinzutretende Mitglieder, Die Mitgliedichaft bor bem 1. Juli be. 3re. gu erwerben. Anmelbungen nimmt der Borftand mahrend der Geichaftes ftunden täglich vormittags zwischen 9 und 1 Uhr entgegen und erteilt jede gewünschte Mustunft.

Der Gewinnanteil betrug feit 1891 nicht unter 6 Prozent. (3m Kriegsjahr 1914 51/2 %).)

Biesbaden, den 24. Juni 1915. Vereinsbank Wiesbaden

Gingetragene Genoffenfchaft mit befchranfter Saftpflicht, Eigenes Geichaftsgebaude: Mauritiusftrage lir. 7.

Kirchgasse 43.



1123

Die ehrenvolle Erwähnung einiger Firmen, welche fich bemüßigt feben, die Bohltaten, die fie ihren Angestellten gutommen laffen gu veröffentlichen, bringt die anderen, nicht erwähnten Beichafte in ben Berbacht, bag fie infolge bes Rrieges ihren Mitarbeitern ben Sommerurlaub verfürzen. -Deshalb febe ich mich veranlaßt, so ungern ich es auch tue, zu bemerken, bag ich sowohl im Gehalt, wie in ber Urlaubegewährung nicht das mindefte anbers handle wie im Frieden.

Sächfisches Warenlager M. Singer, Ellenbogengaffe 2. Michelsberg 5.



Obstoressen mit Holzbiet Obstmühlen Hydraulische Pressen

Ph. Mayfarth & Co. Frankfurt a. M.

Frühzeitig. Anschaffung wird empfohlen.

Kohlen, Koks, Brennho

U. Union-Brikelts in nur besten Qualitäten zum billigsten Tagespreise

Westerwälder Braunkohlen Marke, Alexandria", gut trocken, billigster u. bester Ofenbrand Sägemehl zum Räuchern für Metzger.

Schwalbacher Str. 2. Fernsprecher Nr. 84.

Die Wafferratte.

Einer Rriegsepifode im Belten nachergablt von Miwin von Erbach.

(Rachbrud verboten.)

Gr. Bor Poern bruften die ichweren Morfer, fauchten in wutendem Tad-tad hunderte von Maichinengewehren, Inatterten und pfiffen Gewehrichiffe ohne Bahl — es war wieder einmal ein aufgeregter, dramatifc burchaudter Tag-

Gerabe an biefem Tage, als die Sonne Soppelt icon icien, als wolle fie fiber bas wilde Beginnen ber Menichen da unten ihren Spott lächeln, an biefem benfwürdigen Junitage tam ber Sabnenjunfer Unrich bei ber Front an.

8mbif Stunden fpater batte er bereits alle Schreden, aber auch alle Große des Rrieges burchgetoftet.

Als der Sabnenjunter, in . . . angetommen, fich bei feinem Kompagniechef meldete, meinte diefer moblwollend: "Ra, da find Sie ja, Ilfrich. Mein alter Freund, Ihr Obeim, idrieb mir icon, bag Ihre achtzebn Jabie Gie nicht babeim ließen. So, und jeht wollen Sie natürlich mit Schneid draufgeben und sich bas Eiferne holen. Ra, sachte; die Gelegenheit wird icon kommen. Halt, da fällt mir ein. sind Sie nicht leidenschaftlicher Schwimmer?"

"Ja, ich holte mir lehten Sommer noch einen ersten Preis in Niel."

"Famos, dann batte ich ja iofort etwas für Sie. Sie wiffen: wir haben beute noch die Schwierigfeiten mit dem Iteberichwemmungsgemäffer. Alfo boren Sie 'mal gu." Unb bann entwidelte ber Sauptmann einen Blan, ber ben jungen Rrieger in belle Begeifterung verfeste.

Die Racht war bereingebrochen, taufend Sterne funtelten am fichen Simmel und verbreiteten eine blaffe Bellig-feit, die wie ein gittriger Schein über ber Gegend lag.

Der frangösische Gentesoldut, der an dem weit vorspringenden Fort von . auf Boften ftand, horchte plotisch aufmerksam in die Dunkelbeit binaus. Er hatte einen Augenblid geglaubt, ein Plätschern im Wasier au vernehmen. Aber nichts regte fich. Angeltrengt lauschte der Ranu und ftarrte auf den ichwarz und undewegt daliegenden Bafferipiegel.

Coon wollte er fich abwenden und ben unterbrochenen Shon wollte er sich abwenden und den unterbrochen Batrouillengang sortschen, als ihn wieder ein leichtes Gercdusch stutig machte. Ein dunfler Körper ichos blivichnen dunk das Baser auss tier an. Der Voken kürzte mit zesälltem Basonett vor und ichte der Erickelnung den vorzeschriebenen Haltruf au. Aber ebe er das "Qui vivel" ganz herausgebracht hatte, wurde er von nervigen Fäusten sintensiber geristen; eine Minnte darauf sag er, aefessel wie ein wohlverschnirter Sac und einen Anebel im Munde am Roben

Bir binden ion wohl am beften trgendwo feft," meinte ber Gabnenjunter leife - benn er mar es, ber aufammen mit einem Rameraben fiber eine Stunde lang bis au ben feinblichen Stellungen geichwommen mar. "Benn er fich namlich fortrollt, brachte er es fertig, Alarm au ichlagen." "Aber bie Abibinng -?"

Reine Gorge! Bis babin bringen mir unfere Bomben

ichen an Ort und Stelle. Angepadt, Kamerab!"
Der Gefangene wurde in Siderheit gebracht: bann gings an die Arbeit. Mit größter Bo-fict ichlichen die beiben Bagehälfe bis dicht an das nächkliegenbe Fort, das mit feinen möchtigen Beidiben ben beutiden Stellungen icon großen Schaben gunefügt batte.

Als fie fich unmittelbar vor der beionierten Panger-fuppe befanden, die den ftarfften Teil des Foris bildete, mußten fie zu ihrem Berdruß konftatieren, daß eine un-unterbrochene Boftenkette den Rugang sperrte.

Jest war guter Rat teuer. "Es wird nichts anderes fibrig bleiben, als irgendwo in der Entsernung eine Bombe aur Explosion an bringen, damit die Ausmerklamkeit der Leute dier abgelentt wird und einer von und ungesehen durch die Bostenkette kommt."
"Gut, ich werd's unternehmen," flüsterte der Kamerad und schlich mit kahenartigen Bewegungen aur Seite, iede fleine Unebenheit des Terrains als Dedung bennpend. Winnten atemloser Spannung vergingen. Der aurückgeblichene Sochneniunger saussten und kanichter nichts regte

gebliebene Sahnenjunter lauichte und tanichte; nichts regte fic. Befter padte er ben Sandgriff ber Bombe, welche bie furchibare, jur Berfibrung bes Borts bestimmte Spreng.

Plöttlich entstand in der Entfernung verworrener Lärm; vereinzelte Ruse klangen durch des Dunkel. Was war geichehen? Sollte der überfallene Priten vielleicht durch Zusall entdeckt worden sein? Kein Zweifel — die Stimmen kamen aus der Richtung, wo die kühnen Schwimmer vorfin aus Land gegangen waren. Eise tat not. Wenn nur der Kamerad seinen Plan schleunigt aussichtete! Jede Minute Schgerns kounte sond ihre Entdedung herbeissühren.

In biefem Augenblid murbe ein bumpfer Anall borbar, bem gleich barauf eine zweite, noch beftigere Explofion folgte. Debrere Leute eilten von ben Beften nach ber Stelle bin. Der Moment jum Danbeln mar für Uffrich

Mit zwei, drei Sprfingen batte der tollfiffne Fabnen-tunfer die Pofienfette durchbrochen und war an dem icacht-abnlichen Mauereinichnitt angelangt, der unten tief in das Gewölbe mindete, wo die ichwerften Geichite bes Forts fich befanden. Ein Schwung, und bas ichwere Spreng-projeftil faufte ins anfinende Dunfel hinunter. Benige Augenblide banach wurde die Auft von einem

bonnerionliden Rraden eridittert; ein Orfan, ber aum himmel aufbruffte, ichleuberte Steine und Erbmaffen nach allen Seiten. Bu aleider Beit auoll eine grangelbe Bolfe pon Stoub und erftidenben Dampfen in die Sobe und lagerte fic mie ein tobbringendes Ungeheuer über ber total gerriffenen Ruppe bes Forts. Entfest floben bie Befag-ungen annicaften bavon; aber nicht wenige von ihnen lagen unter den Betontrammern ober ben, burch die furcht-bare Gemalt aus ibren Stellungen gefcmetterten Ranonen.

Dem Gabnenjunfer mar es in ber allgemeinen Berwirrung gelungen, fich mit größter Beidwindigfeit aus bem Bereiche ber Explofion an entfernen. Obmoff er bei bem Sandftreich unverleht geblieben mar, ichwebte er doch in Gefahr, von den überall im Gefante herumftreifenben Bachen entbedt gu merben. Jum Ungfüd für ibn und feinen wagemutigen Gefährten begannen febt die Scheinwerfer eines benachbarten forts die Umgegend abauleuch-

ten. Benn da nicht ein glücklicher Zusall au Silfe fam, fonnten fie faum noch auf Entsommen rechnen.
Indes gelang es ihm, bis nahe ans Ufer an laufen, ohne das man ihn anhielt. Dort aber fiel einem Sergeanten die fremde Uniform auf, die dem Davoneilenden von ber Bafferpartie ber in phantaltifden Formen am Rorper flebte. Gein Alarmruf bewirfte, daß ber Sabnenjunter im Sandumbreben ein Dubend Berfolger auf den Ferfen

Alber icon wintie der rettende Bafferspiesel. Rechts und links viiffen die Revolverkugeln dem Bersolgten um den Kopi, ohne ibn jedoch au tressen, da die Dunkelheit kein genaued Liclen erlaubte. Einen klotichenden Blumps gabs mit einem Male – der Fahnenjunker war mit einem mächtigen Sab ins Bosser gesprungen. Er war in Sicherheit. Benigkens glaubte er es im ertien Augenblick; denn abmobl er vom Laufen ftort er

erften Mugenblid; benn obwohl er vom Baufen ftart er-mubet mar, getraute er fich icon au, die Strede bis au ben

deutiden Stellungen beil gurudgulegen. Aber er hatte nicht mit den feindlichen Scheinwerfern gerechnet, wie er einieben mußte, als er faum die erften funfaig Meter aurudgelegt batte. Bloglich murbe es ringsum tageshell, und icon tamen die erften Geichoffe ber vom Ufer ber fenern-ben Berfolger geflogen. Eine gange Salve folgte. Auch in diejem fritischen Augenblide verließ ben jun-

gen Delben nicht seine Geistesgegenwart. Wosu hatte er denn tauchen gelernt, wozu hatte er sich in seinem Alub seinerzeit den Beinamen "Basserratte" verdient, wenn nicht wegen seiner großartigen Wasserfunstitäte! Da sollten die Franzosen gehörig das Rachiehen haben. Als die Berfolger von neuem zu seuern begannen, war ploblich das lebende Biel fpurlos verichmunden.

Alls am folgenden Morgen die ichweren Geichube bes frangofischen Forts ichwiegen, weil ihnen ber Atem aus-gegangen war, fonnte ber vor Stolz auf feine Braven ftrablende Sauptmann dem jungen Fahnenjunfer und feiprabiende Dauptmann dem jungen Fahnenjunker und seinem gleichfalls glüdlich zurückgelehrten Kameraden por versammelter Kompagnie das Deldenzeichen an die Bruft besten. Und zu Ullrich, der im Lichte der Schelnwerfer die bei weitem gesahrvollte Rückehr gehabt hatte, aewendet, meinte er lannisch: "Ja nun, das haben sich die Rothofen auch nicht träumen lassen, daß wir, wenn sie sich hinters Baser verbriechen, ihnen einfach eine schueidige Wasserratte auf den Dals lösiden!"

Brieffasten und Rechtsausfungt.

Brieflasten und Rechtsauskunft.

A. D. in d. Natürlid erdält Ihre Frau die Böchnerinnenilmternitibung. Sie soll fich nur an die Orisdehörde Ihrer Gemeinde wenden. Die Unterkübung besteht aus einem einmaligen Enibindungsbeitras von 25 K. mit einem Sockenseld
von 1 A fäalich für 8 Wochen und einem Stilleeld von 30 I
täslich die aum Ablauf der 12 Boche.

Frau L. D., dier. Das Testament lann in dieser Gorm woch
ausgestellt werden, doch genicht es, wenn es beißt, dast ein Drittel
des Barverwögens nach Adaus der Untsten dem der Stelkamentskoolfireders, die erichtige Berteilung nach dem Bunsche des Erklamentskoolfireders, die ertschie Est. Das das Zestament bekördlich
kenlandigt sein mit, ist nicht notwendig, es mus aber vollkändig mit der Dand aeschörieben sein. Sochaten können ein gemeischames Telkament seiksen.

Sch. 100, Wir haben Ihre beiden Buschisten erkalten. Da

der Brieflassen sedem nur in der Samskans-Kummer ersbeint,
mubten Sie sich abhaben. Bas Sie unter "Kentraliseren" zu

tun deadlichiscen, ist wohl die Ersangung der preuklichen Staaskangehörisfeit, wenn wir Sie recht versteben. Um diese au

erdalten, millien Sie ich den volleinen Bei gesten nicht, das führerteilen

mod einmal ins Keld zu rücken braucht. Benn das einzige
klung schalten kann werden der eine Mecken nicht das ihr Dramn

noch einmal ins Keld du rücken braucht. Benn das einzige
klung schalten kannen benrche den Sie das den nichten Rechtlanen.

Trickaten Rafans regelmößig ausdessährt wurde, ist, sowiel
wir ersehren baben, durch den Sob des Derru Rewer in Sea einzige
nicht nichterisderechtigt, wohl aber das Farament Ihre

Pran zur ken führte lieberechtigt, wohl aber das Farament Ihre
Brichten kannen. Sie haber der Kutter einen
Blickteilsberechti

3dt loge Thnen der Zeitpunkt des großzügigen Saison-Ausverkauses naht Segal Langgalse 35 garnlichts we'ter, der Zeitpunkt des großzügigen Saison-Ausverkauses naht Segal Langgalse 35

Das Eiserne Kreuz.

Rriegsroman von Sans Dominit.

Kurt Dahlenberg ließt den Brief linken. Lange grü-belte er über ihn nach. Schob ihn vorsichtig — als fei er eine leicht verletzliche Kosibarleit — in den Umichlag zursich. Und in seinem Gehrn, das bisher nur Arbeit kennen gelernt, erwachten wieder all die ichattensaften, wefentofen, unerflörlichen Binische die dansels in der Rocht um ihr unerflärlichen Buniche, die damals in der Racht um ihn gewesen, als er mit Frene von Tornom und ihrem Bater und dem fleinen Leuinant Broddin im Auto von Samburg

nach Renenbroot gurudfinhr. Damals wie beute eine Racht, da fie um ihn gewesen, da er ihre Rabe gefühlt, da fremde Gedanken fich in fein trobiges erfolggefrontes Leben bineingedrangt.

Mus bem biden Buttenumichlag mehte ibm ein leifes

Blieberparfilm enigegen. Und Rurt Dahlenberg ladelte nicht einmal tronifc aber fich felbft, mabrend er gierig diefen Duft einatmete und mit vertraumten Augen in bas fladrige Licht ber Rerge

Das maren feltfame Tage im Saufe bes Antwerpener ruffischen Konfuls. Richt etwa, daß Monfienr Fremont nicht fiets ein Berehrer der Franen gewesen — vielmehr, tropdem er bis beute Junggesesse geblieben, vermochte er fich seine Zufunst ohne eine Frau zur Seite nicht vorauffellen.

Monfieur Fremont war Belgier, batte eine frangofiiche Mutter befeffen und von ihr bas icarie Temperament geerbt. Immer und immer wieber war mabrend bes letten Jehrgebuts ber Gebante an ihn berangetreten, fich au verbeirgien, und ftets batte er ibn wieber von fich gemiefen. Einfach - weil er bisber nicht gefunden, mas feinen Retaungen, feinen Anforfichen und feinem perfonlichen Ge-

dmed entfprocen batte. D - die Belgierinnen maren icone Granen, und es gab mande unter ihnen, die nach ihrer berfunft und ihrer außeren Ericeinung mobl berechtigt gemelen mare, die Gattin Monfienr Fremonis au werben. Und trothem batte fich fein flüchtiges Boblgefallen nie au mahrer Reigung vertiefen tonnen. Denn ihnen allen, die er von Bertreterinnen bes weiblichen Geschlechts tennen gelernt, ihnen

Bie mar fie felifam! Bie mar fie fo gang anders als bie Frauen, bie er biober fennen gelernt! Wie aufreigend

die Frauen, die er disher feunen gelernt! Wie aufreigend ftraften die großen finkeren wundervollen Angen die marmorne Kühle ihres Gesichts. ihres Benehmens Liga. Jelifaweta Feodorowna Tichapratin, die Frau. die unter so ungewöhnlichen Umftänden der Gast seines Sauses geworden. . vielleicht wäre sie die Frau, nach der er selt zehn Jahren suchte. Die Frau — an der nichts banal und alltäglich und herkömmlich war, die trgendein Geheimnis umwitterte: in deren Augen in deren Charaster gefährliche Untiesen saus befähigt, einem Manne alle Bunsche zu ersüllen, die er von solcher Gemeinschaft erwartet.

Und mabrend Monfieur Fremont mit einer unwillfürlichen Bewegung von Biberwiffen die Mappe mit ben Unterfchriften ber amtlichen

ichob . dachte er wohl an die beiden lesten Rächte, seit Jelisaweta Feodorowna Tickapratin in seinem Sause war. Unsichibar in ieinem Hause war, wie eiwa ein schoner Gedanse oder ein leiser Dust, den man nicht kennt, immer um einen ist. Und Monsieur Fremont, der sich doch so sehr alls Lebemann und Frauenkenner und Don Juan fühlte. der gute Monficur Fremont abnte nichts davon, wie ver-liebt und wie durchaus fabig er mar, um eine Frau die gefährlichten Dummheiten zu begehen, wenn es irgend die Berhältniffe gulieben.

Und immer tiefer verfiridte er fich in ben Bann feiner Phantasien — immer graner und troftlofer und bangler erschien ihm der Zag — einsam ohne die Gesellichaft Jelisa-weigs Heodorowna Tichapratins . . daß er fich garuicht mal wunderte, daß es ihm eigentlich fat logisch erschien,

mal vanderte, das es tim einenten in derentent.
als nach leisem Anklopsen ein Diener bereintrat.
Der Konsulatssedretär sah von seiner Arbeit auf.
"Was wünschen Sie, Jerome?"
"Berzeihung — aber die Dame, die sich seit vorgestern hier im Sause besindet, wünscht den Herrn Konful sofort

au fprechen." Bie eleftriffert fubr Monfieur Fremont aus feinem "Sie fagen, Berome, die Dame municht mich fofort

"Bo ift fle?" Sie erwartet ben beren Ronful oben in ihrem Calon."

Die Alluren einer großen Dame - etwas ungeit-gemaß unter biefen Berbaltniffen!" brummte ber Sefretar argerlich. Doch Monfieur Fremont achtete feiner nicht, fonbern

befahl dem Diener: Gremont achtete feiner nicht, fondern befahl dem Diener: "Jorome, melden Sie der Dame, daß ich in fünf Minuten die Ehre haben werde, ihr meinen Befuch gu machen."

Und icon batte er bas Arbeitsgimmer verlaffen, burch. fcritt die lange Slucht ber offigiellen Weftraume, Die mabrend des Commers bo und leer balagen, und betrat fein an bas Schlafgimmer grengendes Antleibetabinett.

Bebn Minuten fpater meldete Berome ber Ruffin den Bejuch feines herrn.

Belug feines herrn.
Jelisaweia Ferdorowna Ticapratin empfing ihn in einem fleinen Erfersalon, reichte ihm liebenswürdig die hand und bot ihm ein niedriges Tabureit zum Sigen an, während sie selbst in der Sosaede Plats nahm.
Wit der zwanglosen Unbesangenheit der Dame von Welt eröffnete sie die Unterhaltung, indem sie lächelnd bewerfte.

Bor allen Dingen babe ich um Enticulbigung au bitten, Monfieur, bag ich Sie meinetwegen Ihren ficerlich febr wichtigen Berufspilichten entaog; im übrigen baule ich Ihnen ielbitverftanblich fur die Roien. die ich jeden Morgen in meinem Boudoir porfinbe."

Der fleine geichniegelte Berr ftarrie fie mit großen bungrigen Augen an. Mabempifelle - bas Ruffifche Konfulat ift fich einem

folden Gaft gegenüber feiner Pflicht offeseit bewußt." Sefundenlung ließ Jelifameta ihre Mugen auf ihm ruben. Es mar eigentlich ein eimas fubler, fast fpotiticher Blid - doch dem fieinen herrn murde es beig bis unter die forrett geichlungene Rrawate.

"Ihre Antwort, Monfieur, gibt mir ben Dut, eine Blite auszufprechen."

Der Konful verbeugte sich von seinem Tabureit aus.
"Mademviselle tennen ja die Beichränfungen, denen wir beide im gegenwärtigen Moment unterworsen siad. Grenzen, über die wir leider nicht hinausdurfen. Sollte sich Ihr Bunsch innerhalb dieser Grenzen halten, Mademviselle — dann werde ich ihn als einen Besehl ansehen."

Die Ruffin ließ fich in bie Cofaede gurudfinten. Mit einer unnachahmlichen Bewegung frich fie fich über Stirn

"Monfieur - Sie hatten gelegenilich unferer erften bigber einzigen Unterredung die Liebensmürdigleit, mic an ber Seire Ihres Beamten, ber mich auf bem "Jan van Bert" empfing, Ausfahrten und Promenaden in die Stadt und die Umgebung au gestatten." Gaft pormurisoon mari der fleine Gerr ein:

Rademotjelle haben von diefer Erlaubnis, die eigentlich ben Rahmen meiner Befugnifie icon überichrift, bisber noch nicht Webrauch gemacht."

Da warf die icone Frau den Kopf gurud. In ihren großen Augen ftand wieder die finftere Flamme, an der fich Fremont icon einmal begeistert batte. "Beil mir die Gelektichaft dieses Heren nicht vaßt, Mon-fieur. Beil ich zuviel Selbstichäbung habe, um mich der Begleitung eines Menichen andzwiehen, den ich mir nicht selbst wähle."

Er fragte mit einem mertwürdig beiferen Zon in bez Stimme:

"Und wen murben Dabemoifelle mablen, wenn Ihnen

biefe Freiheit der Babl guftande?" Darauf Jesisaweta Feodorowna Tichapratin rubta und mit einem irrlichternden Läbeln um die Lippen: "Sie — Monfienr Premont" (Fortf. folgt.)

Gericht und Rechtiprechung.

Begen Buchers find vom Landgerichte Biesbaden am 3. Marg der Geschäftsmann Philipp 3. und der Agent D. zu ie einer Woche Gefängnis und 300 Mt. Geldirafe verurteilt worden, während der Mehger F. freigesprochen wurde. Die Berurteilten sollen die Rotlage des Chepaars G. in Ettenheim benubt haben, um für fic eine außergewöhnlich bobe Bermittlergebubr berauszuichlagen. &. ift nur deshalb nicht verurfeilt worden, weil nicht feftgefiellt werben fonnte, daß er die Rotlage der Cheleute G. gefannt fat. Die beiden anderen Angeflagten baben diefe aber nach dat. Die beiden anderen Angellagten baben diele aber nach lieberzeugung des Gerichtes gefannt und fie haben nach der Berechnung des Gerichtes sich etwa 21 hunderiftel Zinsen von den Eheleuten G. versprechen laffen. Weil nun die Berechnung der Zinsen untlar war und verschiedene wichtige Momente vom Gerichte unbeachtet gelaffen worden sind, hob am Donnerstag auf die Revision der Angeklagten Z. und D. das Reichsgericht das Urteil au f. soweit es gegen diese gerichtet war, und verwies die Sache in diesem Umsange an das Landgericht zurück. (1 D 315, 15.)

Dolfswirtichaftlicher Teil. Borfen und Banken.

Die Birfung ber nenen Anleihe auf die Londoner Borfe. Die "Daily Mail" lagt in ihrem Borienbericht: Die Bedingungen der Anleihe machen fich bei den andern Bertvapieren fühlbar. Biele Anlagepapiere, sowohl folde mit feftem Ihnsfuh als auch andere, wurden fert entwertet. Der Sandel in Bertpapieren mar gang desorganifiert unb wird es vermutlich bleiben, bis die Birfung des revolutionaren Borgebens der Regierung deutlicher eifennbar ift. Rolonialwerte litten ichwer, die meiften früher ausgegebenen Werte erreichten ihren offigiellen (gesehlichen) Mindeftfurs.

Marktberichte.

l. Rieder-Angelbeim, 25. Juni. Spargel 1. Sorte 42-46 M., 2. Corte 25 M., Kirfden 20-38 M., Stachel-beeren 15-18 M., Johannisbeeren 15-18 M., Milife 10 M. ber Bentner.

t. Beibesheim, 25. Juni. Spargel 1. Sorie 42—45 M., 2. Cotte 23—25-M., Bufchbohnen 30 M., Sügfiricen 18—36 M., Sanerfiriden 15—20 M., Erdbeeren 35—45 M., Johannisbeeren 16—18 M., Stacel-beeren 15—20 M. der Zeniner.

b. Buhl (Baden), 25. Juni. Ririden 16-22 D., Johannisbeeren 15-18 M., Beibelbeeren 28 Mart ber Beniner.

Beifenheim (Rheingan), 25. Juni. Ririden 22 bis

g. Bingen, 25. Juni. Marttyreise. Kartoffeln 100 Klgr. 10.50 M., Beißmehl 100 Klgr. 45,50 M., Roggen-rehl 100 Klgr. 35 M., Butter 1 Klgr. 3,40 M., Milch 1 Ltr. 22 Pfg., Eier 10 Stüd 1,60 M.

T. Codem, 25. Juni. Der Auftrieb au dem bier abge-baltenen Biebmarfte mar gang anfebnlich. Die Breife waren bod. Bezahlt wurden für hochträchtige Rübe 380 bis 450 M., frifcmellende Rübe 390—480 M., Rabrfühe 350 bis 400 M., Rinder 120—400 M., das Baar 6—9 Wochen alte Fertel 45-58 M., 8-10 Wochen alte Fertel 60-75 M., Brüh-linge 90-180 M., für fette Tiere im Zeniner Schlachtge-wicht: Rindvich 80-96 M., Schweine 110-120 M.

Reife:Austunftei.

Reise-Austunftei.

R. Der kilometrisch kürzeste Beg ist der über Stuttgart—
Ulm—Memmingen—Türkbeim, allerdings aum Teil nur Verfonensugsverdindnng, und auf der Strede ab Memmingen
Rebestdahn. Mit dem drühung ab Biesbaden 6.41 erreichen Sie
Borisboien weder über Nichaisen Biesbaden 6.41 erreichen Sie
Borisboien weder über Nichaisendura—Bürzbura—Augsburg
noch über Deibelberg—Stuttgart—Ulm früher, als wie auf
obiger Etrede. Sie ünd sogar erk um 6 Ubr abends in Anasburg. Bon einer schnellen und guten Verbindung nach W. kann
man ledt überhaust nicht reden; die am wenigsten langlame ist
sulgende: Ab Mains 9.28 vorm., ab Darmstadt 10.10, an Deibelberg 11.08, an Stuttgart 1.20 nachm. Ab Stuttgart 1.27, an Ulm
3.24: ab Ulm 4.43, an Memmingen 6.23; ab Memmingen 6.45,
an Türkbeim 7.55 und en Börisbosen 8 Ubr abends. Die dahrvreise kellen sich siber Stuttgart auf etwa 20 .K in 2. und 13.50 .K
in 3. Alasse, ohne Schnellaugssuschläge. Ueber Augsburg erhöben
sie sich etwas.

D. 100. In der Schweis berricht so wenig ein Mangel an
Lebendmitteln als wie bei uns in Dentschand. Ihre Besürchtung,
daß die Bervslegung in den dortigen Galzsbösen eine sungenigende
und die Breisnotierung eine übermäßig dobe sein könnte, trisst
also nicht zu. Die Ootelpreise sind in dem vom Schweiser Ootelierverein in Basel berausgegebenen "Dotestührer" in allen Einzelbeiten veröffentlicht und sind die aleichen der früheren
Jabre und als mäßig anersannten gebieden. Das Ootelverzeichnis nebit Preisangaben mögen Sie sich vom öffentlichen Berfedrsduren.

"Vension". Ropras ist Voststation im Kanton Baad, 4.3 Rm.

tebrsdureau in Balel gegen Einiendung einer 20-Viennigdriefmarte erfordern.
"Beulion". Mooras ilt Voltsteion im Aanton Saad, 4.3 Km. entsernt von Montpreveures. Es fährt täglich sweimal ein Wagen um 7.35 früh und um 4.50 nachm. von Montpreveures nach Ropras sum Preise von 55 Centimes. Da es aber auf dieser Streefe immer bergad seht, so können Sie die waar Kilometer auch zu Tulkanne—Mondon, 12 Km. von Laufanne entsernt. Preise sur einsache Tahrt 1.20, für din- und Müsschner 1.90 Franken. Tür sich ieldt nehmen Sie ab Biesbaden eine Küsschafter nach Laufanne. Preis 2. L. Schnellaug 57.80 .K. für Abre Tochter eine einsache Karte Laufanne—Biesbaden sum Preise von 39.15 Franken. Entserung 502 Kilometer.

Kirchliche Anzeigen. Evangeliiche Rirche.

Martifiede. Conntag, ben 27. Junt (4. Conntag nad Trinitatis): Militargemeinber Geftengspfarrer Grejenins. — Gaupigottebbienft 10 Uhr: Pir. Bedmann. Im unmittelbaren Anichluft an den Gottebbienft: Chriftenichre. — Abendgottebbienft

daren Anschiede — Jaupopersonen in Inje, Pit. Secmann. Im anminers daren Anschiede an den Gotteddienkt: Chrikenliger. — Abendgotteddienkt 5 Udr: Pfr. Schübler. — Kriegsdeiftunder Donnerstag, den 1, Juli, abends 6 Uhr: Pfr. Schübler.

Bergließe. Countag, den 27. Juni (4. Countag nach Trinitalis): Früggotteddienkt 5.60 Uhr: Pfr. Berschmeder. — Handergotteddienkt 10 Uhr: Pfr. Br. Meinede. — Kriegsdeitunder, Donnerddag, den 1. Juli, abends 8.30 Uhr.

Kingließe. Countag, den 27. Juni (4. Countag nach Trinitalis): Oamptgotteddienkt 10 Uhr: Pfr. D. Schloser. Gotteddienkt 3um Gedachenis unferer gefallenen Krieger (Gesangseinlage), Keiche und bl. Abendundt. — Rindergotteddienkt 11.30 Uhr: Pfr. D. Schloser. — Abendgotteddienkt 3um. Gedachenis 11.30 Uhr: Pfr. D. Schloser. — Abendgotteddienkt 3um. Gedachenis 11.30 Uhr: Pfr. D. Schloser. — Abendgotteddienkt 3um. Gedachenis 11.30 Uhr: Pfr. D. Schloser. — Abendgotteddienkt 3um. Gedachenis 11.30 Uhr: Pfr. D. Schloser. — Brites bi en ft für Schume. Der der für Schloser. Der der Schloser. Schloser.

Rapelle des Paulinenhiffe. Conning, vorm. 9.30 Uhr: Saupigotica-enft (Pfr. Chriftian); 11 Uhr: Rindergottesdienft; nachm. 4.30 Uhr: Jungfrauenverein.

Evang.-luif. Cottesbienft, Abelheidftrage 25. Countag, ben 27. Juni (4. nach Trinitatis): Lefegomesbienft vormittags 9.39 11hr:

Evangelischeinigte Gemeinde. (Der felbftandigen en.einth. Rirche in Prenfen gugehörigt, Abeinfir. 64. Countag, ben 27. Juni (4. Countag nach Trinitatis): Gotteblenft vormittags 10 Uhr.
Evaluth. Dreieinigfeitsgemeinde. In der Arnyta der attatholischen Lirche (Eingang Schwaldacher Strabe). Countag, den 27. Juni: Lefe-gottebleuft 10 Uhr.

gottedblein 10 Upr.
Rethodisten-Gemeinde (Immanuel-Rapelle), Ede Dotheimers u. Drei-weidenfraste. Sonniag, den II. Juni, vorm. 2.45 Uhr: Predigt; vorm. 11 Uhr: Sonntagsichule; abends 8 Uhr: Predigt. — Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelkunde.
Ritacholische Rirche, Schwelbacher Strase 80. Conntag, den II. Juni, 2013. Artumel, Pfr.

porm. 10 Uhr: Amt mit Predigt.

Ratholiide Rivde.

Fünfter Couning nach Blingften. - 27. Juni 1915. - Beft ber Ge-

Halpstime Rivelle.

Halpstime Rivelle.

Halpster Souniag nach Pfingten. — 27. Juni 1915. — Zest der Geburt des bl. Johannes.

Pferrfirche jum bl. Bonisatins. H. Messen: 5.30, 6, 7 (Kammunian des christlichen Militervereins), 7.30 libr. Milliargotieddichi (hl. Messe mit Predigt; 4. Alousianischer Souniag): 8 Uhr. Kindergotieddichi (hl. Messe mit Predigt; 4. Alousianischer Souniag): 8 Uhr. Kindergotieddichi (hl. Messe mit Predigt; 10 Uhr. Septe di. Messe: 11.30 Uhr. — Rachm. 2.15 Uhr: Andacht (251). Berjammlung des chistlichen Mittervereins mit Ansprache nachm. 5 Uhr. Abends 8 Uhr: Kriegdandacht. — An den Weckenagen sind die dl. Messen um 6, 6.45, 7.10 und 9.15 Uhr; 7.10 Uhr sind Schulmellen. Diendiag, am Gebe der bl. Avoset Petrud und Vaulus, ist morgend 0 Uhr ein Amt sir die Schulfinder. Freitag ist nach der bl. Messe um 6.45 Uhr: Derg-Jeiu-Litanei und Segen. — Beichgelgeubelt: Souniag morgen von 5.30 Uhr an, Donnerstag nachm. 5—7, Samdiag nachm. 4—7 und nach 8 Uhr. An allen Vochenigen nach der Frühmesse, für Artegdieilnehmer und Verwundete zu jeder gewünschen zuch gett. — Erzöruderschaft vom allerbeiligten Altariaframent. Freitag. 2. Juli, össenka morgens de Uhr. Schuhandacht mit Verdigt: abdd. 6 Uhr. Weisenschulßessenschulßenschulßessenschulßessenschulße

Valers, nach Möglichfeit, dem Gottesdienke beiwohnen. Ot. Meisen find 6 und 7.15 lifte. Umt mit Segen, jugleich als Aindergottesdienkt: O lifte. Abends 8 lifter Andacht ju Ehren der hl. Apostel. — An den Wochentagen And die hl. Wessen um 6, 7.15 (Schulmessel und 2.15 lifte. Abends 8 lifter Ariegdandacht. Treitag morgan 7 lifte in Derzesteln-Sühnemesse, danach kurze Andacht mit Segen. Abends 8 lifter Geschierte Derzesteln-Sühnemesse, danach kurze Andacht mit Segen. Abends 8 lifter Geschierte Derzesteln-Sühnemesse, danach funze Andacht mit Segen. Abends 8 lifter und nach 8 lifter. Dreifgeligssessessesses und 4-7 und nach 8 lifter. Dreifgeligssessessesses des fluter den führer von der der and nach 2 lifter Andacht mit Predigt. Die Andacht mit Predigt und Segen. — Lis lifter Andacht mit Predigt. 10 lifter Andacht mit Predigt mid Segen. — Lis lifter Andacht mit gredigt. Western. Abends 8 lifter Andacht mit Predigt für den Berein der hrift. Mätter. Abends 8 lifter Andacht mit Predigt für den Berein der hrift. Mätter. Abends 8 lifter Andacht mit Bredigt für den Berein der hrift. Mitter. Abends 8 lifter Ariegaandacht. — An den Boscheniagen sind die hl. Westen um 6.30, 7 und 9 lifter. Abends 8 lifter Ariegaandacht. — Diendiag: Beter und Paul, sein gebeiener Helerlag; um 8.45 lifter Amssendagen find die die Schulfinder. — Freitag, 6.30 lifter Gerzellu-Zühnungsmesse mit Andsehung des Klierbeilighen, Kitanet und Segen. — Beichtgelegendeit: Conntag früh von 6-8 lifter. Bonnerstag nachn. 6-7 und nach 8 lifter. Conntag früh von 6-8 lifter. Dennerstag nachm. 6-7 und nach 8 lifter.

Geburts-Anzeigen

in feinster Ausführung liefers an billigen Preisen

Wiesbadener Verlags-Anstalt Nikolasstr. 11.

Maurithusstr. 12, Sismarckrg. 29

41. Gabenverzeichnis.

Es gingen weiter ein für die Jentralstelle ber Cammlungen für die freiwillige hilfstätigleit im Ariege. Areisfomitee vom Roten grens für den Ctadtbezirk Biesbaden, in ber Beit vom 12. Juni 1915 bis einichliehlich 25. Juni 1915:

Durch die Bant für Dandel n. Industrie: Fr. E. Wengandt (4. Gabe) 100 .N. L. F. (0. Gabe) 100 .N. Geb. Rat Dr. Scheele (für die Oftarmee) 20 .N. San.-Rat Dr. Proeb-Dr. Sweete (fur die Charme) 20 .A. San.-Nat Dr. Proed-ftina (11. Monaisgabe) 100 .A. Fr. Beddigen-Vagenstecker 100 .K. Geb. San.-Nat Vrof. Dr. Vagenstecker 100 .K. San.-Nat Dr. Nambobr 50 .K. S. Strank (für erblindete Arieger) 20 .K. Fr. M. Edersbusch (für erblindete Arieger) 50 .K. Fr. Major E. Aresser (für erblindete Arieger) 2000 .K. E. Panso (für erblindete Arieger) 10 .K., ausammen 3550 .K. — Durch Marcus Berlé n. Cie.: Dr. Frib Berlé (8. Gabe) 300 M. Ronful E. Grabenwis (für bie Oftarmee) 100 M. Frau G. von Sagen (für erblindete Rrieger) 10 M. General von Lente 50 .M. Cberftleutnant Binter (11. Gabe) 20 .M. Brau Oberfeleutnant Binter (11. Gabe) 10 ,A, aufammen 490 .A - Prof. Bes au Rochefter R. B. (für die hinterbliebenen ber im Rriege Gefallenen) 100 .A.

Gb. Cavell (für beichlagnahmtes Beigenmehl) 16 .M.

Durch bie Deutsche Bant: Buftigrat Dr. Romeis (9. Gabe) 500 .W. Landgerichterat Dr. Gifder (2. Rate) 100 M. Amtsgerichtsrat a. D. Schulge 50 M. Grl. Anna Biefener (für erblindete Rrieger) 65.70 .M. auf. 715.70 .M. Durch Die Disconto-Gefellicaft: Frau Dr. Fransista Grobmann 100 .M. Gr. Ersellens Greiberr pon EnbergSummern 20 .M. Ihre Exsellens Greifrau von Cuberg-Giimmern 10 .N. gufammen 130 .N.

E. C. (für erblindete Arieger) 100 M — Justigrat von Ed (Nachlaß von Stofentin) 232.20 M — Einlage eines anonumen Briefes 1 M — Erlös aus bem Berkauf von Bostfarten 385.50 M — Extrag des Konserts auf dem Reroberg am 16. Juni 1915 91.65 .K.

Johanna Germann (als Bube) 10 .N — Gottfried Glafer 2190.30 .N — Frau M. Göbel (für erblindete Krieger) 50 .N — A. B. Göbel (für erblindete Krieger) 200 .N — Brau D. Göbel (für erblindete Krieger) 200 .N — Defan Gruber 2 . M - Amtsgerichtsrat Saub (weitere Gabe) 300 . M Graulein Deerbt (für Bermundete) 100 .# - Rechn.-Rat Deinrichlen (2. Gabe) 25 .M — Reg. Baum. a. D. Dek (für erbi, Krieger) 25 .M — Rentner Dendenreich (11. Gabe) 50 .M, berfelbe (für die Oftarmee) 30 .M — Deinrich Deumann (Quartiergeld) 48.35 .M.

Jol. Joseph (für beschlannabmtes Weisenmehl) 18.50 .M. – Kom.-Rat Albert Jung 500 .A. – R. W. 1 .K. Brl. Bertha Remper (filr erblindete Rrieger) 3 .M.

Grau Oberftaatsanmalt Laus (für erblindete Rrieger) 10 M - Landger. Brafibent Mende (9. Gabe) 50 .M. Fran Dugo Peipers 100 . - Abolf Pres 2 . N - Abolf

Dermann Ribel (für bie Oftarmee) 125 . # - Amtoger. Rat Romer 300 M — Dilbe, Dans, Ludwig Romer 30 M. Sammelbiichie Schübengraben 50.04 M — Sammelbiichie Billa Bringes Luife 20.50 M — Sammlung bei ber vierten dauptwanderung des Abein- und Taunuskliubs am 13. Juni für erdlindete Krieger 15 .K — Sammlung von Pfarrer Schloffer in Bechtbeim bei einer Gedächtnisteier in Benerbach 10.58 .K — Statgelellicaft Imperial (für retonv. Krieger) 25 .K — Eduard Subr u. Frau 1000 .K — Strafgeld für gebrauchte Fremdwörter 1.70 .K.

Buftisrat Dr. D. Thiele, Grantfurt a. MR. 25 .W - Brl. Thiebe (für erblindete Krieger) 25 M - Rentner Toepte (für bie Marine) 50 .M.

Ungenannt (für bie Truppen im Gelbe) 5 .# - Ungenanut 10 .K - Ungenannt 3 .K.

Defan Bederling (11. Gabe) 50 .# - Biesbadener Tagblatt-Cammlung für die Truppen im Belde 110 .M., für die Ditarmee 2 .M., für Rruppel 10 .M., für allgemeine 3mede 375.50 - Frau Pfarrer Bundt (filr erblinbete Rrieger) 5 .M.

Bertpapiere: pon Rarl Rapfer 4 Schulbiceine ber ev, Gefamt-Rirchengemeinbe Biesbeben fiber je 500 . # au 4%

Gesamtsumme der bis jest eingegangenen Betrage: 955372.84 Illk.

"Bilfe für kriegsgefangene Deutsche"

Durch Marcus Berlo u. Cie.: Frau A. Deitelsweig 20 .M. Ronfini G. Grabenwib 100 .M., sulammen 120 .M.

Nonful E. Gradenwih 100 M., zulammen 120 M.

Durch die Deutsche Bank: Oberisleutnant Lacher 10 M.

Dr. Boigt 50 M., Landger-Aat Dr. Fischer 100 M. Frl. Ida
Boebler 10 M., sulammen 170 M.— Durch die Disconto-Gesellschaft: Frau W. Rubmant 10 M., Frl. I. Rarath
10 M., Dr. Neinhardt 40 M. Konsul C. D. Fritsch. Berlin
100 M., E. Neverchon 100 M., Frl. E. Lambert 5 M. S. Ru-bensohn 5 M. Dr. C. Dempel 100 M., Freifrau von Suberg-Gümmern 10 M. ausammen 380 M. Stimmern 10 .A. sufammen 380 .A. G. 29. G. 50 .A.

Frau D. Gobel 50 M. Gran Darms 8 M - Reg.-Baum. a. D. Deg 25 M -Bebrer Griedrich Dundt 5 .M.

Rlein 100 M - Gran Dauptmann Rleift 10 M -2. C. 10 .M - Grau Can.-Rat Labnftein 50 .M - Rofa

2ns 1 .M. Durch die Raffauifde Landesbant: Rarpinsti 20 .M. Burd die Rassausche Landesbank: Karpinski 20 M. Grau Maria Schulze 3 M. A. Beter 2.50 M. E. Pfassenders 2 M. Frau Psarrer Albert 2 M. Frau Emmi Albert 2 M. Grau Emmi Albert 2 M. Grau Emini Albert 2 M. Major Illrich 10 M. Frau Baula Reinach 1.50 M. A. Roller 3 M. Major a. D. D. von Bestevoen 3 M. Arim.-Romm. Benning 3 M. Desan Bidel 5 M. Gebr. Psus 2 M. Polisei-Präl. von Schend 30 M. Frau A. Dinnbade 5 M. Geb. Baurat Schorer 3 M. Bartmann-Libide 100 M. Ober- u. Geb. Baurat Schoberth 20 M. E. Rebler 6 M. Frau L. Geb. Baurat Schoberth 20 M. E. Rebler 6 M. Frau L. Rerting 1 M. Deinrich Battenseld 1 M. W. Reble 2 M. Kamilie C. Keller 5 M. Wilhelm Bilder 5 M. Krau General Samilie C. Reller 5 M, Bilbelm Filder 5 M, Grau General von Rrusta 5 M, M. Rider 5 M, Frau von Fifder 20 M, Gran Dr. Daas 17.50 .M. Cammlung ber Gemeinde Chlangenbab 50 .M. Landrat Bacmeifter, Ufingen 15 .M. Amtsger.-Rat Befener 20 .M. Frau Major Ditter 5 .M. Rl.

Borich. In d. Stadt, Realgumnafiums 1 M. Robert Lathe 10 .M. aufammen 385.50 .M.

Durch die Banktommandite Dopenbeimer u. Co.: Jean Demmler, Citville 10 .M. Fran B. 3 M. Fran Cramer 1 .M. Braulein Stürmer 1 .M. Julius Brabm 5 .M. M. Oppenbeimer 100 .M. Emil Ullrich, Rieberwalluf 5 .M. M. Goldfifc .M, Redn.-Rat Werner 5 .M. Jofeph Endres 50 .M, Grl. Salger 2 .M. Grl. von Schmaling 5 .M. Gran Apotheter Berling 5 .M. Beod. Ballo, Dochheim 5 .M. R. R. 8 .M. sufammen

Maria Scholl 1 .N — Fran Schulte 10 .N.

Brl. Liebe 25 M - Rentner Toepte 50 M - Prof.

Durch die Bereinsbank: 3. de Fallois 5 M, Frau Land-gerichtsrat Sanner 10 M, Rechn.-Rat Baumgartel 10 M. Guftav 2.50 M, J. d. 5 M, Soergel 3 M, auf. 35.50 M.

Detan Bederling 50 M - Biesbadener Lagblatt-

Berichtigung aus bem 40. Gabenberzeichnis: statt Baul vom Stein, San Antonio, Texas, Amerika 1171.— "K muß es heißen 1771.— "K. Muß es heißen 1771

Kreiskomitee vom Roten Kreuz für den Stadtbezirk Wiesbaden.

Die Verwendung von betäubenden

3m Auslande wird die deutiche Armee megen ber friegsmäßigen Berwendung von betanbenden Gafen noch immer mit Bormarfen überbauft. Comeit bem nicht vollige Unfenninis ber tatfachlichen und ber rechtlichen Berbaltniffe augrunde liegt, tann es fich nur um eine gebeuchelte Entruftung handeln. Man will die deutsche Ariegführung mit allen Mitteln verächtlich machen, um die Augen der Belt von den gablreichen Berlehungen des Ariegsrechts abzulenten, die unsere Feinde fich zu ichulben fommen laffen.

Die mahre Sachlage ergibt fich aus der folgenden Er-flarung bes Großen Dauptquartierts, die in der Rr. 205 der "Biesbadener Beitung" vom 23. April d. J. veröffent-

"In einer Beröffentlichung vom 21. April betlagte fich die englische Deeresleitung barüber, daß beuticher seits "entgegen allen Gesehen givilifierter Kriegführung" bei der Wiedereinnahme der hohe 60 füdbillich von Apern Geschoffe, die beim Platen erkidende entwideln, verwendet worden feien. Wie ans ben deutschen amtlichen Befanntmachungen hervorgeht, gebrauchen unsere Gegner seit vielen Monaten dieses Kriegsmittel. Sie sind also angenscheinlich der Meiunung, daß das, was ihnen erlaubt sei, uns nicht sugestanden werden könne. Eine solche Auffassung, die in diesem Kriege ja nicht den Reis der Neubeit bat, begreisen wir, besonders im dinblid darauf, daß die Entwildung der dentschen Ehrmiewissenschaft es natürlich wiellung der dentschen Mittel einzusetzen als die gestattet, viel mirtfamere Mittel eingufeten ale bie Beinde -, tonnen fie aber nicht teilen. Im übrigen trifft bie Berufung auf die Gefebe ber Rriegführung

Die deutschen Truppen verseuern teine "Geschoffe, beren einziger Zwed ift, erftidende ober giftige Gase au verbreiten" (Erflärung im Daag vom 29. Juli 1899), und die beim Blaben der deutschen Geschoffe fich entwidelnden Gaje find, obicon fie febr viel unangenehmer empfunden werden als die Gafe ber gewöhnlichen frangofficen, rufficen oder englifden Artilleriegeichofie, boch nicht fo gefährlich wie biefe. Auch die im Rabtampf von und verwendeten Rauchentwidler fteben in teiner Beife mit den "Gefegen der Kriegiubrung" im Bider-iprud. Gie bringen nichts weiter als die Potengierung der Birtung, die man durch ein angegundetes Strob-oder Holzbundel erzielen fann. Da der erzeugte Rauch auch in duntler Racht deutlich wahrnehmbar ift, bleibt es jedem überlaffen, fich seiner Einwirfung rechtzeitig au entaieben."

Diefe furge, ben Tatbestand eigentlich erichopfende Erflärung fonute jeben Unvoreingenommenen überzeugen. Benn trobbem unfere Feinde Die Aniculdigungen weiter verbreiten, fo ift bagegen im wefentliden nur noch ber Radweis zu führen, bag bie Frangolen und Engländer tatjächlich lange vor uns Stidgafe jur Anwendung gebracht haben. Much wird man etwas naher auf die Geichichte und den Ginn der Daager Erflarung von 1890 eingeben tonnen, um bie "Entruftung" unjerer Gegner ins rechte Licht au feben.

Seit vielen Monaten gebrauchten die Grangofen und die Engländer Geschöffe, die beim Platen erftidende Gase entwickeln, und es ift sefizuhrellen, daß auf ihrer Seite die Berwendung von Stickgaten nicht etwa ab., sondern erheblich zunahm, ja, daß umfassende, lustematische Bor-bereitungen dafür getroffen wurden. Wir erinnern zunächt an die deutschen Oaustanartierberichte vom 13., 14., 15. und 17. April, in denen antilch gemeldet wird, daß die Frangojen bei Suippes und bei Berdun und die Em-

mit erkidend wirfender Gasentwidlung angewendet haben. Der Bericht vom 16. April lagt ausdrudlich: "Die Berwendung von Bomben mit erftidend wirfender Gasentwidlung und von Infanterleeppofivgeichoffen feitens ber Grangofen nimmt gu,

Bur jedermann, der fich ein unbefangenes Urteil bemabrt bat, werden diele amtlichen Beftitellungen der durch ftrenge Babrhaftigfeit ausgezeichneten beutiden Sceres-

leitung icon genügen, um die Berwendung von Stidgafen ieitens unferer Gegner als bewiefen anguieben.
Ber trobbem noch an der Tatfache aweifelt, der entnehme ben Rachweis für die planmäßige Borbereitung diefer Kampfart durch die Frangolen einer Mitteilung des frangofficen Rriegsminifteriums, geidrieben am 21. Ge.

bruar (!) 1915. Gie enthält die Mitteilung, daß diefe Be-icoffe in ber ftaatlichen Bentralwertftatte bergeftellt werden, ferner die Beidreibung einer Sandgranate und von Gewebrpatronen, fowie die Anweifung gur Behandlung und Schubmagnahmen. U. a. beigt es dabet:

Die burd bie Beidoffe mit Erftidungogafen verbreiteten Dampfe find nicht toblich, wenigftens nicht bei geringen Mengen, und ihre Birfung ift nur augenblidlich; die Dauer der Birfung hangt von den Luftverhaltniffen ab.

Es empfiehlt fich baber, die Schutengraben, in bie folde Sandgranaten geworfen wurden, und die der Geind troudem nicht geraumt bat, angugreifen, bevor Die Dampfe vollftanbig verichwunden find. Die Sturm-truppen muffen ferner mit Schubbrillen verfeben und außerdem barüber belehrt werben, bag die unangenehme Empfindung in Rafe und Refle ungefährlich ift und feine dauernbe Storung gur Folge bat."

Dier haben wir den bundigen Beweis dafür, bag die Franzosen schon vor mindeftens einem halben Jahre Geschoffe mit Stickgasen in ftaatlichen Wertstätten bergestellt haben. Die Anzahl muß so groß gewesen sein, daß sich das französische Kriegsministerium folieglich veranlagt fab, idriftlide Anweifungen über die Benubung Diefer Rampfmittel auszugeben. Belde Bendelei, wenn dieselben Lente fich borüber "entruften", daß die Dentichen viel ipater auf bem vorgezeichneten Wege nachgefolgt find! Gehr bezeichnend ift die Bendung in der amtlichen französischen Anweisung: "Die durch die Geschoffe mit Erstidungsgasen verbreiteten Dampie sind nicht to delich wentelben nicht to den nen " lich, wenigftens nicht bei geringen Dengen." Gerade diefe Einschränfung enthält das unzweideutige Eingeftandnis, daß die frangbiifden Stidgafe toblich wirfen, wenn fie in großerem Umfange angewendet werden.

Bir erinnern ferner baran, bag in ameritanischen Blättern — bem "Cincinnati Enquirer" und ipäter sogar in ber "New Yort Times" — die Behauptung eines als maßgebenbe Perionlichfeit bezeichneten ameritanischen Chemifers veröffentlicht worden ift, wonach fich auf ber "Lufit an i a" 250 000 Plund Binntetrachlorid befunden haben, die gur Derftellung von Stidgafen dienen follten. Die Sendung war nach der Angabe des ameritaniichen Gemafremannes für die frangofifche Regierung bestimmt! Diefe bat alfo nicht nur por Monaten in Amerita große Benellungen auf Chemitalien gur Berftellung von Stidgafen gemacht, fondern fie bat auch bie Ber-antwortung für ben Tob ber Baffagiere ber "Bufitania" mit au tragen, von denen viele burch die bei der Torpedierung freigewordenen Dampfe des Binntetrachlorids umgefommen fein follen.

Man erinnere sich doch auch der strupellosen Freude, mit der die seindliche und die amerikanische Bresse ichon im vergangenen Gerbst größartige französische Ersindungen ankündigte, die es möglich machen sollten, die Bernichtungstraft der Artilleriegeschosse durch giftige Easwirtung au fieigern. Und man bolte fich jenes berüchtigte Inferat ber "Cleveland Antomatic Dachine Co. vor Mugen, worin es fiber eine neue Granate in beuticher Ueberfebung mort-

Das Material ift von gang befonderer Mrt, von hober Debnbarfeit und Geftigfeit und bat die Gigenicaft, bet der Explofion ber Granate in fleine Stilde au geripringen. Die Einfiellung ber Bunbung biefer Granate ift abulich ber bes Schrapuells, aber fie untericheidet fich baburch. bas amei explofive Cauren gur Berwendung gelangen, um die Ladung im Soblraum bes Gefchiffes gur Explofion au bringen. Die Bereinigung diefer amei Cauren ruft eine bringen. Die Vereinigung oteler abei Sunten inteliene finde Explosion bervor, die eine größere Wirkung bat, als irgend eine bisher gebrauchte Auskihrung. Sprengspiece, die bei der Explosion mit diesen Sauren in Berührung gekommen find, und Bunden, welche durch sie bervorgerufen werden, bedeuten einen Tod mit ichrecklichem Todeskampf innerhalb vier Stunden, falls nicht unmittelbare Dilfe gur Stelle ift. Rach ben Erfahrungen, die wir mit ben in ben Schübengraben berrichenden Bedingungen mit den in den Schugengraden bertichenden Sedingungen gemacht haben, ist es unmöglich, äratliche bilfe jemanden in dieser Zeit zuteil werden zu lassen, um den tödlichen Ausgang zu vermeiden. Es ist unerläßlich, sosert die Bunde auszubrennen, salls sie im Körper oder im Kopf siet, oder zur Ampulation zu schreiten, wenn es sich um die Beine handelt, weil es faum ein Gegenmittel gibt, das der Zergistung enigegenwirft. Dierens läht sich erieben, das diese Granate leistungsfählger ist, als das gewöhnliche bieie Granate leiftungsfähiger ift, als bas gewöhnliche Schrapuell, ba bie Bunden, die burd Schrapuellfugeln und Sprengitude im Bleild verurfacht werben, nicht fo gefabrlich find, fo lange fie feine giftigen Beimifdungen haben, bie eine unverguliche arztliche bilfe notwerdig machen."

Dier ift ein murdiger Gegenstand für die Entruftung

Rach alledem muß jeder Ehrliche es für felbftverftand-lich erklaren, daß auch das deutiche Heer fich nicht langer der Anwendung diefes neuen Kampfmittels entzieben, nicht langer feine Angehörigen mit ungleichen Baffen gegen die ruchlichtstalieren George komplen folgen be rudfictelojeren Gegner fampfen laffen burfte.

Gang nen ift fibrigens die Bermendung von Stidgafen im Rriege nicht.

Schon die Buren haben fich bitter über die ichenflichen Gaje der englischen Ludditgranat:n beschwert und fie als völferrechtswidrig bezeichnet. Das waren fie ja nun wohl freilich nicht. Berbietet doch die Daager Erklärung von 1890 nur die Verwendung von Geschossen, deren ein ziger 3med es ift, eritdende und giftige Gaje gu verbreiten. Da die Lubbitgrangten gugerbem auch eine Sprengwirfung ausübten, muß man fie mitbin als erlaubtes Rriegsmittel ansehen. Aber die Giftigfeit ihrer Gase wird burch bie ficher festgestellte Tatiache bewiesen, bas Geier, die von ben burch Ludditbomben getöteten Bserden fragen, daran fiarben. Die Englander tonnen fich allo um so weniger über unfere Unwendung von betaubenben Gafen beflagen, als fie die Saager Erflärung über die Bermendung folder Gafe erft unteridrieben baben, nachdem fie felber bin-reichenden Borteil aus der Anwendung diefes Kriegsmittels gezogen batten,

Das Gefühl wird fich bagegen ftrauben, wenn eine Maffentötung beabsichtigt in, ber niemand entrinnen tann. Und bas ift ja auch ber Grundgedanke der Saager Momachungen: unnötige Graufamkeit und unnötiges Toten an verhindern, wenn ein milberes Aufergefechtieben bes Geindes genugt und möglich ift.

Bon biejem Standpuntt aus ift bas Entwideln von Randwotten, die fich bei ichmachem Binde gang langfam auf den Geind bin bewegen, ein nicht nur vollerrechtlich erlaubtes, fondern außerordentlich mildes Kriegsmittel. es dem Gegner boch die Möglichfeit, fich der Ranchwirfung au entateben.

Ber die Bumutung, daß der Beind diefen Ausweg ein-ichlagen folle, vom militärifchen Standpunkt aus anftogig findet, dem fei entgegengehalten, bag es gu allen Beiten als ein erlaubtes Ariegsmittel gegolien bat, den Geind durch fünftlich veruriachte Ueberich wemmung seiner Stellungen zu deren Räumung an awingen. Bas für ein grundsätzlicher Unterschied awiichen dieser friegsmäßigen Anwendung des flüffigen Elements und der des gassormigen bestehen soll, ift wirklich nicht recht einzusehen. Ber sich nicht entrüßet, ja nicht einmal gewundert bat, als unsere Gegner in Flandern die Gewalt des Bassers gegen uns au dilfe rieben der hat aus eine Ausschlaften der hat eine Krund einsort au fein. Gilfe riefen, ber bat auch feinen Grund, emport au fein, wenn wir uns fiatt beffen bie Luft gum Bundesgenoffen maden und fie benuben, um unferen Beinden betanbende Baje entgegengutragen.

Die wandelbaren Formen ber Rriegffihrung machen inmer nene Ariegsmittel notwendig. Ans der Geftaltung des Schühengrabentrieges mußte die Ariegsiechnit ihre Folgerungen gleben. Wer einmal eine lebendige Schilderung der Hölle geleien bat, die ein von Artilleriegeschöffen, Handgranaten, unterirdischen Minen und Fliegerbomben bearbeitetes Schühengrabenftild, darfiellen fann; der wird eine langfam fich nabernde Rauchwolfe ficherlich nicht für unmenichlicher balten als die anderen Eriegsmittel. Es ift nur, unter günftigen Umftänden, ein noch fich erer wirkendes Mittel. um den Feind aus feiner Stellung au vertreiben — und das alle in ist auch der Grund, weshalb unfere Gegner folch ein Wehgelchrei erheben. Die deutsche Bissenschaft und Technik haben eben wieder einmal alle Mitbwerber aus dem Felde geschlagen, obisson diese sich ischn länger um die Lösung der Ausgabe beit bemüht hatten. Benn bie engliiche But bariber fich fogar in Comabungen gegen ben beutiden Raifer austobt, fo tit und biefes Beiden on Berfall ber Sittlichfeit und bes Gefdmades bei ben Englandern nichts neues mehr. Und wenn fich die Ruffen an dem Berleumdungsfeldzug beteiltzen, indem fie über die Anwendung von betäubenden Gasen flagen, bevor es auf dem östlichen Kriegsschauplat überhaupt zur Benutung der neuen Wasse gekommen ist, so können wit darin nur die richtige Vorausichauung neuer Niederlagen seben, für die man icon jest nach einer fabenicheinigen Entidulbigung

Bie anders murben die Phrafen lauten, wenn es ben Frangofen ober Englandern gegludt mare, und mit berftellung ftort wirtiamer Rauchentwidler guvorgutommen! Ber genug Phantofie befitt, um fic das porfieden gu fonnen, ber wird auch wiffen, mas er von ben neidgeborenen Angriffen auf die bentiche Rriegfiftrung gu benten fiat. 题. 至. 野.

Voranzeige zum

Ausver

Bis I. Juli gewähre ich auf sämtliche

Jackenkleider

10°/6 bis 30°/6 Rabatt.

- Beginn 1. Juli.

Ganz besondere Umstände veranlassen mich in diesmaligem Saison - Ausverkauf aussergewöhnlich grosse Einkaufsvorteile zu bieten.

SGUTTMANN

Wiesbaden :: Das Spezialhaus für Damen-Konfektion u. Kleiderstoffe. :: Langgasse I-3.

Für Mergte.

Bur Benfionen. Große Wohnung

112 Jim., Ruce, Bad. Speifet. u. Jub., el. Licht. Bentralb., Aufs.), in welcher feit 22 Jahr. Fremden-Beim mit Erfolg betr., fof. ob. fp., auch gefeilt, zu verm. Rab. Taunusstraße 18, 1. b. Saas.

Ju vermieten

Mains Str. 28. Billa, 5.9., 2 Mid., Balf. Sveife, Aufa., Bad. Gas u. eleftr. Licht, Gartenbenubo., su vermieten. Nab. 1. Stock. *59

Emfer Gtr. 4, Simmer u. Rfide, möbl. ob. unmöbliert. f. 5194

Belenenfir. 14. 2., 4 3., R., cott. m. Berfit. eu verm. 5:19

Edaenhorfiftr. 19, Bordh., 4 Sim. Rude, 2 Ballone u. Rubebör fof. an vermieten. Nab. beim dausmeister.

Donkeimer Str. 98. 206., fcone 8 Sim., Rilde. Reller fof, au verm. Rab. 1. Stod I. bill

Elivia. Str. 18, Mtb., fd. 3-8.-28. v. 1. Juli bill. Mah. Mtb. St. 5186

Delenenstr.12, 8-Sim.-Bobuung, Bob. Dt. od. Oth. 1. St., mit od. obne Werkfatt s. verm. 5117

Dellmundfir, 45, 8., ar. 3.-8.-39. m. Bab. Rab. Saubach. 5124

Dermannftr. 17, 3-8im.-Bobn. und Ruche (Bob. 2.) fofort gu verm. Bu erfrag. Part. 5189

Buifenite. 22. Mant. - 28. 38. u. R. su verm. bei A. Bos. 5181

Rettelbedite. 15,3-3.-28.gl.o.fp. me Röberfir. 27, Bob. 1., 3 3im. p. Ruche & verm., 360 Mt. 14195

Cebanfir. 5, Sh. 1, 3 3im., Riffe auf gleich od. fp. su verm. 5188

Ablerfir, 06. 2 8., Ruche, Sibh per 1. Juli billig au vm. 14200

Dobbeimer Str. 98. Mtb. u. D. 165ne 2 Rim., Ruche. Q. fof. n. v. R. 2365, 1. St. I. 6112

Dobheimer Str. 195. mob. 2-8.-Bobn. i. Mtb. u. Stb. billia au vermieten.

Doth. Str. 121, Stb. Pt., 2 S.u. Q. p. 1. Juli. Rab. Gittler. 5198 @Itviff.Str.18,Stb..23.11.R.4.D. see

2-3im.-B., Baffer, eleftr. Licht, 1 St. Land, mtl. 223R., fof.a.v. R. Dallgart. Str. 4, 1. Ct. L. *9158

Delenenftr. 14. 2 Manfard-Bim. nebft Riide au perm. 6126

Delenenftr. 17, 2 8., Riiche u. Rell fof. ob. fpat. gu verm. 5190

2-8im.-Bobn. a. vm. Rab. b. Sep-mann, Jagerftr. 6. 5192

Refferfir. 10, 2-8-28. a. 1. Ott. s. perm. Rab. 1. St. ifa. 5197

Rirdeaffe19, 23., 9. (\$tb.) s. v. mm QuifenpL6, 0.1., 2-8.-89. 9.1. Stum

B. II. an v. R. Bbb. 1. r. 5122 Romerberg 6,2 B. u. R. 3. verm. 5133

Schachtitr. 21, Wt., 2leer. 3., event. get. ob. m. fl. R. b. s. vm. 5158

Sachtfir. 21, Pt., 2 3im. u. fl. Ruche billig su verm. 5190

Scharnborfifte. 19, Oth., 2 Sim. Riche u. Bubeb. au verm. Rab. beim Dausmeifter. 5184

Steinnaffe 31, Seitenb. (Dach), 2 Stm. n. Kilche, al. ob. iv. s. vm. (Pr. jährl. 210 M.) 5136

Mblerfrage 73, 1., 1 gr. Bimmer u. Rice. Rab. 2 lints. 5183

Dobb. Str. 105, Stb., 1 S.u.R.evil. neg. Sausarb. auf fof. s.vm. sine

Dobh. Gir. 169, 1ar. 3., R.n. R. 5189 Belbftraße 1, 1. Mant. Bobnung fofort gu vermieten.

Frantenfir. 3, Großes Sim. m. Ruche billig au verm. f4288

1 gr. smeifenftriges 3im. u. Rüche f. 1. Juli. Breis 22 Marf. Räb. Gustav-Aboli-Str. 1, 1. L. 5181

Belenenfte, 14. Dtb. 2., icones Bim, u. Riche au verm, 5141

Delenenft.16, 92.9.,18., R.u.R. fens Dellmunbitrage 31, Bob. u. Stb. 1 Bim., Ruche o. Lad. 3. vm. fem. Dermannfir.8,13.u. 9.3.vm. f4193

Relleritraße 10, 1 Bimmer und Riche auf 1. Inti an verm. Rab. 1. Stod its. 5155

Rirdgaffe19, S., I. bab. 3R l. a. v. 2001

Moristt. 47, Stb. 3., B. u. R. 5143 Sausverwaltung, 1.8., K. (Ddw.) u. gr. Wani. fof. ob. fp. an rub. Leute. Taunusftr. 04. f.4215

Balramitr. 31, 1-n. 2-3.-28. fof. a.v. R. b. Zremus, L. Grb. 2. 5170

mobl. Jimmer

Mibrechiftr. 46, 1. Ifs., mbl. Sim. m' voll. Beni. 50 u. 65M. v. Mt. 949 Bellmunbftr. 29, B., einfachmöbl. Blumer su permieten. 5179

Bett au vermieten. 5146

Dermannir. 17, mobil. Manfarbe au verm. Raberes 2. St. 5187

Roberit. 3,1,, mbl 981.2.208. 29. fom Sietenr. 10, 4. St. m. 3., 16 92, br792

Wbl. Baltons i. R.-Balluf a. Rb. R. Blesb., Worish 4. Rorwie. *41

Laden ufw.

Dellmunbitr. 45, 43, 2 gaben fof, b. s. verm. Rab. Sevbach. 5168

Um Romertor 7, ich, Laden m. od. ofine Bobu. fof. au von. 5148 Bellripftraße 24. Edlaben per fofort su vermieten. Raberes bei Daubach. 5149

Werkstätten ufw.

Rettelbeditt. 15. Lagerr., Rell. \$150 Miet=Gesuche

Kaufmann

fuct sum 1. Juli

fein möbl. Jimmer Ribe Sainergaffe. Angeb. unt. M. 793 an Die Gefcattstrelle biefes Blattes. 1062

Offene Stellen

Durchans zuverlaff.,unbeftrafte, militarfreie, verheir. Leute gef. Conlinitrage 1.

Junger Mechanifergebilfe f. Fabrrader u. Reparaturen gef. Rlauf. Bleichftraße 15. 1111

f. G. Spiedermann, Rellerftr. 7.

Junger fauberer Sausburiche tagsüber geincht. f. 4290 Konditoret, Tannusitr. 84.

Stellengefuche

fucht Stelle bei einzelnem herrn ober Dame tagaliber ober halbe Tage. Rab. Blücherftraße 16, btb. 1. lints. 6.7785

Unterricht

Suche Sarmonium-Unterricht n. erbitte Angeb. n. A. 799 an die Gefdaftsftelle ba. 281. *63

Stenogr., Edreibmald. Deutfc Arans, Engl., Staffen, lernt jed.in 1 Mt. a 20 Mt. 15 Jahre L Aust. find, beeibigt. Dolmetid. b. Land-gericht. Demmen, Rengaffe 5. *58

Kauf-Gesuche

Nußbäume

su faufen gelucht. Offert unter Rr. 210 au die Giliale 1, Mau-ritiusftraße 12 f. 4282

Haufe ein Biand. Off. lagernd. unter 3. D. 6 poft-

Söchtpreife f. Stald., Gummi, Meinlle, Sade, Lumpen sablt fiets Sch. Still, Blilderfer, ft. 1182

Ankauf D. Lumpen, Gifen, Bapier und Maiden bei 1068 Frau Bilbelm Rieres Bwc, Althandinng. Bellripftraße 39, Teiephon 1834.

Attes Aupfer, Reffing, Binn s. Ginichmelgen tauft Bh. Daufer, Michelsberg 28, *9265

Mites Meffing,

unbrauchbare Bafferfranen und Lufter per Rifo 1.80 Mf., Rupfer 1.85

für Ocereslieferung *51 tauft jebes Quantum Mundt, Michelsberg 15, 3

Johle die höchken Uceile für alt. Blei, Mupfer, Bint, Meffing, Binn, Lumpen, Gapier, Gummit u. Reuinchabfälle. Geftridte Wollumpen bas Rifo 1981. 1121 R. Bengel, Porfite. 14.

Achtung! Nicht übersehen Bable für Lumpen per ky 10 Vf. Beitr. Wollumpen verky 1.10 M. Jacob Gauer, 911 Delencuftr. 18. Zetevbon 1832.

Erhöhte Preise.

Ständiger Anfauf von Stalden aller Art, Metallen, Gifen, Bapier, Leppid., überhanpt all. Speider-n. Rellerjad. Blite Bolifarte. un fr. Ader, Friedrichtraße 29, 2.

Maurer Taglöhner

gefudit. Maberes

1144

Simon & Reiter

Baugeichaft, Sindlingen am Main.

216 Cametag abend fteben in Bierftabt, Langgaffe 27 ein Transport erftflaffiger Pferde 3um Derkauf,

barunter ein Gefpann egaler fchwerer Belgier fpmie leichteren Schlags Belgier und 2 Bonnty. Guftav Kahn, Bierstadt-Wiesbaden. 6516

Bu verkaufen

15 Bettitellen 6-8 Mt. Nom-moben 6-15 Mt. Bertifo 30 Mt. sleibericht. 8-15 Mt. Betten 15-25-40 Mt. Dedbeiten 6 bis 10 Mt., Nanapee 18 Mt. ufm. Balramitraße 17, 1. 5.7788

Moderne Sücheneinrichtungen

in all. Preistag. 1 Gift.-Derren-Simmer 3. pert. Möbelfdreineret D. Belte, Göbenftraße 3. 1152

Mitertfiml. Mobel in Riridibaum, Mahagont ufm., alte Del-bilber und Stide au verfaufen, Bense, Abolfftraße 7. *b2

Gine Sing. Rahm , Bufbetr., b.a. pt. Rau, Bellripftr. 16. 1088

D.-Rad m. Freilauf für 32 MR su verf. Rifolastr. 28, 4. *68

3millingemagen und Rinberfinblden, gut erb. su verfaufen. Rab. Albrechtftr. 8, 2. Gt. *66

Serb. 190-80, M. 20. Ashmafd., polierter Tilch 5. vt. Abetngauer Etrake 14. Bart. Ifs. 67780

Gin ti, Berb (Röber) bill. a. pt. Ran, Bellrifftrage 16. 1087

S.-Slab m. Greil. b. a. vl. Rlaus. Bleichftraße 15. Zel. 4808. (1112 Markije, fast neu, 2% Meter geben. Labnitrabe 8, 1092

Regal, Wleifchadm, Bietenr. 10.4.

AL Rolle für Ponn bill. 3u vert. Rau, Wellrinftraße 16. 1080

Berfel ugr. Bar f.a ing. Connen-berg, Rail. Bitt . Stc. 5. 14278 Gute friichmeltenbe Biege billia au verfaufen, 57794 Bleichftr. 39 B., R. r.

Derschiedenes

Enorme Auswahl in Schuhwaren!

finden Gie ftete su befannten Preifen in Ruhn's Schuhgeichäfte Bellrisftraße 26, Bleichftraßett. Zelefon 6286. 10st

Strickmaichinen &

29mal promilert, tonfurrenglos billig. Berfand feit 1888. J. Neu-boff, Mains. Emmeranitraße 37.

alle Auftrage

beforat Schwarze Radler, RL Langgaife 7. Bernipr. 2030

Reparaturen an Fabrrädern. Kinderw., Nähmaid., Grammood. werd. fadgem. u.bill. ausgeführt. Klauß, Bleichtr. 15, Zei. 4808. mo

deutsches Fabrik., best. Ersatz f. Südweine. (Silb. Medaille!) Heide heerwein süss u. herb (Rotwein-Charakter), trotz d. allgemein. Teuerung und altbekannten Güte keinen Aufschlag, 60 & b, 12 Flaschen à Flasche 50 & FürBleichsüchtige, Blutarme u. Magenkranke v. höchst. Wert Verleiht rosig. Ausseh. ! b.12 Fi Stadielbeerwein, sherryart, 65 %, Johannisbeer, schwz.,delik. 85 %, Johannisbeerwein, weiss 80 3 Johannisbeerwein, rot 65 3 Brombeerwein für Brustkr. 75 3 Himbeerwein 85 3 Erdbeerwein 85 3 Einzelne Flasche 5 S mehr, Grösste Auswahl i gutgepflegten Traubenweinen, weiss u. rot. Obstschaumwein Marke "Henrich Trocken" Flasche 1.50 Spezial-, Hindenburg" Pl. marke ,, Hindenburg" 2.4. feinste Zusammensetzung,

von Weinsekt nicht zu unter-Prima Apfelwein, Speierling-Borsdorfer Versand nach allen Gegenden. Obstwein- Er. Henrich

Blücherstr. 24. Tel. 1914.

Herren- Vloidor

Leichte Abzahlung! Ferner reiche Auswahl in

opel

Komplette Einrichtungen Einzelne Möbelstücke. Reelle aufm. Bedienung.

Friedrichstr. 41.

Tapetenborden und Friese 1003

50-100 Biennig bie Rolle. Rubolph Saafe, Rl. Buraftr. 9. Hühneraugen fann jeber ganslich befeitigen. Ausfunft fotenlost. S. Ulrich. Oberftborf (Mugau). 1128

Freitags 6.20

Ririchen, 1976.228f.

Beidelbeeren . Bfb. 32 Bf. Bohnen . . . Bfb. 35 Bf. Gurfen bon 20 Big. an. Berner, Dranienstraße 2. #

Kreuz-Pfennig* Marken of Briefan, Earton une.



Brin. Entbind. u. Benf. b. Grau Rilb, Debamme, Comalb. Str. 61, 2. Grage. Zel. 2122. *28

Vergnügungs-:: Palast. ::

Spielplan vom 16. bis 30. Juni Arabella Fields, die schwarze Nachtigall,

Geschw. Pauly, deutsche Kraft-Turner. Franz Kalay u, Partnerin die famosen Equilibristen, Willy Fontane

in seiner musikal. Pantomime. Finni Waldau, moderne Vortragskünstlerin, ,,Alt-Wiens, Biedermeier-Szene.

Hans Alexander, der brillante Humorist usw. usw.

Eintritt auf allen Plätzen 50 Pt.

Wein- und Bier-Abteilung.

Anfang: Wochentags 8 Uhr. Sonn- und Feiertags 2 Vor-stellungen, 4 und 8 Uhr. (Nachmittags 30 Pf.) 1121

Wetterbericht.



Bon ber Wetterbienfiftelle Beilburg.

Sochfte Temperatur nach C.: +27, niedrigfte Temperatur + 10 Barometer: geftern 760,8 mm, bente 761,1 mm. Borausfichtliche Bitterung für 27. Juni :

Meift wolfig und vielenorts Gemitterregen, ohne erhebliche Abfühlung.

Auszug aus dem Personentarit.

Fahrpreise ab von Biebrich:

Einfache Reise

Salon Verkat.

2.40

9.50

zu bestellen.

3.60

6,50

7.50

Rieberichlagshohe feit geftern: Trier Bigenbaufen Schwarzenbor henbaufen . . .

Renfirch

Marburg Sonnenaufgang Sounenuntergano 8.40 | Monbaufgang 8.24 | Monbantergang 27. Juni

Niederländer-Dampischiffahrt."



Hervorragende Restaurationsbetriebe.

Abfahrten von Biebrich stromabwärts: Mittwochs und

Schlafkabinen sind im voraus

Schnellfahrt täglich 9.35 bis Köln

Sonntags 7.20 Rotterdam

Sämtliche Dampfer sind mit Schlafkabinen versehen.

Coblenz

Rotterdam 14.50

Bonn

Köln

nur Sonntags Schoolffahrt tägl. 1.25 bis 3.55 St. Goarshausen bis Coblenz und zurück 1059

2

Hin-u. Rückreis-

6.-

10,20

Salon Vorkal

3.80

6,50

7,50

Friedrichstrasse 20. Bankgeschäft und Sparkasse.

Fernsprecher: 6190, 6191, 6192. Gegründet 1860. Mitgliederzahl am 1. Januar 1915: 8875. Eingezahltes Stammkapital: Mk. 4,239,021.34.

Haftsumme: Mk. 8,875,000 .- Reserven: Mk. 2,518,699.81. Ausführung aller Bankgeschäfte Sparkasse

> mit täglicher Verzinsung (Haussparkassen). Kreditgewährung

gegen Bürgschaft und auf Wertpapiere. Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren. Verwahrung versiegelter Pakete, Kasten und Koffer mit Wertgegenständen-

Fremde Geldsorten.

Aufnahme als Mitglied jederzeit. Bei dem Erwerb der Mitgliedschaft wird der volleingezahlte Stammanteil vom nächsten Quartalsersten an dividendeberechtigt.

Auskunft bereitwilligst durch den Vorstand.

Das Gefangenenlager.

Ein Befud in Boffen. Bon Legationsrat a. D. vom Rath.

Das Gefangenenlager Boffen bilbet ein gewaltiges Rechted, beffen rudwartige Schmalfeite fich an ben Balb anlebnt. Der Lange nach burchtiebt es bie Raifer-Billbelme, der Breite nach bie Kronpringenftrage. Diefe find aum Teil gepflaftert, im übrigen bilbet ben Boben tiefer Canb. Am Ende der beiden Strafen find bolgerne Bartturme erbaut, auf benen Maichinengewehre aufgestellt find, bie die Sauptwege wie das gange Liger beberrichen. In einem besonderen Bau au Bugen der Turme find die Bachtlofale für die Bereitmannichaften, im übrigen begegnet man im Lager nur vereinzelten Batrouillen, deren Sauptaufgabe darin besteht, die arbeitenden Gefangenen gu fleißiger

Umgeben ift bas Lager in feiner gesamten Ausdehnung von einem breifachen Drabtsaun; ber innere wie ber außere find hober und aus Stachelbraft bergeftellt, ber mittlere ift niedriger, wird aber mabrend ber Duntelbeit mit Startftrom geladen und bietet bas ficherfte Demmnis für bas Entweichen ber Gefangenen. Um bas Lager herum gieht fich eine Boftenkeite von Lanbfilirmern, alle 200 bis 300 Meter fieht ein Mann, befindet fich ein Schilberhaus. So verläßlich und ficher diese Bortehrungen find, so wenig bemerft man im Innern bes Lagers bavon, in bem die Gefangenen fich frei bewegen burfen, nur die Mohammedaner find von ben fibrigen Gefangenen abgeichloffen. Gie

au besuchen, ift nicht gestattet.
Ein buntes Gemisch von Farben, Raffen und jum teil phantastischen Uniformreften ift es, bas bort burcheinander flutet. Rach der offiziellen Lifte birgt bas Lager zurzeit 6971 Frangoien, 703 driftliche und 4841 mohammebanische Ruffen, 801 Grufiner, 46 Armenier, 58 Offetiner, 8 Ticheremiffen, 8 Griechen, 34 Englander, 73 Belgier und 3 turtische

Biviliften, im gangen 18611 Gefangene.
Die drei angeblichen "Türken" find in Frankreich mit den Soldaten gnjammen aufgegriffene Gaukler; fie machen mehr den Eindruck von Bigeunern oder einer levantinischen Mischraffe, als den von Türken.

Rechts und links der Raifer Bilbelm - Strafe liegen rechtwinflige Plate, an ben Langsfeiten je zwei Bebaube, an der hinteren Breitfeite die Ruche, Boidraum, Batrine und Rantine. Jedes Gebanbe ift mit etwa 250 Mann beund Kantine. Jedes Gebäude ift mit etwa 250 Mann bestegt; sie bilden eine Kompagnie und untersiehen bei den Franzosen einem französischen Abjutanten, einer Charge entiprechend unserem Offiziersstellverireter, der für Ordnung und Reinlickeit innerhalb seines Kompagniegebäudes verantwortlich ist. Die im gleichen Dose liegenden vier Kompagnien bilden ein Bataillon, an dessen Spite ein deutscher Unterossizier steht. Jeder Gefangene trägt einen leinenen Lappen auf der Brust ausgenäht, der Bataillon und Kompagnie anzeigt. Im übrigen sehen sich diese Kompagnien aus Anzessäriern bunderter französischer Res pagnien aus Angehörigen hunderter frangofifcher Regimenter und verichiebener Baffen gufammen.

Die Gebaude find hoch, luftig und bell. Die Lager, abnilich ben Pritiden in unferen Rafernen, find in zwei Stodwerten übereinander angeordnet. Jeder Gefangene bat fein Schränfchen ober feine hafen, wo er feine Sachen aufbewahren fann.

Das gange Gefangenenlager ftebt unter bem Grund. san gange Gefangeneninger fiede unter bem Grangelegen-beiten betrifft; frangolische Roche bereiten die Speifen, fran-zöfliche Schufter, Schneiber und Tischler sorgen für den Be-darf der zahlreichen Gesellschaft. Intereffant ift das Post-bureau, das von einem intelligenten Franzosen geleitet wird, der fich vor seiner Gesangennahme niemals mit wird, ber sich vor seiner Gesangennahme niemals mit wird, ber fich vor seiner Gesangennahme niemals mit poftalifden Dingen beidaftigt hatte, jest aber feine mehrere Dubend Bonbeamten wie ben gangen Betrieb mufterbaft leitet. Der Kommanbant ift bes Lobes voll über die Gorgfalt, mit ber ber Boftbienft fich vollzieht und namentlich auch die gablreichen Biften und Bucher von den Gefangenen gedie zahlreichen Liften und Bücher von den Gefangenen ge-führt werden, Um einen Begriff vom Postbetrieb zu geben, sei erwähnt, daß die französischen Gesangenen monatele 40 000 bis 60 000 Mark an barem Gelde und so viele Paktet aus der Seimat empfangen, daß wöchentlich ungefähr eines auf jeden Gefangenen entfällt. Der ganze Geldbetrag, den die fast ebenso zahlreichen Russen aus der Deimat er-halten, beläuft sich im Monat dagegen auf weniger als 1000 Mark. Unter den Franzosen besinden sich einzelne Boblhabende, die für ihre Person allein diese Summonatlich erhalten. Sie erweisen sich als außerordentlich hilfsbereit ihren ärmeren Lameraden gegenüber. Anch hilfsbereit ihren armeren Rameraben gegenüber. Auch eine Unterftühungsorganisation bat fich gebilbet, um einen gewiffen Ausgleich in ber Lage ber Gefangenen au ermög-

Die Gelegenheit aum Gelbausgeben ift nicht febr groß, In ben Rantinen werben altoholfreie Getrante und Spei-fen gu angemeffenen, von ber Rommandantur genehmigten Breifen verfauft. Much ein Cafe, in bem brei Dufifer aufipielen, bietet Gelegenheit gur Unterhaltung. Genchte und trodene Gafte fammeln fich barin an, und neben ben ge-tullten Banten laufchen noch funderte von ftebenden Gaften den Tang- und anderen Beifen. Der Lieblingsaufenthalt der Frangofen, meint der Rommanbant; die anderen balten fich mebr gurud.

Den Gottesbienft für die 200 protestantischen Frangoien versieht ein beutider Geiftlicher in frangofischer Sprache. Unter ben frangofischen Gefangenen befinden fich fechs fatholische Geiftliche, die in einem geräumigen, als kathoische Kirche eingerichteten Saale täglich die Meste lesen.
Bwei Altäre, ein romanischer und ein gotischer, ichmüden
den Beisaal; mit den einsachten Mitteln, Gola und Pappe,
von den Gesangenen bergestellt, machen sie nicht nur einen würdigen, fonbern auch einen fünftlerifden Gindrud. Dunderte von Gefangenen wohnen ben fonntäglichen Gottesbienften bei, und gu jeder Tagesgeit trifft man ein-gelne Anbächtige, teils vor ben Altaren fniend, teils be-icheiden an ben Banden bes Raumes betend.

Gur das leibliche Bobl forgen ausgedebnte Baich- und Duideeinrichtungen. Lehtere fonnen täglich von 1200 Mann benutt werben; ber Reinlichfeiteguftand ber Gefangenen ift baber burchaus befriedigenb.

Der Befangverein gablt 180 Mitglieder; feine Leiftungen find ficerlich auf ber Dobe abnlicher Bereinigungen mittlerer beuticher Stabte. Der Rapellmeifter, wenn ich nicht irre, beißt er Berthann, lagt auch eigene Rompofitionen vortragen. Der Rongertfaal bient im Binter auch

au Theatervorftellungen.

Einen großen Raum nimmt die sportliche Betätigung der Gesangenen ein. Jimacht batte fich eine sportliche Bereinigung, die "Affoctation", gebildet; jeht bat fie im "Club" eine Konfurrenz erhalten. Allsonntäglich finden auf dem Sportplate Bett- und Stafettenläuse, Ring-lämpfe, gumnastische Produktionen um, fact, denen siets 5000 bis 6000 Gefangene als Buichauer beimobnen. Rommandant und die Offigiere werden dagu geladen und bei ihrem Ericeinen von den Beranftaltern zu ihren Ehrenplätzen geleitet. Sie verteilen dann auch die Ehrenpreise, zumeist aus Schärpen bestehend, an die Sieger. Trot der großen Ansammlung ift die Daltung und Ordnung der Zuschanermenge musterhaft. Die Beranstalter felöst sorgen dafür, daß ein Einschreiten der Bewachungsmannschaften nicht notwendig ist.

Es erabrigt fich noch, einige Mitteilungen über ben phofischen und moralischen Buftand ber Gefangenen an-gufügen. Im allgemeinen läßt die Gefundheit der Geangenen nichts gu wünschen übrig. Unter ben Grangofen befindet fich eine gewiffe Angabl Tuberfulofer. Der Gledtupbus ift im Lager aufgetreten, aber nach etwa bundertfünfzig Erfrankungen ift es gelungen, durch strenge Absperrung und sonstige bygienische Mahregeln die Krantheit einzudämmen und zu unterdrücken. Dabei hat sich die
eigentümliche Erscheinung gezeigt, daß die Russen, von
denen die Krantheit eingeschleppt wurde, ihr in weit gerlngerem "Dage unterliegen als die fibrigen Gefangenen, die von ihnen angestedt worden maren.

Bas die Ernabrung der Gefangenen anlangt, fo er halten bie Grangofen gur Dauptmahlgeit einen Biter ber fraftigen Suppe, die Ruffen anderthalb. Diefe murben womoglich noch mehr verfpeifen, mabrend jene bas gereichte Quantum jeht, in ber marmeren Jahresgeit, nicht einmal vollig vergebren. Das Aussehen ber taufende von Gefangenen, die ich Belegenheit batte, gu beobachten, war burch-

gebend gefund und friid.

Die Disgiplin ift im allgemeinen muftergultig. Gin einziger Fluchtverfuch mabrend bes Beftebens bes Lagers ift porgetommen. Gin figer blonder Frangole bat ibn unternommen; er eignete fich die Aleider und die Erfennungemarte eines Bivilarbeiters an, und fo gelang es ihm, das Lager an verlassen. Aber nach aweistündigem Umberwandern in den benachbarten Bäldern fehrte er reuig aurück. Die Bache sedoch verweigerte ihm den Biedereintritt ins Lager. Rach der Auftlärung des Sachverbaltes wieder zugelassen, wurde er in Rücklicht auf seine freiwillige Rückfebr nur mit drei Tagen Arrest bestraft. Da aber am folgenden Tage Kassers Geburtstag war, und bei biefer Gelegenheit ein allgemeiner Erlag ber Disden bavon. Bebt arbeitet er in einem Baichbaufe, mo er beffer unter Aufficht ift, als im großen Saufen, aber fein vergnuntes Geficht verrat, daß er an fernere Gluchtverfuche gar nicht benft.

Disgiplinarvergeben nicht nur gegen die Deutschen, sondern auch gegen die Borgesehten aus ihrer Mitte wei-ben an ben Gefangenen burch Arreftftrafen geahndet. Das Sochitmas der Strafgewalt des Kommandanten beträgt zwei Bochen ftrengen und drei Bochen Mittelarreft, die nach den in der deutschen Armee berrichenden Bestimmun-

gen vollzogen merden.

Der Besucher gewinnt den Gindrud, bag die forrette aber humane Behandlung ber Gefangenen durch den Rom-mandanten und seine Untergebenen ein Berhältnis gedaffen bat, bas bei ftrengfter Aufrechterhaltung der Orb nung und Disgiplin ein gewiffes Bertrauen befundet, bas jowohl der beutichen Leitung bes Lagers ihre Aufgabe wie ben Gefangenen ihre Lage erleichtert. Angefichts Diefer Beobachtung brangt fich auf Schritt und Tritt bem Befucher ber Bunich auf, es mochte unferen in frember Gefangenicaft befindlichen Landsleuten ein ebenfo ertrag-liches Los beichieben fein wie ben Feinden in beutichen

Um Schluffe der 47. Kriegswoche.

Lemberg genommen! Tas war bas Ereignis ber Woche, und wenn es auch nicht unerwerten nicht über-ber taftische Wert dieses Erfolges auch nicht über-ichabt werden darf, so ift doch die Bedeutung bes ichabt werden darf, so ift doch die Bedeutung bes der Boche, und wenn es auch nicht unerwartet fam und Borganges feine geringe, benn man barf nicht vergeffen, wie boch feiner Zeit in den Ländern der Entente die Beschung der galigischen Sauptfladt als ein glanzender Erfolg der ruffischen Baffen gepriesen wurde. Jeht scheint mit einem Male all das nicht mehr mabr an fein, man bat mobl auch gang vergeffen, daß ber Bar felber fich aufmachte, bas fofort annettierte Gebiet gu befichtigen, und daß man fich barauf einrichtete, für immer bort au bleiben. Jest aber beift es, bag man vielleicht fiber bie Grenge gurudgeben werde, um den Beind umfo beffer ichlagen au können, wenn dieser es überhaupt wagen sollte, au solgen! Das Tollfie aber ilt, daß der russliche Generglitab es wagt, noch am Tage nach der bereits ersolgten Rüderoberung Lembergs zu sagen: "In der Richtung Lemberg Gewehrseuer." Wenn das russliche Bolf in solcher Weile über die Borgänge auf dem Artendichauplahe unterrichtet wird und febr balb barauf die Bahrheit er-fabrt, die fich ja nicht verbergen lätt, fo burfen fich bie Machthaber nicht mundern, wenn die feit Monaten infolge ber gewaltigen Ariegslaften jeber Art berrichenbe Garung fich ichliehlich Luft macht. Es lagt fich nicht mehr in Ab-rebe freffen, bag bie Sauptmiberfraudsfraft ber ruifiiden Armee jest gebrochen ju fein icheint, was natürlich nicht ausichließt, daß fie fich immer wieber an ben verichieben-fien Bunften den Unfrigen entgegenstellt und fich tapfer wehrt; aber die Birfung ber Operationen in Galigien auf die anderen Teile bes billichen Kriegsichauplates fann

nicht ausbleiben, und man beginnt benn auch in Peters. burg nicht ohne Grund um bas Schidfal Baricaus beforgt gu werden, bas jest auch von Guben bedrangt merben burfte, nachdem die Ruffen auch bereits im San-Beichjelwinkel su weichen beginnen. Schlieflich burften auch
die Operationen bei Schawle und Libau ihren Fortgang
nehmen. Die Besorgniffe ber politischen Kreise Ruflands find baber febr mobi begrundet, und man wird es ihnen nicht verargen, daß fie trob des von der Regierung ausgeübten Drudes jest energisch vorgeben und Abbilfe fordern. Man verlangt die Bilbung eines Loalitions. ministeriums, und der Zar soll nicht abgeneigt sein, diesem Wunsche Rechnung zu tragen. Der allgewaltige Winister des Juneren Matlatow ift bereits in die Wiste geschickt worden, und man glaubt, daß ihm nicht nur der Ariegsminister Suchow Iinow, sondern soar auch der Leiter der russischen Außenpolitik baldigst solgen werben. Auch die Borgange in Mostau find ein be-merfenswertes Beichen der Beit, die revolutionare Beme-gung greift in der breiten Maffe um fich, und nicht nur in gung greist in der dreiten Masse um sich, und nicht nur in Moskau selbst soll eine berartige Stimmung berrichen, sondern sie soll auch namentlich in dem südlichen Ruhland weitverdreitet sein, sa selbst in Betersburg ift es zu Strakenkundgebungen gekommen, bei denen man das Pasais des Generalissimus, des Großfürsten Ritolai Ritolaisewitsch, besonders aufs Korn genommen hatte. In einschitigen Kreisen, die dringend eine Aenderung der Berdältnisse, vor allem Abkehr von der Gewaltberrschaft fordern, berricht die Residrehung nor das die Dinge einen ähnlis herricht die Befürchtung por, bag bie Dinge einen abniiden Berlauf nehmen fonnten wie vor gebn Jahren, mo Die Rieberlagen bes japanifden Rrieges gu einer ichmeren inneren Rriffs führten. Diesmal ift das Berbangnis, bas über Rugland bereingebrochen ift, ein viel ichwereres, und

der Radiciag burfte barum ein um fo nachhaltigerer fein. Auf die Bundesgenoffen wird die ruffliche Riederlage bei Lemberg nicht minder niederdrudend wirfen, obwohl man ichon seit langerem mit einer folden rechnete. Beginnt man doch bereits auf die Ruffen an ichimpfen, weil burch beren Rieberlagen die Truppen ber Entente im Beften nicht Luft befommen, fondern immer wieder ihre Durchbruchsversuche an ber deutschen Maner icheitern seben, die geschwächt werden mußte, wenn bie Deutschen gegwungen waren, einer ruffichen Offensive weitere Eruppenmaffen entgegengumerfen, Heberhaupt icheinen fich Unftimmigfeiten unter ben Berbundeten fublbar gu machen, in Conderheit traut man ben Italienern nicht recht fiber ben Weg in ber Annahme, beren gogernde nicht recht fiber ben Weg in der Annahme, deren abgernde Offensive sei darauf aurückauführen, daß man im Interesse der Franzofen und Engländer sich nicht allausehr ins Zeug legen und die eigenen Kräfte lieber schonen wolle. Es ist die alte Erscheinung, daß einem Berater immer Mißtrauen begegnet, und so sind die Besiehungen der Ententemächte au Italien im allgemeinen altemlich fühle. Durch die Misersolge der Italiener, die nun schon vier Wochen im Felde siehen, werden sie nicht bester, iv sehr sich auch derr Cadorna bemüht, in seinen Generolischaberichten Sieg auf Sieg au melben. Er folgt Generalftabsberichten Steg auf Sieg au melben. Er folgt damit im Hebrigen nur bem Beifpiele feiner verbundeten Rameraden, beren Darftellungsweise fich nach Rraften ber Schönfarberei befleißigt, um ben Mangel an wirflichen Fortichritten zu verichleiern. Freilich beginnt bas mehr und mehr bojes Blut gu machen und verichiebene Barifer und Londoner Blatter bringen Rritifen, die gerade feine Schmeicheleien für bie Deeresleitungen barftellen. Beifimismus beginnt eingureißen, jumal bie Rriegslaften auf die Dauer immer brudenber werben. Gelbft in Eng. land beginnt man gu murren und einzugesteben, baß man auf die Dauer bas nicht mehr aushalten fonne. Man bat fich endlich gu einer Milliarden anleihe entichloffen, und die Blatter triefen, um Gindrud im Muslande au machen, von Schilberungen, in benen ein mabrer Anfturm auf bie Beichnungeftellen geichildert wird, aber man fagt fic bod, bag bie Summe febr balb aufgebraucht fein wird, und bag bann wieder weitere Mittel beichafft werden muffen, da England nicht nur für fich, sondern auch für die Verbündeten bas Geld aufbringen muß.
Dandel und Wandel haben in Großbritannien schwer unter den Kriegsverhältniffen zu leiden und der paffive

Biberftand ber Arbeitericaft erhobt bie Comierigfeiten, obne bas das neue Gefet fiber den Arbeitszwang in den Munitionsfabrifen übermäßige Abbilfe bringen burfte. Die Stimmung bei ben Ententemächten fann auch da-

burd nicht erhöht werben, bag ihre Suche nach weiteren Bundesgenoffen erfolglos bleibt. In Butareft icheint man mit neuen Borichlagen fich an bie rumanifche Regierung herangemacht ju baben, wahrscheinsich binfichtlich einer Abtreiung bestarabischen Gebietes, aber nach dem Falle von Lemberg und der sonstigen Lage des Bierverbandes dürste König Ferdinand wenig Lut bezeigen, sein Land in ichwere Rriegsnot gu treiben, um lediglich für andere die Raftanien aus dem Geuer gu holen. Roch weit weniger bitrien die Berrichaften ber Entente auf Bul-garien rechnen, beffen Gegnericaft au Gerbien icon an und für fich ein Uebertreten gur Entente verbindern muß. Berr Radoslawow bat felbft erflart, bag Bulgarien nur burch ein ungeteiltes Magedonien gufriebengeftellt wer-

3m Merger fiber bieles Giasto lant England feine But an ben Rentralen aus, ber Ausfuhr nach Dol-land macht man große Schwierigfeiten, und bie ichwedifche pon durchnöbert man, entgegen allen Konventionen. Das ruft lebhafte Berftimmung bervor, und wenn diese fich vorläusig auch mit Proteken begnügen muffen, so liegt es doch auf der Hand, daß die ganze Haltung Englands auf die Gestaltung der Beziehungen nach Friedensichluß nicht ohne Rachwirfung bleiben wird.

Berantwortlich filr Bolitit. Reuilleton n. Sport: Cari Diebel; für ben übrigen rebaftionellen Inbalt: Dans Danefe: für ben Retlame- und Anlergtenteil: Carl Roftel. Samtlich in Blesbaben.
Drud und Berlag: Biesbabener Berlagsanftalt 8.m.b.d.

Bufdriften ieber Art bitten wir nicht verfonlic, fonbern ftets an an ben Berlag, Die Rebattion ober Gefdaftoftelle an abreffieren,

Ashma - Relistotte Eriffgenstein b. Rassle (Noumark). Wald- u. See-Spez vergls. Lebrh Br. Astona usw. Sauf. Vert. Bergermann, We shaden







Amtliche Gepad-Abholung und Abfertigung der Staatsbahnen Regelmäßige gracht., Ellgut: und Patet.Spedition

L. Rettenmayer, Sgl. Soffpeditent 5 Ritolasftraße, Tel. 12, 124. - 2 Kaifer-Griedrid-Plag, Tel. 242.

Berborragendes Tafelmaffer !! Mur eigene Kohlenfäure!!

Großer Reichtum an Mannefiafalgen. Daber febr Berbauung forbernb, Unter ftanb. Kontrolle ftaatl. vereid, Danbelschemifer. Bieberverfäufer erhalten Rabatt.

General. Bertrich

Benriafir. Wilh. Weber 2 clefon 607.



Schulranzen Reisekoffer Binsenkoffer Handtaschen Portemonnaies. Rucksäcke. Aeusserst billige Preise.

A. Letschert, 10 Paulbrunnenstrasse 10.

Botenwagen Biesbaden-Mainz und zurück.

Tägliche regelmäßige Berbinbung. Brompte guverläffige Erledigung aller Auftrage. Gefchäftsftelle: Emfer Strafe 20, Gartenbaus 2.

NB. 21bfahrt Bicobaben 12 Hhr. **美型可以可以以及可以可以可以的的可以可以可以可以可以可以可以**

= Königliche Schauspiele. = Cambiag, ben 26. Junt. - (Bultstümliche Borftellung.) - Anfang 7 Hor; Die Glebermaus.

Operette In bret Aften von Johann Straus.

Gabriel von Gifenftein, Rentier . . . Gabriel von Eisenheim, Rentler Rofalinde, seine Frau Frank, Gefängmis-Direktur Bring Oriossky Alfred, sein Gesangssehrer Dr. Hind, Abvokat Bote, Einbenmädgen Rosalindens Grau Gricofelbt herr herrmann Bri. hertel a. G. Derr Edubert Derr Rebtopf herr von Schend Alote, Etubenmangen Angles, din Beg, ein Acguster Ramufin, Gefandischafts-Attachee Murray, Amerikaner Carlcont, ein Marquis Derr Majdet Derr Goafer Detr Spies herr Mathes Brofd, Gericibbiener . Joan, Rammerbiener bes Pringen . Berr Butidel Frau Erichfen Grl. Branbt fril. Bid Brau Beber

Gauftine, (Gafte bes Bringen Orlofeto) (Galle des Prinzen Orlossta)
Rabten, Damen und herren, Sediente.
Die handlung spielt in einem Babeart in der Rübe einer großen Stadt.
Im 2. Alle: Tänze (von Joh. Strauß), Einstudiert von der Balleimeisterin Fran Rochanowsta.
1. Donauwalzer, geianzt von Bel. Salzmann und Fel. Mondorf.
2. Bahnische Kinder-Volta, ausgefährt von Paula Beilhein, Fina Reed und Johanna Beiler.
8. Ungarischer Tanz, ausgefährt von den Damen des Balleit-Versonals.
Seitung: Fran Rochanowsta.
Skuftfallisse Beitung: Derr Kapellmeiher Nother. — Spielleitung: Derr Oder-Registent Medas.

. Brl. Frant

@mbe 10.15 116r.

Bodenfpleiplan: Conntag, 17. Junt: Bilbelm Tell. (Bolfsvorft.)

- Refideng-Theater.

Camstag, ben 26. Juni. Anf Ganfpiel-Gefelicaft Rina Canbow. Anfang 7 Hhr: Die Rrengelichreiber.

Bauerntombbie mit Gefang in 3 Aften (6 Bifbern) von Lubw. Angengruber.

Anton Ouber, ber Bauer vom "gelben Dof . Submig Stein Anton Duber, ber Baner vom "gelden Dof Budwig Stein
Josepha, sein Weid Rundlauf Albart Bauer
Der Großbaner vom Grundldorf Abolyd Jordan
Beit, ber Wiri Rolf Gunold
Maribe, sein Weib Dora Donato
Plefel, Rellnerin Rarfgraf
Mathies, Albert Timpe JOHNE. Dans Comelfart (Buriden) Rollin Othon Martin, (Befinde vom "gelben hof")
Die Dandlung pielt in Bapern, Enbe gegen 9.80 11fr.

Bodenfpleiplan: Conning, 97. Juni: Der Revifor.

Kurhaus Wiesbaden. Offigetefft von dem Verkehrabureau.)

Samstag, 26. Juni: Nachmittags 4.30 Uhr:

Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister. 1. Lichtenstein-Marsch

2. Ouverture zu Banditen-streiche F. v. Suppé

3. Fantasie aus der Oper "Die weisse Dame" A. Boieldieu 4. Gavotte J. Offenbach 5. Almacktstänze, Walzer

J. Lanner 6. Ouverture zur Oper "Der Waffenschmied" A.Lortzing 7. Fantasie aus "Ein Sommer-

nachtstraum* F. Mendelssohn 8. Stenographisch, Schnell-L. Stasny. Polks

Abends 8.30 Uhr: Abonnements-Konzert

Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt, Kurkapellmeister. 1. Schiller-Marsch

G. Meyerbeer
2. Vorspiel zur Oper "Hänsel
u. Gretel" E. Humperdin de 3. I. ungarische Rhapsodie, F. Liszt

4. Zwei Lieder für Trompete-Solo: a) Ihr Bild (H. Heine), b) Lebewohl (H. Heine) Ew. Dietzel

5. Tonbilder aus dem Musikdrama "Die Walküre" R. Wagner 6. Kriegsmarsch aus der Oper "Rienzi" R. Wagner. R. Wagner.

Herr Ew. Dietzel.

Sonntag, 27. Juni: Vormittags 11.30 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.

Nachmittags 4.30 Uhr: Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester.

Abends 8.30 Uhr: Abounements-Konzert Städtisches Kurorchester.

Wiesbadener Bergnügungs Balaft

Dobbeimer Gtrafe 19. Cambtag, 26. Juni, abenbe 8 Hfr: Buntes Theater.

Tagl. abbb. 8 libr: Buntes Theater.

Thalia : Theater

Moberne Lichtfpiele. Allglich nachm. 4-11 Uhr Erftlaffige Borführungen.

Elle & Schwert. Buftiplel in 2 Affen

Odeon-Theater Rirdigaffe-Quifenftrage.

Tägl. 34-11 Ubr: Erfiffaffige Dorffihrungen. Barte Gewalten.

Rfinftler - Ordefter.

icon die nene Damen-Kapelle Schuls gebort, welche lest im "Erborins", Mauritiusplat, allabendlich von 6 Uhr ab fonsertiert? 841

Eg Relt-Multer-und Wingelpaare für DELKUMI Derren. Damen

und Rinder, barunter Mobe 1915 in Beis u. in Bellgaffe 22, Bart. Bad, i. Spangen-, Knopf-n. Schnfir., Religaffe 22, erfter verfcleb. Leber- und Racharten, Pellgaffe 22, erfter merben febr billig pertauft. 808

Rollkomptoir d. ver. Spediteure G. m. b. H. Spediteure der Königl. Preuss. Staatsbahn.

Abholung und Spedition von Gütern und Reiseeffekten zu bahnamtlich festgesetzten Gebühren. — Versicherungen. — Ver-:-: zollungen, — Rollfuhrwerk. :-

Bureau: Südbahnhof. Telephon 917 u. 1964.

Bank für Handel und Industrie

(Darmstädter Bank.)

Unsere Versicherungsabteilung übernimmt zu festen Prämiensätzen die

Versicherung einer Reihe von Schuldverschreibungen von Staaten und Gesellschaften des

feindlichen Auslandes gegen jeden Kapitalschaden im Falle der Auslosung.

Die Tarife für die einzelnen Wertpapier-Gattungen stehen jeweils in dem der Verlosung vorangehenden Monat bei uns zur Verfügung.

Diese Versicherung bezweckt, den Besitzer derartiger Effekten

vor jedem Verlust zu bewahren

der durch die Auslosung entsteht oder entstehen kann, sei es

1) durch den Minderwert der Valuta,

2) durch Zinsausfall bei der späteren Einlösung nach Friedensschluss,

durch Einführung von Moratorien nach Friedensschluss,

4) durch eventl. Kapitalabzuge im Falle der Zahlungsunfähigkeit eines Staates.

Wir zahlen den Versicherung nehmern im Verlosungsfalle gegen Lieferung der verlosten Stücke den Kapitalnennwert sofort bar aus, sodass der Besitzer jeder Sorge enthoben ist.

Wir weissen gleichzeitig hin auf unsere

Verlosungs-Kontrolle unter Garantie

und auf unsere Abteilung für

Ueberwachung des Wertpapierbesitzes.

Zu jeder gewünschten näheren Auskunft sind wir gerne bereit.

Bank für Handel und Industrie

Filiale Wiesbaden,

Wiesbaden, Taunusstrasse 9, (gegenüber dem Kochbrunnen) Fernsprecher Nr. 122, 123, 508.

Depositenkasse Biebrich a, Rh., Biebrich, Rathausstrasse 9. Fernsprecher Nr. 88.

1155

Stadtibeater Frantfurt a. M. Operuhans.

Samstag, 26. Juni, abenbs 7 Hir:



Alleinverkauf für Wiesbaden Blumenthal

Kirchgasse 39. 146/25

Ziehung bestimmt am 16. u.17. Juli 1915.

Lose à 1 Mk. Lotterie

Amtenbrink Köln a. Rh., Schildergalle 30.

Hier zu haben bei: Carl Cassel, Rudolf Stassen.

alle Wäsche

Seien Sie nicht gleichgültig

dem ungeheuren Vorteil gegenüber, den Ihnen das selbsttätige Waschmittel Persil beim Waschen bietet.

Sie schonen Ihre Wäsche

dabei bedeutend, denn Persil wäscht ohne Reiben und Bürsten nur durch einmaliges 1/4-1/2 stündiges Kochen. Jede Zutat von Seife, Seifenpulver oder sonstigen Waschmitteln ist unbedingt zu vermeiden, da diese die

selbsttätige Wirkung

von Persil nur beeinträchtigt und dessen Gebrauch

unnütz verteuert.

Man beachte folgende

GEBRAUCHS - ANWEISUNG:

Man töse Persil in kaltem Wasser durch Umrühren im Kessel auf, lege die Wäsche hinein und bringe sie langsam zum Kochen. Nachdem die Wäsche 1/4 bis 1/2 Stunde unter zeitweiligem Umrühren gekocht hat, lesse man sie in der Lauge einige Zeit stehen und spüle sie dann in klarem, möglichst in warmem bis heißem Wasser sorglältig aus.

HENKEL & Cie., DUSSELDORF, such Fabrikanten Henkel's Bleich-Soda.